

G E R M A N

FLAMRIC

Volume 10

AREA BACKGROUND STUDIES II

August 1981

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE  
FOREIGN LANGUAGE CENTER

## PREFACE

The contents of this volume are based on materials used in the DLIFLC German Basic Course. These were revised and augmented, to include materials related to the German Democratic Republic.

## GUIDELINES

This volume is intended to be used as a source of text material in conjunction with the grammar review material and following completion of the Basic Situations portion. One chapter or part of a chapter will be introduced during each class session. The students are expected to familiarize themselves with the vocabulary and material sufficiently to be able to discuss details and respond either orally or in writing to the questions at the end of each chapter during the next class session. The material may also be used as a source of texts for translation.

For self-study purposes, the students should read the chapter, attempting to attain full comprehension, then answer the questions for the chapter. An answer key showing suggested answers to the various questions has been included to enable the students to check their progress. If the students are unable to answer the questions, or their answers differ vastly from the suggested answers, it is recommended that the material be reread to improve comprehension.

The main objectives are to increase the students' active and passive vocabularies, develop the students' fluency through discussion of the material, and provide the students an opportunity to obtain a great deal of basic and current knowledge concerning both the Federal Republic of Germany and the German Democratic Republic as well as background information concerning German history and culture. Hopefully, the students' interest in Germany and the German language will become an abiding one.

The ordering of topics has been influenced both by consideration of language difficulty and traditional ordering in popular reference books.

(NOTE: For convenience, the consonant "ß" has been replaced by "ss" throughout this volume.)

INHALTSVERZEICHNIS  
(TABLE OF CONTENTS)

<u>KAPITEL (CHAPTER)</u>	<u>Seite (Page)</u>
25 Feiertage und Feste (Holidays)	1
26 Mehr Freizeit als Arbeit (Liesure Time)	11
27 Reisen in Deutschland (Travel)	21
28 Geld, Masse, Gewichte, Temperaturen, Grossen (Money, Weights and Measures)	49
29 Wohnen und Wohnung (Apartment Living)	58
30 Eine Einladung und Sitten bei Tisch (Invita- tions and Table Manners)	65
31 Etikette (Etiquette)	71
32 Restaurants, Cafes und Konditoreien (Restaurants and Cafes)	83
33 Vom Essen und Trinken (Wining and Dining)	90
Deutsche Gerichte und Spezialitäten	102
34 Wer Beahlt? (Who Pays?)	117
35 Redewendungen (Useful Expressions and Phrases)	120
36 Geographie der DDR (Geography of the GDR)	135
37 Die Regierung der DDR (Government of the GDR)	141
38 Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (The Socialist Unity Party of (East) Germany)	150
39 Geschichte der DDR (History of the GDR)	155
40 Der Warschauer Vertrag (The Warsaw Pact)	162
41 Das Erziehungswesen in der DDR (Education in the GDR)	167
42 Das Recht in der DDR (The Law in the GDR)	172
43 Politische Propagandaspruche (Propaganda Slogans)	176
Answer Key to Volumes I and II	191



## KAPITEL 25

### FEIERTAGE UND FESTE

Die drei grössten kirchlichen Feste sind Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Jedes dieser Feste wird zwei Tage gefeiert, d.h. auch der 26. Dezember, der Ostermontag und der Pfingstmontag sind gesetzliche Feiertage, an denen nicht gearbeitet wird.

#### Weihnachten

Die vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest nennt man Advents-sonntage. In den meisten Gegenden Deutschlands ist es üblich, in der Adventszeit einen Adventskranz aufzuhängen. Auf diesem Kranz aus Tannengrün sind vier Kerzen. Am ersten Advent wird eine Kerze angezündet, am zweiten noch eine, bis am vierten Advent alle brennen.

Am 6. Dezember kommt St. Nikolaus. Der Hl. Nikolaus, Bischof im 4. Jahrhundert, ist ein legendärer Kinderfreund. Deshalb ist der Nikolaustag ein besonderer Festtag für die Kleinen. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Schuhe auf das Fensterbrett oder vor die Tür. Am nächsten Morgen finden sie ihre Schuhe mit allerlei Süßigkeiten gefüllt.

Der 24. Dezember, Heiligabend genannt, ist der Höhepunkt des Weihnachtsfestes. Mittelpunkt und Symbol der Weihnachtszeit ist der Weihnachtsbaum. Man schmückt ihn mit bunten Kugeln, Lametta, Zuckerwerk und Äpfeln.

Weihnachten ist ein Fest der Familie, besonders der Kinder. Am

Heiligabend, bei der Bescherung, sehen sie den Baum zum erstenmal im Weihnachtsschmuck. Auf dem Gabentisch sind die Geschenke, die übrigens oft ausgepackt sind, ausgebreitet. Aber bevor die Kinder ihre langersehnten Schätze in Besitz nehmen dürfen, müssen sie ein Weihnachtsgedicht aufsagen. Der Heilige Abend wird gewöhnlich im engsten Kreise der Familie gefeiert, aber an den anderen beiden Feiertagen besuchen sich Freunde und Bekannte gegenseitig. Sie wünschen einander ein frohes Weihnachtsfest und überreichen und empfangen Geschenke.

Allen Zauber der deutschen Weihnacht spiegeln die Weihnachtslieder wider. Die ältesten von ihnen sind vor rund 300 Jahren entstanden. „Es ist ein Ros entsprungen“ ist eines der ältesten deutschen Weihnachtslieder. „Stille Nacht, heilige Nacht“ ist wohl das bekannteste deutsche Weihnachtslied. Es ist zum Inbegriff der Feierlichkeit des deutschen Weihnachtsfestes geworden. Zu einem richtigen Weihnachtsfest gehört neben Äpfeln und Nüssen auch der Lebkuchen oder Pfefferkuchen. Besonders bekannt sind die Nürnberger Lebkuchen. Ein anderes traditionelles Weihnachtsgebäck ist der Stollen, der in manchen Gegenden auch Striezel genannt wird. Unter den Festgerichten für den Heiligabend steht der Karpfen obenan. Am 1. Weihnachtsfeiertag isst man gewöhnlich eine knusprig gebratene Gans. Früher wurden die Weihnachtsgeschenke oft auf dem Weihnachtsmarkt eingekauft. Berühmt waren die Weihnachtsmärkte in Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln und Frankfurt am Main. Der Hamburger Weihnachtsmarkt wird „Dom“ genannt und erfreut sich ebenso wie der „Christkindlmarkt in Nurnberg heute noch grosser Beliebtheit.

Das Neujahrsfest ist sowohl ein kirchlicher wie ein gesetzlicher Feiertag. Man schickt seinen Freunden, Verwandten und Bekannten Glückwunschkarten mit dem Aufdruck „Viel Glück zum Neuen Jahr!“, „Die besten Wünsche zum Neuen Jahr!“, „Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!“ u.s.w. Der letzte Tag im Jahr wird Sylvester genannt zu Ehren des Heiligen Sylvester, der im 4. Jahrhundert Bischof in Rom war. Am Sylvesterabend sind traditionsgemäss bestimmte Gerichte vorgeschrieben. Sylvesterkarpfen und Punsch dürfen nicht fehlen. Manche Leute bewahren einige Fischeschuppen in der Geldbörse auf, damit ihnen im neuen Jahr das Geld nicht ausgeht. Kleine Schweinchen aus Marzipan, mit denen man sich gegenseitig beschenkt, sollen ebenfalls Glück bringen. Pfannkuchen, auch Krapfen genannt, Heringssalat und Mohnpielen gehören auch zu den traditionellen Sylvestergerichten.

Oft kommen am Sylvesterabend befreundete Familien zusammen und feiern gemeinsam Abschied vom alten Jahr und den Einzug des neuen Jahres. Um 12 Uhr nachts läuten die Kirchenglocken, und man wünscht sich ein glückliches neues Jahr. Auf den Strassen werden Feuerwerkskörper abgebrannt, und zu Haus trinkt man ein Glas Sekt auf Glück und Erfolg im neuen Jahr.

In katholischen Gegenden Deutschlands ist der 6. Januar, der Dreikönigstag, heute noch ein hoher Feiertag. In ländlichen Gegenden verkleiden sich Schulkinder als die Drei Könige aus dem Morgenland und ziehen singend von Haus zu Haus. Dafür werden Sie mit Süßigkeiten belohnt.

Die Faschingszeit beginnt erst richtig am 7. Januar. Ausgelassenheit und fröhliches Treiben herrschen in der Fastnachts-

woche. Die Fastnachtsfeiern erreichen ihren Höhepunkt in den drei Tage vor Aschermittwoch. Besonders berühmt ist der Fasching oder Karneval in München, Köln und Mainz. Es finden farbenprächtige Umzüge statt, und Prinz Karneval übernimmt für kurze Zeit das Szepter. Ein Ball folgt dem anderen. Besonders beliebt sind in dieser Zeit die Masken- und Kostümbälle. Am Rosenmontag sind die meisten Geschäfte und Büros geschlossen. Die Strassen wimmeln von kostümierten, tanzen- den und singenden Leuten. Der Faschingsdienstag (Fastnacht) ist der letzte Tag vor der Fastenzeit, und überall findet der „Kehrausball“ statt. Am nächsten Tag, am Aschermittwoch, werden die Kostüme weggepackt, und es beginnt wieder ein normales Leben.

### Ostern

Neben Weihnachten ist das Osterfest das wichtigste Fest der christlichen Kirche. Eingeleitet wird es durch den Palmsonntag. Auf den Palmsonntag fällt meistens die Einsegnung oder die Erstkommunion der Knaben und Mädchen. Die Woche nach Palmsonntag nennt man Karwoche. Gründonnerstag, gefolgt von Karfreitag und Karsamstag liegen in dieser Woche. Der Karfreitag ist ein hoher Feier- und Ruhetag. Das Osterfest selbst ist ein Fest der Freude. Man beschenkt sich gegenseitig mit Ostereiern. Das sind gefärbte Hühnereier oder Eier aus Marzipan, Schokolade oder Zucker. Für die Kinder werden die Eier versteckt. Sie glauben, dass ihnen der Osterhase die Ostereier bringt.



## Pfingsten

Zu den Festen der christlichen Kirche gehört auch das Pfingstfest, sechs Wochen nach Ostern. Wie der 26. Dezember und der Ostermontag ist auch der Pfingstmontag ein gesetzlicher und kirchlicher Feiertag in Deutschland. In einigen Gegenden beschenkt man sich an diesem Festtag mit Maikäfern aus Schokolade, die als Sinnbild der nun beginnenden Sommerzeit gelten.

## Weitere Feiertage

Es gibt nur wenige gesetzliche Feiertage, die nicht gleichzeitig protestantische oder katholische Feiertage sind. Der eine ist der 1. Mai, der Maifeiertag. An diesem Tag ruht überall die Arbeit. Die politischen Parteien veranstalten grosse Maifeiern. Die Arbeiter und Angestellten vieler Firmen machen an diesem Tag oft gemeinsam einen Ausflug oder eine Wanderung. Ein anderer gesetzlicher Feiertag in der Bundesrepublik ist der 17. Juni. Zur Erinnerung an den Volksaufstand in der Deutschen Demokratischen Republik wird er „Tag der deutschen Einheit“ genannt.

## WÖRTERVERZEICHNIS

der Advent	Advent
die Adventssonntage (pl)	the four Sundays before Christmas
allerlei	all kinds of
anzünden	to light
der Aschermittwoch	Ash Wednesday
aufbewahren	to keep

der Aufdruck	imprint
ausbreiten	to spread out
ausgehen es geht aus ging aus ist ausgegangen	here: to run out
auspacken	to unwrap
die Beliebtheit	popularity
belohnen	to reward
die Bescherung	presentation of gifts
der Besitz in Besitz nehmen	property, possession to take possession of
der Bischof, Bischöfe	bishop
braten er bratet or brät briet hat gebraten	to roast
der Christstollen, Christstollen	traditional loaf-shaped cake, baked at Christmas time
daher (= deshalb)	therefore, that is why
die Ehre zu Ehren (+ gen.)	honor in honor of
die Einheit	here: unity
einleiten	here: to mark a beginning, start off
die Einsegnung	confirmation
empfangen er empfängt empfang hat empfangen	to receive
entspringen er entspringt entsprang ist entsprungen	here: to sprout

sich erfreuen (+ gen.)	to enjoy
die Erinnerung zur Erinnerung an	memory in memory of
färben	to dye
farbenprächtig	colorful
der Fasching	pre-Lenten celebration
die Fastenzeit	Lent
die Fastnacht	Shrove Tuesday
die Feierlichkeit	here: festive spirit
das Festgericht	holiday dish
festlich	festive
der Feuerwerkskörper, Feuerwerkskörper	firecracker
die Fischeschuppe	fish scale
die Gabe	gift
gegenseitig	mutually, reciprocally
die Geldbörse	wallet, purse
die Gemeinde	community
gemeinsam	together
geniessen er genießt genoss hat genossen	to enjoy
das Gericht	dish (meal)
der Glückwunsch, Glückwünsche	good wishes, compliments of the season
der Gründonnerstag	Maundy Thursday
heilig	holy
der Heringssalat	herring salad
heute noch	to this day

der Inbegriff	essence, epitome
die Jugend	youth
der Karfreitag	Good Friday
der Karpfen, Karpfen	carp
die Karwoche	Passion (Holy) Week
die Kerze	candle
die Kirchenglocke	church bell
kirchlich	ecclesiastical
der Knabe	boy
knusprig	crisp
die Kommunion	Holy Communion
der König	king
der Kostümball, Kostümbälle	costume ball
kostümiert	costumed
der Kranz, Kränze	wreath
der Kreis	circle
die Kugel	ball
das Lametta	tinsel
ländlich	rural
langersehnt	long-awaited
der Lebkuchen	gingerbread
der Maikäfer, Maikäfer	June bug
der Maskenball, Maskenbälle	masked ball
der Mittelpunkt	center
Mohnpielen (pl.)	poppy pie
das Morgenland	orient
Nikolaus	Nicholas
die Nuss, Nüsse	nut

obenanstehen	to take the first place
der Palmsonntag	Palm Sunday
die Partei	political party
der Pfannkuchen, Pfannkuchen	doughnut
der Pfefferkuchen, Pfefferkuchen	gingerbread
der Punsch	punch
religiös	religious
ein <u>Ros</u> (poetic for „eine Rose“)	a rose
rund	here: about, approximately
der Schatz, Schätze	treasure
schmücken	to decorate
das Sinnbild, Sinnbilder	symbol
Süssigkeiten (pl.)	sweets, candy
das Szepter, Szepter	sceptre
das Tannengrün	pine boughs
traditionell	traditional
traditionsgemäss	according to tradition
üblich	customary
der Umzug, Umzüge	here: parade
veranstalten	to organize
sich verkleiden	to don a costume
der Volksaufstand, Volkauftände	people's uprising
der Vorabend	eve
vorgeschrieben	here: prescribed by tradition
die Weihnacht (poetic for "Weih- nachten")	Christmas

das Weihnachtslied, Weihnachtslieder	Christmas carol
der Weihnachtsmarkt, Weihnachtsmärkte	Christmas fair
widerspiegeln	to reflect
wimmeln von	to be crowded with
der Zauber	magic
das Zuckerwerk	confectionery, sweets

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Nennen Sie die drei grössten kirchlichen Feste.
2. Aus welchem Grund wurde der 17. Juni zum Feiertag ernannt?

MEHR FREIZEIT ALS ARBEIT

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Freizeit-Gesellschaft: Zum erstenmal in ihrer Geschichte können sich die Deutschen länger ausruhen, als sie arbeiten müssen. An den fünf Arbeitstagen der Woche sind sie durchschnittlich 42 Stunden lang damit beschäftigt, Geld zu verdienen - zum Ausgeben des Geldes haben sie etwa 50 Stunden Zeit.

Nach der Arbeit hat jeder Deutsche dreieinhalb Stunden freie Zeit. Dieser Feierabend jedoch ist nur ein Vorgeschmack auf das Wochenende: Zwischen Freitagabend und Montagmorgen vergessen die Deutschen ihre Arbeit: Nüchterne Büroangestellte werden über Nacht zu Menschen, die als Heimgärtner die Erde von Unkraut befreien oder als Hobby-Angler Fische fangen. Und drei bis vier Wochen im Jahr gibt es ohnehin Urlaub.

Am sportlichsten sind die Deutschen im Winter: 8 Millionen ziehen ins Gebirge, fahren mit Seilbahnen auf schneebedeckte Gipfel, um dann auf Skiern ins Tal zu gleiten.

Im Sommer geht der Deutsche auf und unter das Wasser. Eine halbe Million Bundesdeutsche sind in der Freizeit begeisterte Kapitäne und Matrosen: Auf fast 100 000 kleinen Segelschiffen und Motorbooten stechen sie in See. 50 000 Deutsche verbringen als Amateur-Taucher ihre freie Zeit unter Wasser in Gesellschaft der Fische, denen 500 000 andere Deutsche von der Wasseroberfläche aus mit Angel und Köder nachstellen.

Jeder dritte Angler ist Mitglied eines Angler-Vereins. Solche Vereine haben die Deutschen für fast jede Gelegenheit:

Auf den Rücken der Pferde fühlen sich die rund 100 000 Mitglieder der Reitervereine am wohlsten.

250 000 eines ganz anderen Vereins klettern mit Seil und Rucksack auf unbequeme Berggipfel - dabei gab es vor fünfzehn Jahren erst 100 000 Bergsteiger!

Ein neuer Volkssport ist das Tennisspielen: Deutsche Tennisclubs haben etwa 250 000 Mitglieder.

Die Kegelclubs mit rund 75 000 Mitgliedern sind dagegen ein recht kleiner Verein. Diesen Nachteil machen sie dadurch wett, dass sie um so fester zusammenhalten: Kleine Klubs besuchen sich gegenseitig über Hunderte von Kilometern, sie tragen Miniatur-Turniere aus, bei denen man ausser einem Pokal mit dem eingravierten Namen des Siegers nur eins gewinnen kann: Spass am Spiel.

Wohin es den Deutschen am Wochenende auch zieht: Seine Familie ist meistens, sein Auto fast immer dabei. Es gibt kaum eine deutsche Familie, in der nicht wenigstens ein Auto vorkommt.

Das Auto ist Spielzeug, Sportgerät und Verkehrsmittel in einem - und zwar genau in dieser Reihenfolge. „Auto und Fernsehgerät“, tadeln die Kritiker, „sind heute gleichberechtigte Familienmitglieder.“ Diese Behauptung ist sicher übertrieben, hat aber einen wahren Kern: Sowohl Auto als auch Fernsehen sind Grundeinrichtungen einer Freizeit-Gesellschaft - so selbstverständlich wie das elektrische Licht.



In fast jeder Wohnung steht ein Fernsehapparat. Gerichtsvollzieher wissen, wie wichtig er dem Deutschen ist: Eher verpfändet er Auto und Kühlschrank, eher verzichtet er auf die Urlaubsreise, als dass er den magischen Kasten hergibt. Denn Freizeit ist Informationszeit. Zweieinhalb Stunden pro Tag wird ferngesehen: Kriminalfilme und Quizsendungen geniessen die Zuschauer am meisten, dann kommen Tierfilme, Unterhaltungssendungen, Sportberichte, politische Sendungen und schliesslich Spielfilme. Trotzdem ist die Meinung falsch, dass der Fernsehapparat das Familienleben empfindlich stört oder gar zerstört. Fernsehen ist zwar eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen, den absoluten Vorrang hat es jedoch nicht. Denn wichtiger als alles andere ist dem Deutschen seine Familie. Besonders am Wochenende. Die Mehrheit der Familienväter sagt: „Am Wochenende gehöre ich meiner Familie.“ Sonntags wird erst mal ganz gründlich ausgeschlafen. Dann folgen Spaziergänge und Ausflüge aller Art. Wohnt man auf dem Land, wandert man zu Fuss ins Grüne, Städter nehmen das Auto. Manche fahren übers ganze Wochenende weg. Die meisten aber besuchen Verwandte und Bekannte oder haben selbst Gäste. Jeder dritte Deutsche feiert wenigstens einmal im Monat eine Party - zu Hause oder bei Freunden. Jeder fünfte geht mindestens einmal ins Theater oder in ein Konzert.

Nicht ganz so populär sind die stilleren Hobbies: Einer von zehn Deutschen liest ein Buch am Wochenende, einer von zwölf schreibt einen Brief. Jeder zwanzigste Deutsche spielt am Wochenende Skat oder Schach, jeder fünfzigste widmet sich sei-

ner Sammlung - man sammelt bevorzugt Fotos, Bilder, Briefmarken. Mit den Briefmarken ist das eine merkwürdige Sache: Laut Statistik sammeln 8 Prozent für sich selbst, doppelt so viele sammeln für andere.

Eine Freizeitbeschäftigung aber teilen fast alle Deutschen: 80 Prozent der Männer treffen sich regelmässig am Stammtisch in der Stammkneipe, 75 Prozent der Frauen laden sich genauso regelmässig zum Kaffeekränzchen ein. Die Männer unterhalten sich an erster Stelle über Sport. Fast ebenso gern erzählen sie Witze. Sie sprechen über Politik, über Autos, über ihren Beruf - und an sechster Stelle erst über die Frauen. Die Kränzchen-Damen haben die Männer dafür in Beliebtheit der Gesprächsthemen auf den achten Platz verbannt. Die Politik steht sogar an vierundzwanzigster Stelle. Am liebsten plaudern Frauen über die Kinder und die Familie, über Kleidung und Krankheiten, über den Haushalt, die Preise und das Fernsehprogramm.

Über Freizeit spricht man weder am Stammtisch noch beim Kränzchen. Wozu auch? Sechs von zehn Deutschen sind mit ihrer Freizeit voll zufrieden - vier von zehn könnten ein paar Stunden mehr ganz gut gebrauchen. Und die werden sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch bekommen: Bis 1985 - so hoffen die Gewerkschaften - gibt's die 35-Stunden-Woche.

Nachdruck aus der Broschüre „Auf Wiedersehen“ mit Genehmigung des Bertelsmann Sachbuchverlages und des Test- und Informationsamts der deutschen Bundesregierung.

## WÖRTERVERZEICHNIS

die Angel	fishing pole
aller <u>Art</u>	of all kinds
sich ausruhen	to rest, relax
ausschlafen	to sleep late, get a good night's rest
austragen (ein Turnier)	to conduct (a tournament)
befreien	to free, liberate
die Behauptung	assertion
die Beliebtheit	popularity
beschäftigt	occupied, busy
die Beschäftigung	occupation, pursuit
bevorzugt	especially, preferably
der Bundesdeutsche (adj. decl.)	citizen of the Federal Republic of Germany
der Büroangestellte (adj. decl.)	office worker
dabei	here: notwithstanding the fact
dabei sein	to be along, be present
dagegen	here: by comparison
doppelt	here: twice
durchschnittlich	on the average
ebenso	just as
eher	here: sooner
eingraviert	engraved
eins in einem	here: one thing simultaneously
empfindlich	here: severely
die Erde	earth

fangen er fängt fang hat gefangen	to catch
der Feierabend	evening (after work)
fernsehen er sieht fern sah fern hat ferngesehen	to watch television
um so <u>fester</u>	the more firmly, the more closely
die Freizeit	leisure time
gar	even
das Gebirge, Gebirge	mountains
gegenseitig	mutual(ly)
geniessen er genießt genoss hat genossen	to enjoy
der Gerichtsvollzieher, Gerichtsvollzieher	bailiff, debt collector (officer of the court)
die Geschichte	history
die Gesellschaft	society, company
das Gesprächsthema, Gesprächsthemen	subject of conversation
die Gewerkschaft	trade union
der Gipfel, Gipfel	mountain peak
gleichberechtigt	equal, full-fledged
gleiten er gleitet glitt ist geglitten	to slide
die Grundeinrichtung	fundamental institution
gründlich	thorough(ly)
der Heimgärtner, Heimgärtner	amateur gardener

hergeben	here: to let go of
das Kaffeekränzchen, Kaffeekränzchen	ladies' coffee party, Kaffeeklatsch
der Kegelclub, Kegelclubs	bowling club
der Kern ... hat einen wahren Kern	core, nucleus there is something to it
die Kleidung	clothing
klettern	to climb
der Köder, Köder	bait
das Kränzchen, Kränzchen	ladies' party, hen party
der Kriminalfilm	crime thriller, mystery
der Kritiker, Kritiker	critic
der Kühlschrank, Kühlschränke	refrigerator
auf dem <u>Land</u>	in the country
laut (+ gen. or dat.)	according to
der Matrose (n-noun)	sailor, seaman
die Mehrheit	majority
merkwürdig	strange, odd
das Mitglied, Mitglieder	member
nachstellen (+ dat.)	to pursue, try to catch
der Nachteil	handicap, drawback, dis- advantage
nüchtern	sober, prosaic, matter-of- factly
die Oberfläche	surface
ohnehin	besides
plaudern	to chat
der Pokal	cup, trophy
regelmässig	periodic(ally), regular(ly)

die Reihenfolge	sequence
der Reiterverein	equestrian club
der Rücken, Rücken	back
der Rucksack, Rucksäcke	rucksack, pack
ründ	approximately
sammeln	to collect
die Sammlung	collection
(das) Schach	chess
schneebedeckt	snow-covered
das Segelschiff	sailboat
das Seil	rope
die Seilbahn	aerial cable car
selbstverständlich	here: a matter of course, something to be taken for granted
die Sendung	radio or television program
der Sieger, Sieger	winner, victor
(der) Skat	[a popular German card game]
der Spass an (+ dat.)	pleasure in
der Spielfilm	feature film
der Sportbericht	sportscast
das Sportgerät	sporting equipment
sportlich	here: engaged in sports
der Städter, Städter	city dweller, urbanite
die Stammkneipe	favorite saloon
in See <u>stechen</u> er sticht stach ist gestochen	to put to sea
stören	here: to disrupt, interfere with

tadeln	here: to criticize, object
das Tal, Täler	valley
der Taucher, Taucher	diver
teilen	here: to share
übertreiben er übertreibt übertrieb hat übertrieben	to exaggerate
unbequem	uncomfortable, here: hard to reach
das Unkraut	weeds
die Unterhaltungssendung Unterhaltungssendungen	entertainment program
verbannen	to banish, relegate
der Verein	here: group, league
das Verkehrsmittel, Verkehrsmittel	means of transportation
verpfänden	to (put in) pawn
verzichten auf (+ acc.)	to do without
der Vorgeschmack	foretaste
vorkommen	here: to exist, occur
der Vorrang, Vorränge	precedence, priority
die Wahrscheinlichkeit aller Wahrscheinlich- keit nach	probability in all probability
wandern	to hike
wegfahren	to go away (drive)
wettmachen	to compensate for
sich widmen (+ dat.)	to devote oneself to, be engrossed in
sich wohlfühlen	to feel happy
die Wohnung	here: home

Wozu auch?	Why should one? What for?
ziehen	to move, go
er zieht	
zog	
ist gezogen	
es zieht ihn	he feels drawn
zusammenhalten	to stick together
der Zuschauer, Zuschauer	here: viewer

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Was sagen seine Kritiker über „Auto und Fernsehgerät“?
2. Was sagt die Mehrheit der Familienväter?



## REISEN IN DEUTSCHLAND

Allgemeines

Die meisten Deutschen sagen zu Beginn ihrer Urlaubszeit entweder: „Wir fahren an die See“ oder „Wir fahren in die Berge“. Wenn Sie „an die See“ sagen, so meinen sie die Nordsee oder die Ostsee. An der Nordsee ist Ebbe und Flut, und dort weht eine frische Brise. Die Ostsee dagegen ist windstill und kennt keine Gezeiten. „Wir fahren in die Berge“, heisst nicht unbedingt in die Alpen oder das Werdenfelser Land oder kurz Bayern, es kann auch der Schwarzwald oder ein anderes Mittelgebirge gemeint sein.

Wenn man mit dem eigenen Wagen fahren will, braucht man einen internationalen Führerschein oder eine beglaubigte deutsche Übersetzung des amerikanischen Führerscheins neben den Wagenpapieren und einem Versicherungsnachweis. Man kann auch Wagen mieten von einer Autovermietung. Die Preise sind sehr unterschiedlich je nach Vermieter. Die Grundgebühr richtet sich auch danach, was für einen Wagen man mieten möchte. Hinzu kommt dann noch das Kilometergeld. In Deutschland fährt man rechts und überholt links. Die Höchstgeschwindigkeiten sind in Kilometer angegeben. In Städten dürfen 50 Stundenkilometer nicht überschritten werden. Auf der Autobahn ist das Überholen auf der rechten Fahrbahn verboten, und ein Polizist oder eine Verkehrsstreife kann einem auf der Stelle die Strafgebühr abnehmen, wenn man eine Verkehrsvorschrift verletzt hat.

Der Ausländer muss auch wissen, dass die Geschäfte und Läden nach dem Gesetz um 6.30 Uhr schliessen müssen. In kleineren Städten sind die Geschäfte auch zwischen 12.30 und 2.30 Uhr geschlossen. Am Sonnabend schliessen die Geschäfte um 2 Uhr nachmittags, ausser am ersten Sonnabend im Monat. Da schliessen sie erst um 6 Uhr. Sonntags sind die Läden stets geschlossen, abgesehen von den Adventssonntagen vor Weihnachten.

#### Die Deutsche Bundesbahn (DB)

Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten spielt die Eisenbahn in Deutschland eine sehr wichtige Rolle im Personenverkehr. Dementsprechend hoch sind die Investitionen der DB in Bahnanlagen und Fahrzeugpark. Sie verfügt über ein Streckennetz von ca. 30 000 km, wovon etwa ein Drittel elektrifiziert ist. Mit Geschwindigkeiten bis 200 km/h im Personenverkehr und 140 km/h im Güterverkehr will die DB eine attraktive Konkurrenz zum innerdeutschen Luftverkehr bleiben.

Nähere Informationen und nützliche Hinweise für eine Reise kann man in fast allen Städten von den örtlichen Reisebüros erhalten. Gute Reiseführer in Buch- oder Kartenform sind in Buchhandlungen bzw. Tankstellen und Kaufhäusern erhältlich. Auf jedem Bahnhof oder Flugplatz findet man einen Auskunftsschalter.

Die Reisevorbereitungen gehören mit zum Genuss der Reise. Sobald Reiseziel und Reisetag feststehen, wählt der Reisende sich aus dem Fahrplan den Zug, der für ihn in Frage kommt. Das Studium des Kursbuches ist gar nicht so schwierig, wie es zunächst aussieht. Man sollte sich allerdings die Mühe machen,

den Kursbuchschlüssel auf den ersten Seiten durchzulesen. Natürlich unterrichten auch die amtlichen Auskunftsstellen auf grossen Bahnhöfen über alles, was der Reisende über Fahrplan und Fahrkarten wissen will. Auf den Bahnsteigen gibt auch der Auskunftsbeamte mit dem gelben Band um die Mütze oder der Aufsichtsbeamte mit der roten Mütze Auskunft.

Die Fahrkarte in der Tasche ist ein gutes Mittel gegen Reise-  
fieber. Die Karte kann man schon bis zu einem Monat vorher lösen. Die DB bietet eine Menge Sonderfahrkarten an. Es sollen hier nur einige erwähnt werden:

Rückfahrkarten bieten je nach Entfernung eine Ermässigung von 10 bis 40%;

Sonntagsrückfahrkarten mit 25 bis 40% Ermässigung je nach Entfernung; sie gelten von Freitagabend bis Sonntagmitternacht; Sechserkarten sind bis 33 1/3% ermässigt und werden im Nahverkehr von und nach grösseren Städten ausgegeben. Sie berechtigen zu 6 Fahrten auf der angegebenen Strecke in beliebiger Richtung.

Wenn man auf einen Fensterplatz Wert legt, dann sollte man eine Platzkarte kaufen. Sie kostet nur wenig (1 bis 2 DM) und garantiert einem einen guten Sitzplatz.

Mit dem Eurailpass - einer Fahrkarte für alle Eisenbahnen Europas - kann man nicht nur die Deutsche Bundesbahn benutzen, so oft man will, sondern auch den Rheindampfer von Mainz nach Köln und die Eurobusse, die die „Romantische Strasse“ oder die „Burgenstrasse“ entlangfahren. Ein Eurailpass gilt einen, zwei oder drei Monate. Wer Europa so schnell wie möglich

durchqueren will, wird TEE-Züge (TransEuropäischeExpresszüge) benutzen. IC-Züge (Intercity-Züge) dienen als schnelle Verbindungszüge zwischen Grosstädten. Allerdings wird auf IC- und TEE-Zügen ein Zuschlag von DM 10,00 bzw. 12,00 enthoben. D-Züge (Schnellzüge - früher Durchgangszüge) dienen als Ferntransportmittel nicht nur innerhalb der Bundesrepublik sondern auch ins Ausland. E-Züge (Eilzüge) verkehren als Expresstransportmittel im Nahbereich. Wer langsam fahren und die Landschaft geniessen oder kleinere Orte besuchen will, muss mit dem Personenzug fahren. Er hält auf jeder Station. Deshalb wird er auch oft Bummelzug genannt, denn er bummelt durch die Landschaft.

Will man frisch und ausgeruht am Ziel ankommen, dann reist man am besten in einem Schlafwagen. Die Schlafwagen werden im innerdeutschen Verkehr von der Deutschen Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft (DSG), im internationalen Verkehr von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (ISG) gestellt. Bettkartenpreise richten sich natürlich nach der benutzten Klasse (1. oder 2. Klasse) und der Länge des Schlafwagenlaufs. Schlagwagenschaffner geben Bettkarten aus, soweit noch Bettplätze frei sind, doch ist es ratsam, sie im voraus zu bestellen.

Schlafwagenbetten bestellt man am besten bei der DSG (Deutsche Schlafwagengesellschaft). In manchen Abteilen der 2. Klasse lassen sich auch die Sitze so verstellen, dass man nachts liegen kann.

Viele Nacht-D-Züge führen Liegewagen. Auch Liegekarten kann man entweder im voraus oder vom Schaffner kaufen. Die Miete einer Wolldecke und eines Kopfkissens ist im Preis einbegriffen.

Jeder Fernreisezug ist mit einem Speisewagen ausgestattet. Dort erhalten die Reisenden Speisen und Getränke in erstaunlicher Auswahl zu normalen Preisen.

Wer unbeschwert reisen will, gibt sein grosses Gepäck auf. Man kann es auch gegen eine kleine Gebühr versichern lassen.

Nicht jede Landschaft ist interessant. Deshalb empfiehlt es sich, an Reiselektüre zu denken. Sie ist auf jedem grösseren Bahnhof in der Bahnhofsbuchhandlung oder bei einem „fliegenden Händler“ auf dem Bahnsteig erhältlich.

In allen Eil-, Schnell- und Fernschnellzügen kann man beim Zugführer oder der Zugsekretärin Telegramme aufgeben. Die Gebühren sind die gleichen wie bei der Post. Von einigen Fernzügen aus kann man überall im In- und Ausland anrufen. Selbstverständlich ist dort auch jeder Reisende telefonisch zu erreichen.

In den meisten Tages-Fernschnellzügen sind Schreibabteile eingerichtet. Dort steht einem auch auf Wunsch eine Sekretärin zur Verfügung.

Derjenige, der sich auch im Urlaub nicht von seinem Wagen trennen möchte, kann sein Auto in bestimmten Reisezügen mitnehmen.

Im Zug gefundene Gegenstände müssen dem Aufsichtsbeamten oder

dem Schaffner übergeben werden, der sie an eines der Fundbüros der DB weiterleitet. Dort kann man dann nach Verlustsachen forschen.

Auf jedem grösseren Bahnhof stehen dem Reisenden Gepäckträger zur Verfügung. Gegen eine feste Taxe - Träger müssen auf Verlangen den Tarif vorzeigen - bringen sie das Gepäck an die gewünschte Stelle. Je grösser das Trinkgeld, desto ehrlicher ist ihr Wunsch:

„GUTE REISE!“

### Dampferfahrten

Eine Dampferfahrt ist vielen Touristen eine willkommene Abwechslung.

Dampfer verkehren auf der Nordsee zwischen dem Festland und der Insel Helgoland, auf dem Bodensee oder dem Wannsee. Eine Fahrt auf dem Rhein oder der Mosel führt an Weinbergen und sagemumwobenen Burgen vorbei. Den Neckardampfer begleitet am Ufer die Burgenstrasse. Ein Dampfer der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt benötigt für die Fahrt von Köln rheinaufwärts nach Mainz 14 Stunden. Stromabwärts dauert sie nur 9 Stunden. Eine 2-tägige Moselfahrt führt von Koblenz nach Trier und zurück. Natürlich kann man auch eine Strecke mit der Bahn fahren. Auf dem Neckar verkehren Boote zwischen Heidelberg und Neckarsteinach. Unterwegs kann man auf den Burgen essen und übernachten, beispielsweise auf Burg Hornberg.

Dampfer fahren natürlich auch von Frankfurt an den Rhein. Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft verkehrt zwischen Wien und

Passau. Eine Eisenbahnfahrkarte von Salzburg nach Wien berechtigt auch zu einer Dampferfahrt von Linz nach Wien.

Am imposantesten sind die Landschaften, wo sich die Flüsse durch Gebirge schlängeln.

Die Donau windet sich durch die Schwäbische Alb und den Bayerischen Wald, der Mittelrhein zwängt sich zwischen Hunsrück und Taunus, zwischen Eifel und Siebengebirge hindurch. Die Weser verlässt das Weserbergland durch die Porta Westfalica.

### Reisen mit dem Auto

Deutschland hat Autobahnen, Bundesstrassen und Landstrassen. Auf den Autobahnen ist der Verkehr schneller als auf den Bundes- und Landstrassen. Wie in Amerika haben alle Strassen Nummern. Es gibt aber auch Strassen, die ausserdem einen Namen haben. Sie sind beliebte Routen für Gesellschaftsreisen. Sie führen die Touristen durch herrliche Landschaften zu Zeugen aus der deutschen Vergangenheit.

Da gibt es die „Bergstrasse“ auf dem Wege von Frankfurt nach Heidelberg. Sie ist am schönsten in der Zeit der Baumblüte. Die „Romantische Strasse“ zwischen Main und Alpen bringt den Touristen ins deutsche Mittelalter. Da ist die „Nibelungenstrasse“ von Worms nach Würzburg, die die Sage von Siegfried und den Nibelungen Wirklichkeit werden lässt: Vor dem Dom in Worms stehen Brunhild und Kriemhild und streiten sich darum,

wer von Siegfried und Gunther der grössere Held sei. Im Odenwald, dem Wald des Gottes Odin, sinkt Siegfried, vom Speer des verräterischen Hagen tödlich getroffen, an der Quelle nieder.

Die Strasse, die von Stuttgart über Tübingen nach Hechingen führt, wird manchmal auch die „Dichterstrasse“ genannt. In Tübingen liegen die Dichter Hölderlin, Uhland und Körner begraben.

Die „Burgenstrasse“ führt von Heidelberg den Neckar entlang. Sie ist denen zu empfehlen, die einmal wie die alten Ritter auf einer Burg speisen und wohnen möchten.

Weinkenner und Weinliebhaber, die den Pfälzer Wein geniessen wollen, werden die „Deutsche Weinstrasse“ wählen, die von Bockenheim (westlich von Worms) über Bad Dürkheim bis nach Schweigen führt. Die Erwähnung dieser Städte lässt dem Weinkenner das Wasser im Mund zusammenlaufen.

#### Die Romantische Strasse

Von Würzburg am Main nach Füssen im Allgäu führt die Romantische Strasse. Sie war einst ein bedeutender Handelsweg für die Augsburger Kaufleute. Heute liegt sie abseits vom hektischen Verkehr der Autobahnen. Romantisch nennen wir diese Strasse, weil sie Städte verbindet, an denen die letzten 500 Jahre fast spurlos vorübergegangen sind.

Würzburg war einst die Residenzstadt der Fürstbischöfe. Hier



(im Lusamgärtchen hinter dem Neumünster) liegt der Minnesänger Walther von der Vogelweide (1160 bis ca. 1230) begraben. Er war der grösste Lyriker des deutschen Minnesangs. Seine politische Dichtung und seine Liebeslieder muten uns heute noch - oder wieder - sehr modern an. Die Romantik war die literarische Bewegung im 19. Jahrhundert, die das Interesse am Mittelalter und an der Geschichte wiederbelebte.

Südlich von Würzburg liegt Rothenburg ob der Tauber, eine der malerischsten und meistfotografierten mittelalterlichen Städte. Hier wurde der amerikanische Film „Die wunderbare Welt der Brüder Grimm“ gedreht. Aus dem Mittelalter stammen die Stadtmauer und das Kopfsteinpflaster. Bleiglasfenster, geschnitzte Giebel, verzierte Türen und kunstvolle Türklopfer, schmiedeeiserne Laternen und Gasthofsschilder zeugen vom Können der alten Handwerksmeister. Die Stadt sollte im 2. Weltkrieg bombardiert werden. McCloy verhinderte es. Zum Dank dafür machten ihn die Rothenburger nach dem Krieg zum Ehrenbürger ihrer Stadt, als er Deutschlands Hochkommissar war.

Im Jahre 1631 sollte die Stadt Rothenburg schon einmal zerstört werden, als sie nach dreitägigem erbittertem Widerstand dem Heer des Generalissimus Tilly in die Hände gefallen war. Damals soll der Bürgermeister die Stadt dadurch vor der Zerstörung gerettet haben, dass er einen 3 1/4 l fassenden Weinpokal auf einen Zug geleert hat. Jedes Jahr zu Pfingsten wird diese erstaunliche Tat in dem historischen Festspiel „Der Meistertrunk“ wiederholt. Eine Kunstuhr im Giebel der

Ratstrinkstube stellt täglich um 11, 12, 13 und 19 Uhr den Meistertrunk dar.

Auch Dinkelsbühl wurde vor der Zerstörung durch die Schweden bewahrt. Hier waren es die Kinder, geführt von der Lore, der Tochter des Torwächters, die zu den Schweden zogen und auf Knien um Gnade baten.

Wie klein die mittelalterlichen Städte waren, wird einem klar, wenn man die Stadt Nördlingen auf dem Wehrgang umschreitet.

Der Spaziergang dauert nicht einmal 45 Minuten. In Nördlingen kann man auch noch einen Nachtwächter hören und sehen.

Augsburg war als Handelsplatz im Mittelalter von grosser Bedeutung und ist es auch noch heute. Hier waren im Mittelalter die grossen Handelshäuser der Fugger und Welser. Die Fuggerei kann man vielleicht als den ältesten sozialen Wohnungsbau bezeichnen. Die Fugger handelten mit Gewürzen aus Übersee, Amerika z.B., die Welser mit Brüsseler Spitzen. Am bekanntesten wurden die Fugger wohl dadurch, dass sie dem Kaiser Geld liehen und dann später seine Schuldscheine zerrissen. Als Gegengabe wurden ihre Städte von Abgaben befreit. Die Fugger und Welser waren die ausschliesslichen Hoflieferanten des Herrschers. Darauf gründete sich ihr Vermögen, wie später das der Rothschilds in Frankfurt und ist vergleichbar mit dem Postmonopol der Familie Thurn und Taxis.

Die Hauptattraktion der Romantischen Strasse südlich von Augsburg ist wohl das Schloss Neuschwanstein. Es veranschaulicht eine andere Art von Romantik, die uns in das Märchenreich

führt. In der Tat wurde das Schloss nach Illustrationen eines Märchenbuches entworfen. Es wurde aus weissem, unpoliertem Marmor erbaut. Mit seinen vielen Türmen, Türmchen und Basteien ist dieses Märchenschloss auf vielen Ansichtskarten und in jedem Bilderbuch Deutschlands zu sehen. Der König, der es erbauen liess, war ein Freund Richard Wagners, und die Räume des Schlosses zeigen die Motive der Opern dieses Komponisten. Sogar der Name Neuschwanstein verrät die enge Beziehung dieses Schlosses zu dem Schwan aus der Oper „Lohengrin“. König Ludwig II. wollte es an Glanz und Aufwand dem französischen Sonnenkönig Ludwig XIV. gleich tun. Viele bayerische Schlösser und Gärten wurden nach französischem Muster angelegt. Das Schloss Herrenchiemsee sollte sogar Versailles noch übertreffen. Der König wurde zunehmend menschenfeindlich und sonderlich. Nachdem er die Staatskasse in grosse Schulden gestürzt hatte, wurde er schliesslich abgesetzt.

### Die Burgenstrasse

Eine andere berühmte Reisestrasse, an der sich Burgen, Schlösser und Residenzen aneinander reihen, heisst die Burgenstrasse. Sie beginnt in Mannheim am Rhein und endet in Nürnberg. Viele berühmte Namen begegnen hier dem Reisenden: das Heidelberger Schloss, Neckarsteinach mit vier Burgen, Eberbach, Zwingenberg, Neckarzimmern mit der Götzburg Hornberg, Gundelsheim mit Schloss Horneck, Wimpfen, Weinberg - es nimmt kein Ende.

Berühmte Adelsgeschlechter sassen hier einst, und wenn man durch die alten Bauten wandert, findet man sich plötzlich um Jahrhunderte zurückversetzt: Alte Ritterrüstungen sehen uns an, in den Schränken stehen vergilbte Pergamentfolianten, von den Wänden lächeln blasse Damen in altmodischen, ernsten Gewändern.

Die meisten Burgen und Schlösser waren im Lauf der Zeit verfallen. Kriege waren über sie hinweggegangen und hatten viel zerstört. Als mit den Maschinen und der Industrie ein neues Zeitalter heraufkam, da gab es kaum mehr als dreihundert Familien, die noch auf ihrem alten Stammsitz sassen. Und auch sie sahen die Stunde kommen, da sie ihre Besitztümer würden aufgeben müssen. Es kostete zu viel Zeit und Geld, die alten Mauerwerke der Vergangenheit zu erhalten oder in die riesigen Säle moderne Heizungen einzubauen und Wasserrohre und elektrische Leitungen zu installieren.

Viele der Burgen und Schlösser sind heute noch in Privatbesitz; andere sind in Staatseigentum übergegangen. Als gemütliche Schloss- oder Burghotels (56), als einfache Jugendherbergen, als Museen, Konzertsäle, Internate oder Verwaltungs- und Gerichtsstätten dienen sie heute modernen Aufgaben. In einigen der alten Höfe, Säle und Galerien werden in Schauspielen und Konzerten bisweilen längst vergangene Zeiten wieder lebendig.

## Das Werdenfelser Land

Das Werdenfelser Land umfasst das Karwendel- und das Wettersteingebirge in den Bayerischen Alpen. Vierundzwanzig Seen sind in diesem Gebiet, und die Flüsse Isar und Loisach durchfliessen die schönsten Täler mit vielen Ferienorten. Dort sieht man die Werdenfelser Buam (Buben) und Dirndln (Mädchen) in alter Tracht. Sie singen, jodeln und schuhplatteln. Beim Schuhplatteln schlagen sie sich auf die Schuhe und Schenkel, dass es kracht. Deshalb nennt man die Hosen, die sie tragen, auch die Krachledernen. Des Jägers Auge freut sich beim Anblick von Hirsch und Gams in den Bergen. Gelbe Trollblumen und blauer Enzian geben den Wiesen die schönen Farben, und an den Hängen wachsen Alpenrosen, das Edelweiss und sogar Orchideen. Auf vielen Höhenwegen und Bergpfaden kann man stundenlang wandern und die herrlichsten Ausblicke geniessen, Ausblicke auf die Täler oder Seen oder auf Klöster, wie das Kloster Ettal, oder auf Königsschlösser wie Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Vier Orte im Werdenfelser Land sind besonders sehenswert. Sie lassen sich mit einem Wort charakterisieren: Garmisch ist international, Mittenwald ist sportlich, Oberammergau ist geruhsam, und Grainau ist romantisch. Zur Zeit der Hochsaison sind alle diese Orte sehr teuer. Man trifft hier ein internationales Publikum aus der Filmwelt und hohen Politik. Die Sonderzüge der Reisegesellschaften Scharnow, Touropa oder Hummel bringen jedoch auch ganz gewöhnliche Touristen dorthin.

Ab Anfang September beginnt die Spätsaison. Dann werden die Preise ermässigt.

Garmisch ist international. Dort fanden 1936 die Olympischen Winterspiele statt. Dort kann man chinesisches, italienisches, jugoslawisches oder ungarisches essen. Wer wandern will, lässt sich von der Kurdirektion die Wanderkarte geben, die Entfernungen und Steigungen anzeigt. Man kann auch Tennis spielen, schwimmen oder bergsteigen. Kurgäste können in Kurheimen zur Kur Aufnahme finden und dort Moor- und auch andere Heilbäder nehmen. Die einen tun es, um gesund, die anderen, um schlank zu werden. Zwei Lokale sind für den Abend besonders zu empfehlen: „Alpenhof“ und „Casa Carioca“. Das letztere bietet Eisrevuen.

Der Doppelort Garmisch-Partenkirchen liegt auf dem Wege zur Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands. Von Mittenwald aus kann man mit der Bergbahn auf die Karwendelspitze fahren. Wir haben Mittenwald sportlich genannt, weil man am Schmalsee Reitunterricht nehmen kann. Der Lautersee lädt zum Baden ein. Dort kann man auch rudern oder ein Tretboot mieten. Der Name Mittenwald ist untrennbar mit dem Geigenbau verbunden. Geigen hängen nicht nur zum Trocknen auf der Leine. Man kann auch ganz alte Instrumente im Geigenbaumuseum sehen. Sogar Schnaps- und Likörflaschen werden in Mittenwald in Form einer Geige gegossen. Sie sind ein beliebtes Andenken. „Mittenwalder Saitensprung“ werden dort nicht nur die Flaschen genannt, sondern so heisst auch ein Fremdenheim. Ein Seitensprung, mit „e“

geschrieben, bedeutet Untreue in der Ehe, aber mit „a“ geschrieben bezieht der Sprung sich auf die Geigensaite. Seitensprung oder Saitensprung - akustisch besteht zwischen den beiden kein Unterschied und verständlicherweise führt das oft - gewollt oder ungewollt - zu Missverständnissen.

Oberammergau ist geruhsam. Nicht nur, weil die Passionsspiele dort nur alle 10 Jahre aufgeführt werden. Wer Holzschnitzereien liebt, weiss, wieviel Geduld und Ruhe zu dieser Arbeit gehören. Auch die buntbemalten Bauernhäuser reflektieren die Ruhe und Beschaulichkeit des Ortes.

Grainau ist romantisch. Vor allem wegen der Höllentalklamm. Dort fühlt der Wanderer sich von der Natur überwältigt, und angesichts der gewaltigen Naturschönheit wird er von Ehrfurcht gepackt. Eine Klamm ist eine Felsschlucht mit Gebirgsbach. Sie ist oft so tief, dass ihre Entstehung oft dem Teufel oder der Hölle zugeschrieben wird.

#### WÖRTERVERZEICHNIS

die Abgabe	tax
abgesehen von	except for
abgesetzt	dethroned, deposed
abnehmen er nimmt ab nahm ab hat abgenommen	here: to collect
abseits von	away from
der Adel	nobility
Allgemeines	general information

die Alpenrose	Alpine Rose
altmodisch	old-fashioned
amtlich	official
der Anblick	view, sight
(Gärten) anlegen	to lay out (gardens)
anmuten	to seem, appear
anzeigen	to indicate
Aufnahme finden	to be accomodated
die Aufschrift	inscription
der Aufwand, Aufwände	outlay, expenditure
der Ausblick	view
ausgeruht	rested
ausgestattet mit	provided with, equipped with
die Auskunft, Auskünfte	information
der Auskunftsschalter, Auskunftsschalter	information window or booth
der Ausländer, Ausländer	foreigner
ausnutzen	to take advantage of
ausschliesslich	exclusively
die Autovermietung	car rental agency
die Bastei	bastion
der Bau, Bauten	edifice, structure
die Baumblüte	blossoming session
bedeutend	significant
die Bedeutung	significance, importance
befreien von	exempt from
begegnen (+ dat. )	to encounter
beglaubigt	notarized, certified



begraben	to bury
er begräbt	
begrub	
hat begraben	
beleben	to revive, enliven, animate
beliebig	any, either
berechtigten zu	to entitle to, permit
der Bergpfad	mountain trail
bergsteigen	to climb mountains
die Beschaulichkeit	tranquility
bestellen	to order, book
bewahren	here: to spare
die Bewegung	movement
bezeichnen	to recognize as
die Beziehung	relationship
bzw. - beziehungsweise	respectively, and/or
blass	pale
das Bleiglasfenster	stained glass window
die Brise	breeze
der Bube	boy
die Buch- oder Kartenform	book or map form
die Buchhandlung	book shop
bummeln	to dawdle along
der Bummelzug, Bummelzüge	slow train, milk train
die Bundesstrasse	Federal Highway
die Burg	castle
die „Burgenstrasse“	"Castle Road"
der D-Zug, D-Züge (Schnellzug)	express train
dementsprechend	accordingly, correspondingly

die „Dichterstrasse“	"Road of Poets"
die Dichtung	poetry
das Dirndl (idiom.)	girl (also traditional Bavarian dress)
einen Film <u>drehen</u>	to make a movie
durchqueren	to travel through
die Ebbe	low tide
das Edelweiss	edelweiss (an alpine flower)
die Ehe	marriage
der Ehrenbürger, Ehrenbürger	honorary (honored) citizen
die Ehrfurcht	awe
ehrlich	honest, sincere
der Eilzug, Eilzüge	semi-express train
einbegriffen	included
eingerrichtet	established, furnished
sich empfehlen	to be advisable
es empfiehlt sich	
empfahl sich	
hat sich empfohlen	
eng	close, narrow
die Entfernung	distance
entlangfahren	to drive along
er fährt entlang	
fuhr entlang	
ist entlang gefahren	
die Entstehung	origin, creation
der Enzian	gentian
erbittert	embittered
erhalten	to receive
er erhält	
erhielt	
hat erhalten	
erhältlich	obtainable

erklären	to explain
ermässigt	reduced
die Ermässigung	reduction, discount
die Erwähnung	mention
erwähnen	to mention
der Eurailpass, Eurailpässe	ticket valid for all European railways
der Eurobus, Eurobusse	European bus
die Fahrpreiseremässigung	fare reduction
der Fels	rock, mountain
die Felsschlucht	gorge
der Ferienort	resort
die Festung	fortress
die Flut	high tide
forschen	to investigate, inquire, research
das Fremdenheim	tourist boarding house
die Fuggerei	housing development for workers of the Fuggers
die Gams, Gemse, Gamsen	chamois
das Gasthofschild, Gasthofschilder	sign outside an inn or restaurant
das Gebiet	area, region
das Gebirge, Gebirge	mountain range
der Gebirgsbach, Gebirgsbäche	mountain stream
die Geduld	patience
die Gegengabe	return gift
der Gegenstand, Gegenstände	object
die Geige	violin
der Geigenbau	violin-making

die Geigensaite	violin string
gelten	to be valid or good for
geniessen	to enjoy, savor
er genießt	
genoss	
hat genossen	
der Genuss, Genüsse	enjoyment
geruhsam	relaxing
das Geschlecht, Geschlechter	family, dynasty, gender
das Gewand, Gewänder	garment
das Gewürz	spice
die Gezeiten (pl.)	tides
der Giebel, Giebel	gable
giessen	to cast, pour
er giesst	
goss	
hat gegossen	
der Glanz	splendor
glanzvoll	with splendor
gleich tun	to do the same
das Grab, Gräber	tomb, grave
gründen auf	to base on
die Grundgebühr	basic rate or fee
der Güterverkehr	freight traffic
handeln mit	to trade or deal with
der Handelsplatz, Handelsplätze	trading place
der Handelsweg	trade route
der Hang, Hänge	slope
die Hauptattraktion	main attraction
das Heilbad, Heilbäder	mineral bath or spa
der Held	hero

der Herrscher, Herrscher	ruler
sich hindurchwinden er windet sich hindurch wand sich hindurch hat sich hindurchgewunden	to wind through
der Hinweis	hint, tip, clue
der Hirsch	stag
die Hochsaison	in season
der Hoflieferant	appointed supplier to a court
der Höhenweg	mountain path
die Hölle	hell
der Holzschnitzer, Holzschnitzer	woodcarver
die Holzschnitzerei	wood-carving
die Hose	pants, breeches
das Internat	boarding school
der Jäger, Jäger	hunter
jodeln	to yodel
die Jugendherberge	youth hostel
die Kaiserpfalz	imperial castle
der Kaufmann, Kaufleute	merchant
das Kilometergeld	mileage charge
das Kloster, Klöster	monastery, cloister
die Königspfalz	royal castle
die Konkurrenz	competition, competitor
das Können	expertise, skill
das Kopfkissen, Kopfkissen	pillow
das Kopfsteinpflaster	cobblestone
krachen	to make noise
die Kunstühr	mechanical clock

die Kur	spa treatment, cure
der Kurgast, Kurgäste	spa visitor, patient
das Kurheim	spa hotel
der Kursbuchschlüssel, Kursbuchschlüssel	timetable key
die Landschaft	countryside, landscape
leeren	to empty
leihen	to borrow
er leiht	
lieh	
hat geliehen	
die Leine	line
die Lektüre	reading matter, literature
das Lusamgärtchen	little garden behind the Neumünster Church
malerisch	picturesque
das Märchenreich	fairy tale land
der Marmor	marble
der „Meistertrunk“	"Master Drink"
menschenscheu	unsociable, shy
die Miete	rent
mieten	to rent
der Minnesänger, Minnesänger	minstrel
das Mittelalter	Middle Ages
das Moorbad, Moorbäder	mud-bath
nach dem <u>Muster</u>	according to the pattern or design
der Nachtwächter, Nachtwächter	night watchman
nachweislich	demonstrable, demonstrably
die „Nibelungenstrasse“	"Road of the Nibelung"

niedersinken er sinkt nieder sank nieder ist niedergesunken	to collapse
die Nordsee	North Sea
der Orden, Orden	here: ecclesiastical order
die Ostsee,	Baltic Sea
packen	here: to fill with
das Pergament	parchment
der Personenzug, Personenzüge	passenger train
der Pokal	goblet, cup
prunkvoll	ornate
ratsam	advisable
der Raum, Räume	room, space
das Reisefieber	excitement before a trip
der Reiseführer, Reiseführer	travel guide
die Residenzstadt, Residenzstädte	seat of a royal court
retten	to save
sich richten nach	to depend on
der Ritter, Ritter	knight
die „Romantische Strasse“	"Romantic Road"
rudern	to row
die Ruhe	quiet
die Rüstung	(suit of) armor
der Saal, Säle	hall
die Sage	epic, legend, saga
sagenumwoben	legendary
der Saitensprung	breaking of a violin string

scheinen er scheint schien hat geschienen	to seem, appear
der Schenkel, Schenkel	thigh
schlagen er schlägt schlug hat geschlagen	here: to slap
schlank	slender, slim
das Schloss, Schlösser	castle
schmiedeeisern	wrought iron
schnitzen	to carve
der Schuldschein	promisory note
der Schwan, Schwäne	swan
die Sechserkarte	ticket good for 6 trips
die See	sea, ocean
sehenswert	worth seeing
der Seitensprung, -sprünge	extramarital affair
Sonder-	special
sonderlich	strange, peculiar
der Sonderzug, -züge	special train
die Sonntagsrückfahrkarte	Sunday round trip ticket
die Spätsaison	late season
der Speer	spear
speisen	to dine
die Spitzen (pl.)	lace
spurlos	without a trace
die Stadtmauer	city wall
der Stammsitz	ancestral residence
die Steigung	grade



stellen	here: to provide, furnish
die Strecke	here: way
sich streiten	to quarrel
er streitet sich	
stritt sich	
hat sich gestritten	
stromabwärts	downstream
in Schulden <u>stürzen</u>	to plunge into debt
das Tal, Täler	valley
der Tarif	fee schedule, wage scale
die Taxe	charge, fee
der TEE-Zug, -Züge, (TransEuropäischerExpresszug)	transeuropean express train
der Teich	pool, pond
der Teufel	devil
tödlich	fatal, deadly
die Tracht	costume, traditional attire
treffen	to hit, here: to wound
er trifft	
traf	
hat getroffen	
das Tretboot	pedal boat
die Trollblume	globe flower
der Türklopfer, Türklopfer	doorknocker
übernachten	to stay overnight
überschreiten	to exceed
er überschreitet	
überschritt	
hat überschritten	
Übersee	overseas
übertreffen	to exceed
er übertrifft	
übertraf	
hat übertroffen	

überwältigt	overwhelmed
umfassen	to include, comprise
umschreiten er umschreitet umschritt hat umschritten	to walk around
nicht <u>unbedingt</u>	not necessarily
unbeschwert	unencumbered
unpoliert	unpolished
unterschiedlich	varied
untrennbar	inseparable
die Untreue	unfaithfulness
die Urlaubszeit	vacation time
veranschaulichen	to demonstrate
die Verbindung	connection
verfallen es verfällt verfiel ist verfallen	to go to ruin, dilapidate
die Vergangenheit	past
vergleichbar	comparable
verhindern	to prevent, hinder
verkehren zwischen	to travel between
das Verkehrsbüro, Verkehrsbüros	travel office
die Verkehrsstreife	traffic patrol
die Verkehrsvorschrift	traffic regulation
<u>auf Verlangen</u>	on demand
verletzen	to violate, break, injure
vermieten	to rent
der Vermieter, Vermieter	lessor
das Vermögen	fortune

verraten er verrät verriet hat verraten	to reveal
verräterisch	treacherous, treasonable
versichern	to insure
der Versicherungsnachweis	proof of insurance
den Sitz <u>verstellen</u>	to adjust the seat
die Verteidigungsfähigkeit	defendability
an ... vorbeiführen	to lead past ...
wachsen er wächst wuchs ist gewachsen	to grow
die Wagenpapiere	car registration papers
die Wasserburg	moated castle
wehen	to blow
der Weinkenner, Weinkenner	wine connoisseur
der Weinliebhaber, Weinliebhaber	wine lover
weiterleiten	to forward
die Wiese	meadow
windstill	calm
die Wirklichkeit	reality
die Woldecke	wool blanket
zerreißen er zerreisst zerriss hat zerrissen	to tear up
zerstören	to destroy
die Zerstörung	destruction
der Zeuge	witness
zeugen von	to give testimony of

zierlich

graceful, delicate

zugänglich

accessible

zunehmend

increasing(ly)

zuschauen

to watch, observe

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Wie unterscheiden sich TEE-, IC- und D-Züge von Personenzügen?
2. In welchen Eigenschaften unterscheidet sich die Nordsee von der Ostsee?

## KAPITEL 28

### GELD, MASSE, GEWICHTE, TEMPERATUREN, GRÖSSEN

#### Geld

Die Wahrung der Bundesrepublik ist die „Deutsche Mark“ (DM). Sie loste durch eine Wahrungsreform im Jahre 1948 die „Reichsmark“ ab. Die D-Mark zahlt heute zu den stabilsten Wahrungen der Welt.

Die Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main ist allein verantwortlich fur Menge und Stabilitat des Geldes, das sich jeweils im Umlauf befindet. Sie bringt folgendes Hart- und Papiergeld in Umlauf:

#### Hartgeld (Munzen, Geldstucke):

Einpfennigstuck	(1 Pf; DM 0,01; 1)
Zweipfennigstuck	(2 Pf; DM 0,02)
Funfpfennigstuck	(5 Pf; DM 0,05)
Zehnpfennigstuck	(10 Pf; DM 0,10; Groschen)
Funfzigpfennigstuck	(50 Pf; DM 0,50)
Einmarkstuck	(DM 1,00; DM 1,-; 1,00 DM; 1,- DM)
Zweimarkstuck	(DM 2,00)
Funfmarkstuck	(DM 5,00)

#### Papiergeld (Banknoten, Geldscheine):

Funfmarkschein	(DM 5,00)
Zehnmarschein	(DM 10,00)
Zwanzigmarkschein	(DM 20,00)
Funfzigmarkschein	(DM 50,00)
Hundertmarkschein	(DM 100,00)

Fünfhundertmarkschein (DM 500,00)

Tausendmarkschein (DM 1 000,00)

Alle ausländischen Währungen werden mit dem Sammelbegriff „Devisen“ bezeichnet. Der Devisenverkehr in Deutschland ist unbeschränkt. Der Wechselkurs der DM gegenüber ausländischen Währungen untersteht ständigen Schwankungen.

### Masse

Die Französische Revolution von 1789 schuf das metrische System. Es wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts von fast allen Ländern eingeführt. England und die Vereinigten Staaten haben es nicht übernommen.

In Deutschland benutzt man das metrische System seit 1872. Davor verwendete man Naturmasse wie Fuss, Elle, Steinwurf, Kanne, Eimer, Stein, Korn, Tagwerk, Morgen usw. Diese Größen variierten von Ort zu Ort. Von ihnen haben sich nur „Tagwerk“ und „Morgen“ als landwirtschaftliche Flächenmasse bis heute erhalten und werden neben den metrischen Massen (ar und Hektar) benutzt.

Die Grundeinheit des metrischen Systems ist das Meter (m), der vierzigmillionste Teil ( $1/40\,000\,000$ ) eines Erdvollmeridians. Alle übrigen Masse sind vom Meter abgeleitet: die Flächenmasse (qm;  $m^2$ ) und die Körper- oder Raummasse (cbm;  $m^3$ ); die Einheit des Gewichts ist das Kilogramm (kg). Ein Kilogramm ist das Gewicht von einem Kubikdezimeter Wasser von  $4^{\circ} C$  (= 1 Liter); die Einheit der Flüssigkeits- oder Hohlmasse ist das Liter (l).

Die Vielfachen und Teile dieser Einheiten schreiten nach dem Zehner- oder Dezimalsystem fort.

Die folgende Liste zeigt die gebräuchlichsten metrischen Masse und Gewichte und ihre amerikanischen Äquivalente:

Metrisch		U.S.	
Längenmasse			
1	cm	0,3937	inches (Zoll)
2,54	cm	1	inch (Zoll)
1	m	3,280	feet (Fuss)
0,91	m	1	yard (Yard)
1 000	m (1 km)	0,6	miles (Meilen)
1 609,3	m	1	mile (Meile)

Metrisch		U.S.	
Flächenmasse			
1	qm (m <sup>2</sup> )	1,2	square yards (Quadratyard)
0,836	qm (m <sup>2</sup> )	1	square yard
1	qkm (km <sup>2</sup> )	0,385	square miles (Quadratmeilen)
2,59	qkm (km <sup>2</sup> )	1	square mile
1	a (Ar) = 100 m <sup>2</sup>	120	square yards
1	ha (Hektar) = 100 a	2,5	acres (Acker)

Flüssigkeitsmasse			
1	l (Liter)	2,113	pints (Pinten)
		1,056	quarts (Quart)
3,785	l	1	gallon (Gallone)

## Gewichte

1	g (Gramm)	0,035	ounces (Unzen)
453,59	g	1	pound (am. Pfund)
1	<del>lb</del> (Pfund, Pfd.) = 500 g	1,1	pounds
1	kg (Kilogramm, „Kilo“) = 1000 g	2,2	pounds
1 000	kg = 1 t (Tonne)	2 200	pounds
1 016,05	kg	1	ton (Tonne)



## Temperaturen

Die Temperatureinheit ist das Grad Celsius ( $^{\circ}$  C). Der schwedische Astronom Anders Celsius (1701 - 1744) teilte den Temperaturunterschied zwischen dem Gefrierpunkt ( $0^{\circ}$  C) und dem Siedepunkt ( $100^{\circ}$  C) des Wassers in 100 gleiche Teile (Grade) ein.

Die folgende Umrechnungstabelle zeigt das Verhältnis von Celsius- zu Fahrenheitgraden:

$^{\circ}$ C	$^{\circ}$ F	$^{\circ}$ C	$^{\circ}$ F	$^{\circ}$ C	$^{\circ}$ F
- 19	-2,2	1	33,8	21	69,8
- 18	-0,4	2	35,6	22	71,6
- 17	1,4	3	37,4	23	73,4
- 16	3,2	4	39,2	24	75,2
- 15	5,0	5	41,0	25	77,0
- 14	6,8	6	42,8	26	78,8
- 13	8,6	7	44,6	27	80,6
- 12	10,4	8	46,4	28	82,4
- 11	12,2	9	48,2	29	84,2
- 10	14,0	10	50,0	30	86,0
- 9	15,8	11	51,8	31	87,8
- 8	17,6	12	53,6	32	89,6
- 7	19,4	13	55,4	33	91,4
- 6	21,2	14	57,2	34	93,2
- 5	23,0	15	59,0	35	95,0
- 4	24,8	16	60,8	36	96,8
- 3	26,6	17	62,6	37	98,6
- 2	28,4	18	64,4	38	100,4
- 1	30,2	19	66,2	39	102,2
0	32,0	20	68,0	40	104,0

Umrechnungsformeln:

$$C = \frac{5 (F - 32)}{9}$$

$$F = \frac{9 C}{5} + 32$$

## Größen

Die Masse der einzelnen Größen variieren in Deutschland ebenso wie in den Vereinigten Staaten. Deutsche Kleidung ist im allgemeinen auf eine vollere Figur zugeschnitten. Nach neuesten (1970) Handelsnachrichten geht die deutsche Bekleidungsindustrie teilweise dazu über, amerikanische Größenbezeichnungen zu verwenden.

Es folgt eine Gegenüberstellung der gebräuchlichsten Größen:

### Damengrößen

Blusen		Kleider		Unterwäsche		Mäntel und Kostüme	
<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>
30	38	10	38	30	38	10	38
32	40	12	40	32	40	12	40
34	42	14	42	34	42	14	42
36	44	16	44	36	44	16	44
38	46	18	46	38	46	18	46
40	48	20	48	40	48	20	48

### Damen- und Herrenschuhe

<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>
3½	34½	6½	37½	9½	40½
4	35	7	38	10	41
4½	35½	7½	38½	10½	41½
5	36	8	39	11	42
6	37	9	40	12	43

## Herrengrößen

### Jacken und Mäntel

<u>US</u>	<u>D</u>
34	46
36	48
38	50
40	52
44	56
46	58

### Hemden

<u>US</u>	<u>D</u>
14	36
14 $\frac{1}{2}$	37
15	38
15 $\frac{1}{2}$	39
16 $\frac{1}{2}$	42
17	43

## Kinderschuhgrößen

<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>	<u>US</u>	<u>D</u>
2	18	7	23	12	28
3	19	8	24	13	29
4	20	9	25	1	30
5	21	10	26	2	31
6	22	11	27	3	32

## WÖRTERVERZEICHNIS

ableiten	to derive
ablösen	to relieve; here: to succeed
ausländisch	foreign
Devisen (pl.)	foreign currency
der Eimer, Eimer	pail, bucket
einführen	to introduce
einteilen	to graduate
die Elle	ell
der Erdvollmeridian	full meridian of the earth
das Flächenmass	surface measure
das Flüssigkeitsmass	liquid measure

fortschreiten er schreitet fort schritt fort ist fortgeschritten	to progress
der Fuss, Füße	foot
die Gallone	gallon
gebräuchlich	common, in use
der Gefrierpunkt	freezing point
das Gewicht	weight
die Grösse	size
die Grundeinheit	basic unit
das Hartgeld	coins, change
jeweils	at any given time
die Kanne	can, pitcher, jug
das Korn, Körner	grain
das Körpermass	cubic measure (volume)
das Längenmass	linear measure
die Mark	monetary unit of Germany since 1871
das Mass	measure(ment)
die Meile	mile
die Menge	amount
das Papiergeld	bank note(s)
das Pfund	pound
die Pinte	pint
das Quart	quart
der Sammelbegriff	collective term
schaffen er schafft schuf hat geschaffen	to create

der Siedepunkt	boiling point
der Steinwurf, Steinwürfe	stone's throw
das Tagewerk	lit.: day's work
übernehmen er übernimmt übernahm hat übernommen	here: to adopt
der Umlauf, Umläufe	circulation
die Umrechnungstabelle	conversion table
unbeschränkt	unlimited, uncontrolled
variieren	to vary
verantwortlich	responsible
das Vielfache	multiple
die Vorsilbe	prefix
die Währung	currency
der Wechselkurs	rate of exchange
das Yard	yard
der Zoll	inch
zuschneiden er schneidet zu schnitt zu hat zugeschnitten	to cut, tailor

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Auf welcher physikalischen Grundlage basiert das metrische System?
2. Wer hat das heute in Deutschland gebräuchliche Temperaturremesssystem erfunden?

## KAPITEL 29

### WOHNEN UND WOHNUNG

Nach 1945 waren Wohnungen und Einzelhäuser Mangelware. Der Staat sah sich deshalb genötigt, eine Wohnungszwangswirtschaft einzuführen. Es entstand ein kompliziertes bürokratisches System, das Mietpreiserhöhungen verbot oder zumindest streng regelte. Es schützte den Mieter, während es den Vermieter in seiner Handlungsfreiheit stark einschränkte. Der Staat liess selbst nach einem besonderen Programm grosse Wohnhochhäuser bauen. Das Programm besteht noch heute und läuft unter dem Namen „Sozialer Wohnungsbau“. „Sozial“ bedeutet, dass die Wohnungen nach staatlichen Bauvorschriften mit erheblichen Subventionen gebaut werden, so dass die Mieten weit unter dem Marktwert liegen. Dann werden nur solche Familien in das Programm aufgenommen, die ein relativ geringes Einkommen haben. Daneben gibt es den sogenannten freifinanzierten Wohnungsbau, dessen Endpreise nur von Angebot und Nachfrage bestimmt werden und daher wesentlich höher liegen. Die Wohnfläche wird in Quadratmeter gemessen, und die Miete oder der Kaufpreis wird oft in Mark pro Quadratmeter ausgedrückt. Eine Mietwohnung im sozialen Wohnungsbau hat zum Beispiel etwa 70 - 80 qm. Ein Einzelhaus nennt man „Eigenheim“ oder „Familienheim“. Wohnungen, die nicht vermietet werden, sondern verkauft werden sollen, heissen „Eigentumswohnungen“.

In den sechziger Jahren normalisierte sich das frühere Missverhältnis zwischen der grossen Zahl der Wohnungssuchenden und der viel kleineren Zahl der zur Verfügung stehenden Wohnungen. Gebiete mit einem Wohnungsdefizit von weniger als 3% wurden zu sogenannten „weissen Kreisen“ erklärt und von der Wohnungszwangswirtschaft ausgenommen. Gleichzeitig trat ein Gesetz in Kraft, das allen Haushaltsvorständen, deren Verdienst unter einer gewissen Grenze liegt, aus öffentlichen Mitteln ein Wohngeld zubilligt. Für freifinanzierte Wohnungen werden in den grösseren Städten durchschnittliche Mieten von 6 bis 8 DM pro qm gezahlt. Im sozialen Wohnungsbau liegen die Mietsätze um 3 DM pro qm. Ein annehmbares Eigenheim kostet etwa 150,000 DM. Eine Vorkriegswohnung nennt man „Altbauwohnung“; ein Gebäude, das in den letzten zehn Jahren errichtet wurde, heisst „Neubau“.

Eine angebotene Wohnung steht normalerweise leer, d.h. sie enthält keine Möbel. In Deutschland werden Wohnungen fast immer unmöbliert vermietet. Die Familie, die in eine Wohnung einziehen will, muss sich ihre Möbel mitbringen oder neu beschaffen. Man beauftragt eine Speditionsfirma damit, den Umzug durchzuführen. Der Möbelwagen fährt vor. Die Möbel, die heute von den meisten Leuten gekauft werden, sind stark vom Wunsch nach hoher Qualität gekennzeichnet. Eine gute, repräsentative Einrichtung ist für die deutsche Familie eine Prestigeangelegenheit.

Die Mieten sind in Grossstädten hoch und in kleineren Städten niedriger. In Hamburg, München, Frankfurt und Düsseldorf ist

das Wohnen am teuersten. In Berlin braucht man nicht so viel Geld aufzuwenden. Im Winter ist in Deutschland überall und monatelang mit Frost und Schnee zu rechnen. Daher ist der Wert einer Wohnung oder eines Hauses sehr abhängig von der Heizungsanlage. Die Türen und Fenster müssen gut abgedichtet sein, damit bei kaltem Wetter keine Zugluft entsteht. Die Heizung muss für tiefe Temperaturen genügend leistungsfähig sein, und automatisch oder halbautomatisch regulierbar. In den Neubauwohnungen hat sich die Ölheizung durchgesetzt. Ihr Nachteil: relativ teuer in der Anschaffung und im Betrieb. In den meisten Vorkriegshäusern steht in jedem Zimmer ein Ofen, der mit Briquettes oder Kohle geheizt wird. Viele haben allerdings Zentralheizung, entweder als Warmwasserheizung mit grossen Heizkörpern oder als Dampfheizung mit kleinen. In manchen Häusern steht im Keller noch ein Heizkessel aus Gusseisen, der mit Koks oder Öl beheizt wird.

In der Küche steht meist ein elektrischer Herd mit Backofen. Der Kühlschrank hat in Deutschland oft kleinere Abmessungen als in Amerika, da die meisten Lebensmittel frisch auf dem Markt gekauft und am selben Tag noch verzehrt werden. Viele Haushalte haben eine Geschirrspülmaschine. Waschmaschinen, Wäschetrockner und Müllschlucker sind im Zuge eines steigenden Lebensstandards fast immer zu finden. Der Warmwasserspeicher ist gewöhnlich im Keller untergebracht. Einbauschränke in deutschen Küchen und Schlafzimmern sind wenig gebräuchlich.



## WÖRTERVERZEICHNIS

abdichten	to weatherstrip, make air-tight
abhängig	dependent
die Abmessung	dimensions
das Angebot	supply
die Angelegenheit	matter
annehmbar	acceptable, slightly above average
in der <u>Anschaffung</u>	initial cost
aufwenden	to budget, expend
er wendet auf	
wandte or wendete auf	
hat aufgewandt or aufgewendet	
ausdrücken	to express
ausnehmen	to exempt
er nimmt aus	
nahm aus	
hat ausgenommen	
der Backofen, Backöfen	oven
die Bauvorschrift	construction code
beauftragen	to hire
beeinflussen	to influence
beschaffen	to buy, procure
bestehen	to exist
er besteht	
bestand	
hat bestanden	
der Betrieb	operation
sich durchsetzen	to gain acceptance
der Einbauschrank, Einbauschränke	closet

einziehen er zieht ein zog ein ist eingezogen	to move in
erheblich	substantial, considerable
errichten	to build, construct
gebräuchlich	common
gekennzeichnet	marked by, expressed by
die Geschirrspülmaschine	dishwasher
das Gusseisen	cast iron
die Handlungsfreiheit	freedom of choice or action
der Haushaltsvorstand, Haushaltungsvorstände	head of the household
die Heizungsanlage	heating system
der Heizkessel, Heizkessel	boiler
der Heizkörper, Heizkörper	radiator
der Herd	range, stove
knapp unter	just under
der Koks (pl.)	coke
in <u>Kraft</u> treten	to become effective
der Kühlschrank, Kühlschränke	refrigerator
die Lebensmittel, Lebensmittel	groceries
leistungsfähig	capable
genügend leistungsfähig	having sufficient capacity
die Mangelware	item in short supply
das Missverhältnis, Missverhältnisse	unbalance, lopsidedness

öffentliche Mittel	public funds
der Müllschlucker, Müllschlucker	garbage disposal
die Nachfrage	demand
der Nachteil	drawback, disadvantage
nötigen sich genötigt sehen	to oblige to feel oneself compelled to ...
regeln	to control
regulierbar	adjustable
repräsentativ	status symbol type ...
die Subvention	subsidy
der Umzug, Umzüge	move, relocation
der Verdienst	income
zur <u>Verfügung</u> stehen	to be available
verzehren er verzehrt verzehrte hat verzehrt	to consume
der Warmwasserspeicher, Warmwasserspeicher	water heater
der Wäschetrockner, Wäschetrockner	clothes dryer
wesentlich	substantially
das Wohnungsgeld, Wohnungsgelder	housing allowance
die Wohnungszwangswirtschaft	a rationing system applied to housing
der Wunsch, Wünsche	desire, wish
zubilligen	to grant
im <u>Zuge</u>	in the course of
die Zugluft	draft

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Was versteht man unter „Sozialer Wohnungsbau“?
2. Was sind die sogenannten „weissen Kreise“?

EINE EINLADUNG UND SITTEN BEI TISCH

Bei einer Einladung gibt es eine Menge Dinge, die man allzu- leicht vergessen kann, deren Beachtung jedoch zum guten Ton gehört.

Zunächst einmal die Pünktlichkeit! Nichts verärgert eine Haus- frau mehr als ein Gast, der durch seine Unpünktlichkeit den ganzen Küchenfahrplan durcheinander bringt.

Wenn in einer Einladung zu einem Essen eine feste Zeit ange- geben wurde, dann hat man möglichst auf die Minute genau zu erscheinen. Sollte man sich verkalkuliert haben und etwas zu früh eintreffen, so kann man ja immer noch ein wenig spa- zierengehen oder um den Block fahren.

Im Falle einer Autopanne oder einer anderen unvorhergesehenen Verzögerung sollte man, sofern der Gastgeber ein Telefon be- sitzt, unbedingt anrufen.

Bei einer Einladung, die nicht mit einem Essen oder mit einem kalten Büfett beginnt, braucht man es nicht ganz so ge- nau mit der Zeit des Eintreffens zu nehmen.

Da kleine Geschenke die Freundschaft erhalten, empfiehlt es sich, der Dame des Hauses ein paar Blumen mitzubringen, eine ungerade Zahl, niemals jedoch rote Rosen. Dem Herrn des Hauses bringt man nie etwas mit. Sollten Kinder zum Haushalt der Gast- geber gehören, so bringt man dem Jungen am besten eine Tafel Schokolade, dem Mädchen eine Schachtel Pralinen mit. Auch Tie-

re aus Marzipan sind gern gesehen.

Beim Empfang begrüßen Hausfrau und Hausherr die Gäste. Bei sehr reichen und vornehmen Familien öffnet zunächst ein Bediensteter oder eine Hausangestellte die Tür.

Bei der Begrüßung ist zu beachten, dass die mitgebrachten Blumen ausgewickelt der Hausfrau überreicht werden.

Es ist stets die Gastgeberin, die, nachdem man sich noch ein wenig zwanglos unterhalten hat, die Gäste zu Tisch bittet. Es gehört jedoch unbedingt zum guten Benehmen, dass man sich erst setzt, wenn die Gastgeberin Platz genommen hat! Auch das wird leider allzuoft vergessen.

Ein warmes Abendessen besteht gewöhnlich aus Suppe, Hauptgericht und Nachtisch. Suppe wird nicht wie im Restaurant in Tassen sondern in Suppentellern serviert. In manchen Familien gibt es schon zur Suppe Brot oder Brötchen. Man sollte aber nicht einfach in das Brot hineinbeissen, sondern davon Stücke abbrechen. Man isst die Suppe, indem man den Löffel - anders als in angelsächsischen Ländern - mit der Spitze zum Munde führt. Nach dem Essen der Suppe lässt man den Löffel mit dem Stiel nach rechts auf dem Suppenteller liegen.

Das Hauptgericht, sofern es sich um ein Fleischgericht handelt, wird mit Messer und Gabel gegessen. Sind Knochen im Fleisch, werden sie mit dem Besteck entfernt und an den Tellerand geschoben. Bei Geflügel darf man die Knochen in die Hand nehmen und das Fleisch abnagen.

Fisch wird nicht mit Messer und Gabel gegessen! Entweder benutzt man zwei Gabeln oder ein besonderes Fischbesteck. Ausgenommen hiervon sind nur kalte Fischgerichte, wie Rollmops oder marinierte Heringe. Dosenfisch, wie Ölsardinen, zerteilt man einfach mit der Gabel.

Auch Gemüse, Kartoffeln, Nudeln, Klösse usw., alles, was mit einem Fleischgericht aufgetragen wird, sollte man nicht mit dem Messer, sondern mit der Gabel zerkleinern oder zerteilen.

In Deutschland benutzt man das Messer auch, um die Speisen auf die Gabel zu schieben. Unter dem Tisch hat also die Hand beim Essen nichts zu suchen.

Aber auch die Körperhaltung selbst ist wichtig für gutes Benehmen bei Tisch. Die Ellenbogen gehören weder über noch auf den Tisch und schon gar nicht in die Seite vom Nachbarn. Während des Essens kann man das Besteck kurz gekreuzt auf den Teller legen. Ist man jedoch mit dem Hauptgericht fertig, so wird das Besteck in der 5-Uhr-Position auf den Teller gelegt.

Für den Nachtisch benutzt man in Deutschland vor allem den kleinen Löffel, der auch Teelöffel genannt wird. Kuchen oder trockenes Gebäck nimmt man einfach in die Hand. Bei Torten benutzt man allerdings eine Kuchengabel.

Als Getränk wird den Gästen bei Tisch entweder Wein oder Bier serviert. Manchmal auch beides. Doch ist dabei folgende kleine Regel zu beachten:

„Wein nach Bier, das rat' ich dir;  
Bier nach Wein, das lass sein!“

Schon Tacitus (um 55 - 117 n.Chr.) schreibt, dass sich die Germanen beim Essen gern unterhielten, und so gehört das Tischgespräch mit zu einer gepflegten Tafel. Doch Sprechen und Trinken sollte man nur, wenn man den Mund nicht mehr voll hat.

#### WÖRTERVERZEICHNIS

abnagen	to gnaw off
die Art	kind, sort
kleine <u>Aufmerksamkeiten</u>	small gifts
auftragen er trägt auf trug auf hat aufgetragen	to serve
auswickeln	to unwrap
die Autopanne	car trouble
<b>der</b> Bedienstete <b>die</b>	servant
das Benehmen	manners
das kalte <u>Büfett</u>	cold buffet
der Dosenfisch	canned fish
der Gastgeber, Gastgeber	host
die Gastgeberin	hostess
das Gebäck	pastry
das Geflügel	poultry
das Gericht	dish, course (meal)
das Getränk	beverage



das Hauptgericht	main course
der die Hausangestellte	domestic help
der Kloss, Klösse	dumpling
der Knochen, Knochen	bone
der Kuchen, Kuchen	cake
die Menge	here: a number of
die Nudel	noodle
die Praline	chocolate candy
die Pünktlichkeit	punctuality
die Regel	rule
der Suppenteller, Suppenteller	soup plate
zum guten <u>Ton</u> gehören	to be proper
die Torte	layer cake
verärgern	to annoy
verkalkulieren	to miscalculate
ungerade (Zahl)	odd (number)
unvorhergesehen	unforeseen, unexpected
eine feste <u>Zeit</u>	a fixed time
zerschneiden er zerschneidet zerschnitt hat zerschnitten	to cut, cut up
zerteilen	to cut up
zwanglos	informal

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Welche Regel sollte man bei einer Einladung zum Essen besonders beachten?
2. Was macht man mit dem Besteck nach dem Essen des Hauptgerichts?

Allgemeines:

Bei der älteren Generation Deutschlands finden die Regeln der Etikette noch weitgehend Anwendung, während sich die jüngere Generation wesentlich zwangloser verhält. Einige Regeln gehören jedoch zum guten Ton and sollten beim Umgang mit allen Schichten der Bevölkerung stets beachtet werden. Hier eine Aufstellung der wichtigsten Gesellschaftsregeln:

Das Vorstellen:

Die wichtigste Regel beim Vorstellen ist: der Jüngere wird dem Älteren, der Herr der Dame, der Untergebene dem Vorgesetzten vorgestellt. Der Name des Jüngeren, des Herrn, des Untergebenen wird also immer zuerst genannt. Im geselligen Verkehr benutzt man jedoch immer mehr anstatt des Wortes „Vorstellen“ das weniger formelle „Bekanntmachen“. Bei einer feierlichen Audienz werden jedoch die Audienzteilnehmer „vorgestellt“ und nicht „bekannt gemacht“. Beim Vorstellen von Familienmitgliedern ist die eigene Frau immer „meine Frau“ und der eigene Mann „mein Mann“. Herren untereinander stellen sich durch Namensnennung und knappe Verbeugung vor. Sie nennen jedoch nicht ihre Vornamen. Titel, ausser dem Dokortitel, werden im allgemeinen fortgelassen. Damen untereinander stellen sich als „Frau Müller“ vor, oder, wenn sie unverheiratet sind, als „Herta Schmidt“, nie aber als „Fräulein Schmidt“.

Eine Dame darf sich, ausser im Berufsleben, nie einem Herrn

vorstellen, auch nennt sie nie ihren Namen, wenn ihr ein Herr vorgestellt wird. Die Sitte, beim Vorstellen „sehr erfreut“ oder „sehr angenehm“ zu sagen, ist veraltet.

Eine Dame steht nicht auf, wenn ihr ein Herr vorgestellt wird. Werden Damen miteinander bekannt gemacht, so bleibt eine alte Dame sitzen, eine junge steht auf. Ein Herr steht immer auf, wenn er mit jemandem bekannt gemacht wird, auch wenn es sich um einen Herrn handelt. Er muss ausserdem auch immer aufstehen, wenn eine Dame zum ersten Mal ins Zimmer oder an seinen Tisch tritt.

Der Dokortitel gilt als Teil des Namens und ist in der gesellschaftlichen Anrede üblich. Sonstige Titel und Rangbezeichnungen werden im gesellschaftlichen Verkehr weggelassen. Im Berufsleben dagegen ist der Titel ein Teil der Anrede. Bei Behörden sind also Anreden wie „Herr Oberregierungsrat“, „Herr Bürgermeister“ durchaus üblich. Die Anrede „Gnädige Frau“ ist auch heute noch die höflichste Form der Anrede. Ein Kellner wird mit „Herr Ober“, ein Schaffner mit „Herr Schaffner“ angeredet.

Es gibt eine Reihe von Berufen, Ämtern und Würden, für die traditionsgemäss ganz bestimmte Anreden vorgeschrieben sind.

Es werden angeredet:

<b>Bischof :</b>	<b>Exzellenz, Eure bischöfliche Gnaden</b>
<b>Bundespräsident:</b>	<b>Herr Bundespräsident</b>
<b>Minister:</b>	<b>Herr Minister</b>
<b>Richter:</b>	<b>Herr Richter, Euer Ehren</b>
<b>Botschafter, ausländischer Gesandter:</b>	<b>Exzellenz</b>

### Das Grüßen:

Während in Amerika die Dame zuerst grüsst, grüsst in Deutschland immer der Herr zuerst. Die jüngere Person grüsst die Ältere, der „Niedrigergestellte“ die „höhergestellte“ Person. Der Herr nimmt den Hut ab, macht eine kleine Verbeugung und setzt den Hut nach dem Vorbeigehen wieder auf. Die Dame grüsst mit einem höflichen Kopfnicken.

In Deutschland gibt man sich viel mehr die Hand als in Amerika. Die Dame reicht dem Herrn die Hand, der Ältere dem Jüngeren und der „Höhergestellte“ dem „Niedrigergestellten“. Bei der Begrüssung auf der Strasse zieht der Herr im allgemeinen den Handschuh aus, während die Dame den Handschuh anbehalten darf. In kultivierten Kreisen ist es auch heute noch Sitte, dass der Herr einer verheirateten Dame die Hand küsst. Ein Handkuss wird aber immer nur angedeutet.

### Besuche:

Offizielle Besuche: Die Besuchszeit ist sonntags zwischen 11 und 13 Uhr. Der Besuch soll nicht länger als 10 bis 15 Minuten dauern.

Der Herr legt Hut und Handschuhe ab, die Dame behält Mantel oder Jacke an und den Hut auf. Die Handschuhe trägt sie in der Hand. Bei offiziellen Besuchen wird den Besuchern nichts vorgesetzt.

### Gute Sitten im Lokal:

Betritt eine Dame in Herrenbegleitung ein Lokal, geht der Herr vor, öffnet der Dame die Tür und lässt sie eintreten. Dann

geht er wieder vor. Der Kellner legt zuerst der Dame und dann dem Herrn die Speisekarte vor. Die Weinkarte wird dem Herrn gereicht.

#### Konzert- und Theaterbesuche:

Im allgemeinen genügt für die Dame ein Nachmittagskleid, für den Herrn der dunkle, im Sommer auch der helle Strassenanzug. Nur bei grossen Premieren wird Abendkleid oder Smoking getragen. An der Garderobe hilft der Herr der Dame beim Ablegen. Er kauft auch das Programm.

#### Was darf man einer Dame schenken?:

An erster Stelle stehen natürlich Blumen. Rote Rosen kann man wohl der eigenen Braut oder Frau, aber nie einer anderen verheirateten Frau schenken. Schokolade, Bonbons, ein gutes Buch oder auch ein kleiner Kunstgegenstand sind ebenfalls passende Geschenke. Niemals darf man Dinge schenken, die zu persönlich sind, wie Kleider, Blusen, Wäsche, denn ihre Wahl setzt immer eine gewisse Vertrautheit mit der Beschenkten voraus. Zweckgeschenke wie Staubsauger und Bügeleisen verstossen ebenfalls gegen den guten Geschmack.

#### Briefe schreiben:

Weisses Briefpapier ist für jeden Zweck geeignet. Für Herren ist es sogar das einzig mögliche. Damen können pastellfarbiges Briefpapier benutzen. Bei amtlichen Briefen lässt man die Rückseite des Briefbogens frei. Bei Privatbriefen ist das nicht nötig. Da Maschinenschrift heute allgemein üblich ist, darf man Privatbriefe auf der Schreibmaschine schreiben. Allerdings

soll man die Anrede am Anfang und den Gruss am Schluss mit der Hand schreiben. Mit der Hand geschrieben werden auch Zusätze zu gedruckten Glückwunschkarten, Danksagungen und Beileidsbriefe. Letztere werden auf weissen Briefkarten oder Briefbögen ohne Trauerrand geschrieben. Dieser steht nur den Leidtragenden zu, ebenso wie schwarz umrandete Umschläge.

Hier ein paar Beispiele:

Anlässlich unserer Silbernen Hochzeit geben wir uns die Ehre, Sie am Donnerstag, den 15. März um 20 Uhr zum Abendessen einzuladen.

U.A.w.g.

Unterschrift

---

Am Donnerstag, den 15. dieses Monats, feiern wir Karls Geburtstag und machen deshalb einen gemütlichen Abend, zu dem wir auch Sie herzlichst einladen. Wir würden uns freuen, wenn Sie nach dem Abendessen, etwa um 8 Uhr, kommen könnten.

Unterschrift

Liebe Frau Weber,

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie und Ihr Mann am Dienstag, den 5. Januar, um 19.30 Uhr, bei uns in einem kleinen Kreis von Freunden essen würden.

Wir hoffen auf Ihre Zusage und grüssen Sie beide herzlich.

Ihre

Barbara von Becker

---

Meine liebe Frau von Becker,

Mein Mann und ich danken Ihnen sehr für Ihre liebenswürdige Einladung zum kommenden Dienstag und werden ihr sehr gern Folge leisten.

Ich freue mich besonders, mich bei dieser Gelegenheit wieder einmal mit Ihnen unterhalten zu können.

Herzlich Ihre

Gisela Weber

---

Liebe Frau von Becker,

Haben Sie herzlichsten Dank für Ihre überaus reizende Einladung zum 5. Januar. Zu unserem grossen Bedauern sind wir jedoch bereits für diesen Abend vergeben, hoffen aber sehr, Sie bald einmal bei uns begrüßen zu können.

Mit Handkuss von meinem Mann und herzlichen Grüßen von mir

Ihre

Gisela Weber



Fachoffizier Albert Häng  
Berlin-Schöneberg  
Hauptstrasse 25

5. März 19..

Firma  
Axel Schneidbrenner  
Berlin-Charlottenburg  
Brunnengasse, 2

Sehr geehrte Herren!

Ihre Lieferung vom ..... habe ich bestens dankend erhalten. ....

Mit vorzüglicher Hochachtung!

---

Oberfeldwebel Gerhard Rückert  
Berlin-Schöneberg  
Hauptstrasse 25

25. Mai 19..

An das  
Amtsgericht Berlin-Schöneberg  
Berlin-Schöneberg  
Schlossstrasse 10

Betr: Ihr Schreiben vom 18. Mai 19..

Im Besitze Ihres Schreibens vom 18. Mai 19.. teile ich Ihnen mit, dass .....

Hochachtungsvoll!

Sehr geehrter Herr Seifert!

Für die erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir  
Ihnen unseren herzlichsten Dank.

Hochachtungsvoll !

Unterschrift

---

Sehr geehrtes Fräulein Hagedorn!

Zum Ableben Ihres Vaters drücken wir Ihnen unser  
tiefempfundenes Beileid aus.

In aufrichtiger Anteilnahme

Ihr

Unterschrift

## WÖRTERVERZEICHNIS

ablegen	to take off
das Amt, Ämter	here: official position
amtlich	official
andeuten	to suggest
die Anrede	address
die Anwendung	use, application
die Audienz	audience
ausländisch	foreign
die Behörde	agency, administrative authority
der Beileidsbrief	letter of condolence
die Bezeichnung	specification
der Bischof, Bischöfe	bishop
die Bluse	blouse
der Botschafter, Botschafter	ambassador
der Briefbogen, Briefbogen	sheet of note paper
drucken	to print
formell	formal
fortlassen er lässt fort liess fort hat fortgelassen	to leave out
die Garderobe	check room
geeignet	appropriate
genügen	to suffice
der Geschmack, Geschmäcke	taste
der Gesandte (adj. decl.)	envoy
gesellig	social

der Gruss, Grüsse	greeting
in <u>Herrenbegleitung</u>	accompanied by a gentleman
der Höhergestellte (adj. decl.)	person of higher social position
knapp	slight
der Kreis	circle
kultiviert	cultured
der Kunstgegenstand, Kunstgegenstände	objet d'art
der die Leidtragende (adj. decl.)	bereaved person
nicken	to nod
der Niedriggestellte (adj. decl.)	person of lower social position
der Oberregierungsrat, Oberregierungsräte	title of a high-ranking government official
passend	appropriate
pastellfarbig	pastel colored
persönlich	personal
die Premiere	opening night
der Rang, Ränge	rank
die Regel	rule
der Rektor (Universität)	university president
der Richter, Richter	judge
die Sitte	custom
der Smoking, Smokings	tuxedo
sonstige	other (plural)
der Titel, Titel	title
traditionsgemäss	according to tradition
der Trauerrand, Trauerränder	black edge on note paper

üblich	customary
umrandet	edged
der Umschlag, Umschläge	envelope
der Untergebene (adj. decl.)	subordinate
veraltet	obsolete
die Verbeugung	bow
im geselligen (gesell- schaftlichen) <u>Verkehr</u>	in social situations
die Vertrautheit	familiarity
voraussetzen	to presuppose
vorausgesetzt, dass ...	provided that ....
der Vorname	first name
vorschreiben er schreibt vor schrieb vor hat (ist) vorgeschrieben	to prescribe
jemandem etwas <u>vorsetzen</u> (anbieten)	to offer someone food or drink
die Wäsche	lingerie
die Würde	high office (post of honor)
der Zusatz, Zusätze	postscript
zustehen	to be entitled to
zwanglos	informal
der Zweck	purpose
das Zweckgeschenk	practical gift

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Was tut der Herr, wenn eine Dame das Zimmer betritt?
2. Wer reicht wem zuerst die Hand wenn sich Herr und Dame treffen?

## KAPITEL 32

### RESTAURANTS, CAFES UND KONDITIONEINEN

Nach dem Betreten eines Lokals geht der Herr immer der Dame voraus; er fragt den Oberkellner nach einem freien Tisch oder wählt selbst einen Tisch aus. Man kann sich auch an einen Tisch setzen, an dem noch einige Stühle frei sind; in diesem Falle fragt man die dort sitzenden Gäste: „Gestatten Sie?“ oder: „Verzeihung, ist dieser Stuhl noch frei?“

Der Kellner wird mit „Herr Ober“ angeredet, die Kellnerin mit „Fräulein“. Warme Gerichte können in den meisten Restaurants nur um die Mittagszeit und am Abend bestellt werden; nachmittags und spät abends muss man sich oft mit einer Gulaschsuppe oder warmen Würstchen begnügen.

Wasser wird nur auf ausdrücklichen Wunsch serviert, und es wird wie alle anderen Getränke nicht eiskalt an den Tisch gebracht. Kaffeetassen werden von der Bedienung nicht stillschweigend nachgefüllt, vielmehr muss jede Tasse extra bestellt und bezahlt werden; das gleiche gilt für Brot und Butter. Am besten bestellt man gleich ein Kännchen Kaffee.

Wenn man in Begleitung ist, wünscht man vor dem Essen „Guten Appetit“, worauf man „Danke, ebenfalls“ zur Antwort bekommt. Trinkt man Bier oder Wein, dann erhebt man vor dem ersten Schluck sein Glas und sagt: „Zum Wohl“ oder „Prost“.

Wenn man gegessen hat und das Restaurant verlassen will, ruft man „Herr Ober (Fräulein), bitte zahlen“. Beahlt wird immer

am Tisch. Die Bedienung schreibt die Rechnung aus und liest dabei die einzelnen Posten laut vor. In den Preisen auf den Speisekarten sind der Bedienungszuschlag und die Mehrwertsteuer bereits einbegriffen. Wenn die Bedienung gut war, gibt man ein Trinkgeld, indem man den Endpreis der Rechnung aufrundet: beträgt die Rechnung zum Beispiel DM 14,58, so gibt man 15 Mark und sagt: „Stimmt so“, oder man bezahlt mit einem Zwanzigmarkschein und sagt: „Geben Sie mir auf 15 Mark heraus“.

Ins Café sollte man gehen, wenn man viel Zeit hat. Man kann dort bei einer Tasse Kaffee einen ganzen Nachmittag verbringen, ohne aufgefordert zu werden, noch etwas zu bestellen. Im Café trifft man sich mit seinen Freunden (oder mit der Freundin!), man betreibt Konversation, spielt Schach, schreibt einen Brief oder liest eine der zahlreichen Illustrierten oder Zeitungen. Gewöhnlich sucht man sich Kuchen oder Torte am Kuchenbüfett aus. Man bekommt einen Bon, gibt diesen dem Kellner, der einem dann den Kuchen zusammen mit dem Kaffee an den Tisch bringt. Ausser Kaffee und Tee kann man auch Apfelsaft oder Wein bekommen, und wenn man sehr hungrig ist, bestellt man sich ein Paar heisse Würstchen. In jedem Falle kann man seine Tasse Schokolade und sein Stückchen Kuchen in aller Gemütlichkeit verzehren. Häufig findet man in den Cafés noch Plüschsofas und Marmortische, was ebenfalls zu der typischen Café-Atmosphäre beiträgt. In manchen Cafés spielt nachmittags ein kleines Orchester, und in einem Tanzcafé kann man nachmittags oder abends tanzen.



Will man jedoch genau wissen, was es mit dem weitverbreiteten Kult der süssen Leckerbissen auf sich hat, dann geht man am besten in eine Konditorei. Das ist eine Feinbäckerei, die neben Weissbrot und Brezeln eine grosse Anzahl von Spezialitäten herstellt. Baumkuchen, Mohrenköpfe, Bienenstiche und die verschiedensten Torten kann man dort kaufen. Die meisten Konditoreien bieten auch Gelegenheit, das Gekaufte an Ort und Stelle zu verzehren.

### WÖRTERVERZEICHNIS

anreden	to address
die Antwort zur Antwort	answer for an answer
die Anzahl	number
der Apfelsaft, Apfelsäfte	apple juice
Guten <u>Appetit</u> .	Enjoy your meal.
was es mit ... <u>auf</u> sich hat	what's the real story of ...
auffordern	to request, ask
aufrunden	to round off
ausdrücklich	explicit(ly) specific(ally)
ausschreiben	to make out, write out
ausser	besides
sich etwas <u>aussuchen</u> ich <u>suche</u> mir etwas aus	to select something for oneself
auswählen	to select
der Baumkuchen, Baumkuchen	pyramid cake
die Bedienung	attendant, service, service person

der Bedienungszuschlag, Bedienungszuschläge	service charge
in <u>Begleitung</u>	in company
sich begnügen	to be content
beitragen	to contribute
betragen	to amount to
betreiben er betreibt betrieb hat betrieben	to engage in
das Betreten	entering
der Bienenstich, Bienenstiche	almond sugar cake
bieten er bietet bot hat geboten	to offer
der Bon, Bons	chit
die Brezel	pretzel
ebenfalls	likewise
einbegriffen (= inbegriffen)	included
die einzelnen	different, individual (pl.)
eiskalt	ice-cold
der Endpreis	total (charges)
erheben er erhebt erhob hat erhoben	to raise
extra	separately
in jedem <u>Falle</u>	in any case
die Feinbäckerei	pastry shop, bakery
das Gekaufte	what has been bought, purchased item

gelten es gilt galt hat gegolten	to apply to, to go for
die Gemütlichkeit in aller Gemütlichkeit	cozy atmosphere in an enjoyable manner
genau wissen	to know for sure
das Gericht	dish, food
gestatten	to permit
das Getränk	beverage
das gleiche	the same thing
die Gulaschsuppe	beef soup, heavily seasoned
häufig	frequently
herstellen	to produce
indem man ...	by ...ing
das Kännchen, Kännchen	small pitcher, small pot
das Kuchenbüfett, Kuchenbüfetts	cake counter
der Leckerbissen, Leckerbissen	delicious tidbit or morsel
der Mamor	marble
die Mehrwertsteuer	value-added tax [a kind of sales tax]
der Mohrenkopf, Mohrenköpfe	[a kind of chocolate-covered cream puff]
nachfüllen	to refill
neben	besides
noch etwas	something else
der Oberkellner (= der Ober), Oberkellner	(head) waiter
an <u>Ort</u> und Stelle	here: on the premises
der Plüsch	plush

der	Posten, Posten	here:	item in a bill
(das)	Schach		chess
der	Schluck		sip
die	Schokolade	here:	hot chocolate
	servieren		to serve
	stillschweigend		automatically, without being asked
	Stimmt so.		That's all right., Keep the change.
	süss		sweet
das	Tanzcafé, Tanzcafés		cafe dansant
der	Tee		tea
die	Torte		round layer cake
die	verschiedensten		the most varied (pl.)
	verzehren		to consume
	vielmehr		(but) rather
	vorausgehen (+ dat.)		to walk in front of, precede
das	Weissbrot		white bread, wheat bread
	weitverbreitet		widespread
	worauf		whereupon
das	Würstchen, Würstchen		small sausage
	zahlreich		numerous

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Mit welchen Worten fragt man um Erlaubnis, wenn man am Tisch anderer Lokalgäste Platz nehmen möchte?
2. Was wünscht man seiner Begleitung vor dem Essen und was bekommt man darauf zur Antwort?

## KAPITEL 33

### VOM ESSEN UND TRINKEN

„Essen und Trinken hält Leib und Seel' zusammen“, heisst es im Sprichwort, und dementsprechend ist die Kost in Deutschland meistens herzhaft und kräftig.

Gewöhnlich isst man drei Mahlzeiten am Tage. Das Frühstück ist im allgemeinen recht einfach; es besteht aus Brot oder Brötchen mit Marmelade und Butter, wozu manchmal ein weiches Ei oder Spiegeleier kommen. Dazu trinkt man Kaffee oder Tee. Das Bauernfrühstück ist dagegen eine richtige Mahlzeit aus Bratkartoffeln, Schinken und Rührei, die oft durch einen „Steinhäger“ ergänzt wird.

„Was gibt's zum Essen“, fragt der hungrige Mann, wenn er zum Mittagessen heimkommt. Da in Deutschland die Hauptmahlzeit am Mittag gegessen wird, hat die Hausfrau entsprechend gekocht: Suppe, Fleisch oder Fisch, Gemüse, Salat und eine Nachspeise. An Suppen isst man vor allem Nudel-, Gemüse-, Gulasch- oder Ochsenchwanzsuppe; Hühner- oder Fleischbrühe wird auch Bouillon oder einfach Brühe genannt.

Das Hauptgericht kann aus mehreren Gängen bestehen. Kocht man alles zusammen in einem Topf, erhält man einen Eintopf; dieser ist sehr beliebt, denn er ist nahrhaft und billig.

Zu Fleischgerichten verwendet man vorwiegend das Fleisch vom Schwein, Rind, Kalb oder Hammel. Unter Geflügel versteht man das Fleisch von Huhn, Gans oder Ente. Zum Wildbraten nimmt man Reh oder Hase. Die beliebtesten Fische in der Küche sind Heil-

butt, Forelle und Aal, aber auch Krabben und Krebse werden gern gegessen. Pilzgerichte bestehen aus Pfifferlingen, Steinpilzen oder Champignons.

Dazu serviert man dann Kartoffeln in verschiedenen Zubereitungsformen: Brat-, Salz- oder Pellkartoffeln, Kartoffelsalat, Kartoffelpuffer oder Kartoffelbrei. Sonst isst man Nudeln oder Reis zum Hauptgericht. In Süddeutschland isst man am liebsten Spätzle oder Knödel. Aber auch Pfannkuchen oder Dampfnudeln werden manchmal gegessen.

Zum Gemüse verwendet man vorwiegend Bohnen, Erbsen und Spargel, oft auch Weiss-, Rot-, Blumen- und Rosenkohl. Tomaten, Gurken, Kopfsalat oder Sellerie geben einen guten Salat.

Zum Essen trinkt man Bier oder Wein, manchmal auch Tee. Wasser wird nicht serviert. Wenn man sehr durstig ist, trinkt man eventuell eine Flasche Mineralwasser. Zum weissen Fleisch gehört ein weisser Wein und zu rotem Fleisch ein Rotwein. Kaffee oder Mokka wird nach dem Essen getrunken.

Die Nachspeise, die man auch Nachtisch nennt, ist sehr beliebt und besteht meistens aus Pudding, Kompott, Obstsalat oder einem Stückchen Kuchen oder Torte. Manche mögen lieber eine Portion Speise- oder Fruchteis, etwa Himbeer- oder Schokoladeneis. Manchmal isst man auch Käse zum Nachtisch. Die bekanntesten Käsesorten in Deutschland sind Schweizer, Edamer, Tilsiter und Limburger.

Viele Leute essen abends ein kaltes Abendessen, das meistens aus Schinken, Wurst, Käse, Brot und Butter besteht. Dazu

trinkt man ein Glas Bier oder eine Tasse Tee. Manchmal isst man auch ein warmes Abendessen, das dem Mittagessen sehr ähnlich ist.

Wer wenig Zeit hat, isst in einer Schnellimbissstube eine heiße Bockwurst, eine Rostbratwurst oder eine Boulette. Der Feinschmecker - auch Schlemmer oder Gourmet genannt - sitzt freilich lieber an einem schön gedeckten Tisch in einem guten Restaurant. Die Gabel liegt links, das Messer rechts vom Teller, denn in Deutschland behält man während des Essens Messer und Gabel immer in der Hand. Oft steht der Suppenteller (ein tiefer Teller) auf dem flachen Teller. In Restaurants wird die Suppe auch oft in Tassen serviert. Der Kellner serviert von links und räumt das benutzte Geschirr von rechts ab. Wenn man in Gesellschaft isst, wünscht man einander vor dem Essen „Guten Appetit!“; dann breitet man die Serviette auf dem Schoß aus und folgt der Aufforderung der Hausfrau: „Greifen Sie bitte zu!“ Lassen Sie sich das nicht zweimal sagen! Wenn es etwas Alkoholisches zu trinken gibt, dann trinkt man auf das Wohl des Gastgebers: „Auf Ihr Wohl!“ oder „Prost!“.

Die Herren trinken gern abends ihr Bier oder ihren Wein am Stammtisch. Die Damen lieben den Kaffeeklatsch nachmittags um vier. Hier sind Torte und Schlagsahne sehr beliebt, was für die schlanke Linie meistens schlecht ist. - Zum Kaffee lädt man übrigens häufiger ein als zum Abendessen, oft weil es einfacher und billiger ist.

Ein Angestellter braucht weniger Kalorien als ein Schwerar-



beiter. Wer gesund leben oder abnehmen will, isst Diät- oder Rohkost.

In Deutschland hat jede Landschaft ihre Spezialitäten an Speisen und Getränken. Mit Bayern verbindet sich der Gedanke an Knödel, 'Weisswurst', Alpenkäse, Backhendl und Nürnberger Lebkuchen. Aus Württemberg kommen Spätzle, Schwarzwälder Kirschtorte und Kirschwasser; Frankfurter Würstchen, 'Äppelwoi', Mainzer Handkäs und Aachener Printen sind an Rhein und Main zu Hause. Dortmunder Bier, westfälischer Schinken, Braunschweiger Leberwurst und Steinhäger finden wir weiter nördlich. Im Norden gibt es Kieler Sprotten und Lübecker Marzipan, im Osten die Berliner Weisse und Königsberger Klopse.

Die Weine von Rhein und Mosel sind die berühmtesten. Wer das Etikett auf den Weinflaschen studiert, dem werden die Weinstädte bald durch den Geschmack ihrer Weine vertraut. (Rheinweine kommen in braunen Flaschen und Moselweine in grünen.) Aber auch der Pfälzer- oder der Frankenwein (seiner bauchigen Flasche wegen Bocksbeutel genannt) stehen im Geschmack keinem anderen Wein nach. Die Hopfengärten in Franken werden einen an das Kulmbacher- und Würzburger Bier erinnern. Man weiss nicht, ob man das fränkische Bier dem westfälischen oder dem bayrischen vorziehen soll. Der Bierkenner trinkt gern ein Pilsner, wenn es auch nicht aus Pilsen kommt, sondern nur eine bessere Sorte Bier bezeichnet.

Was uns am besten schmeckt, nennen wir unser Leibgericht. Durch eine Umfrage hat man festgestellt, was des Deutschen

Leibgericht ist. An erster Stelle kommt Eisbein mit Sauerkraut; Sauerbraten mit Knödeln, Brathendl mit Pommes frites und Salat, und Schweinebraten mit Sauerkraut und Klößen folgen. Schnitzel, Gulasch und Rouladen, Koteletts und Rippchen mit Kraut sind weitere Leibgerichte der Deutschen. Eisbein isst man vor allem im Norden Deutschlands, Sauerbraten im Rheinland und der Schweinebraten ist in Bayern am beliebtesten. Eines haben alle diese Gerichte gemeinsam: sie sind herzhaft und kräftig.

#### WÖRTERVERZEICHNIS

Aachener Printen	cookies made of rye flour, chocolate, honey, and sugar candy (Rhineland)
der Aal	eel
abnehmen	to lose weight
abräumen	to clear (the table), take away (dishes)
etwas <u>Alkoholisches</u>	an alcoholic beverage
der Alpenkäse	alpine mountain cheese
der Äppelwoi (dialect word for "Apfelwein", "Äpfelwein")	apple cider (alcoholic)
Guten <u>Appetit!</u>	Enjoy your meal.
die Aufforderung	request, invitation
ausbreiten	to spread
das Backhendl, Backhendl	roast chicken (Bavaria and Austria)
bauchig	bulging, convex

das Bauernfrühstück	scrambled eggs, ham and potatoes cooked together and served with sour dough rye bread
behalten	to keep
bezeichnen	to denote
der Bierkenner, Bierkenner	connoisseur of beer
der Blumenkohl	cauliflower
die Bockwurst, Bockwürste	boiled sausage (Berlin and North Germany)
die B(o)ulette, B(o)uletten	large fried meat patty (Berlin)
Bratkartoffeln (pl.)	home-fried potatoes
Braunschweiger	Brunswick (adj.)
die Brühe	broth
dagegen	on the other hand
die Dampfnudel	large dumpling made of yeast dough (Bavaria, Austria)
dazu	here: with it
dementsprechend	in accordance with that
die Diätkost	diet food
der Edamer Käse	Dutch cheese
der Eintopf	one-dish meal
(das) Eisbein	pig's knuckles
die Ente	duck
entsprechend	accordingly
ergänzen durch	to supplement with
ergeben	to produce, make, result
erhalten	here: to get, obtain
das Etikett, Etiketts	label

etwa	here: such as
der Feinschmecker, Feinschmecker	gourmet
feststellen	to determine, find out
flach	flat, shallow
die Fleischbrühe	meat broth, bouillon
das Fleischgericht	meat dish, meat course
die Forelle	trout
der Frankenwein	Franconian wine
das Frankfurter Würstchen, Frankfurter Würstchen	frankfurter
fränkisch	Franconian
freilich	to be sure, indeed
das Fruchteis	fruit-flavored ice cream, sherbet
der Gang, Gänge	here: course
der Gastgeber, Gastgeber	host
der Gedanke an (+ acc.)(n-noun) (gen. des Gedankens)	thought of
das Geflügel	fowl
gemeinsam	in common
der Geschmack, Geschmäcke	taste
die Gesellschaft	company
das Getränk, Getränke	beverage
Greifen Sie zu!	Help yourself.
die Gurke	cucumber, pickle
der Hammel, Hammel	(male) sheep, mutton
der Handkäs(e)	round cheese (a specialty of Frankfurt and Mainz)
der Hase	hare, rabbit

häufig	frequent(ly)
das Hauptgericht	main course of the meal
die Hauptmahlzeit	main meal of the day
hauptsächlich	mainly
die Hausfrau	lady of the house
der Heilbutt	halibut
heimkommen	to come home
herzhaft	heartly
das Himbeereis	raspberry ice cream
der Hopfengarten, Hopfengärten	hop plantation
die Hühnerbrühe	chicken broth
der Kaffeeklatsch	coffee klatsch, hen party
das Kalb, Kälber	calf, veal
der Kartoffelbrei	mashed potatoes
der Kartoffelpuffer, Kartoffelpuffer	potato pancake
die Käsesorte	kind of cheese
die Kirschtorte	cherry layer cake
das Kirschwasser	kirsch, cherry liqueur
der Kloss, Klösse	dumpling
der Knödel, Knödel	dumpling (Bavaria)
kochen	to cook, prepare a meal
das Kompott	stewed fruit
der Königsberger Klops	meatballs garnished with anchovies and capers (East Germany)
der Kopfsalat	head lettuce
die Kost	fare
das Kotelett, Koteletts	cutlet

die Krabbe	shrimp
kräftig	here: nourishing
der Krebs	crayfish, crab
die Landschaft	region
die Leberwurst, Leberwürste	liverwurst
der Lebkuchen, Lebkuchen	gingerbread
das Leibgericht	favorite dish
die Mahlzeit	meal
das Marzipan	marchpane
das Mineralwasser	mineral water, club soda
das Mittagessen	noon meal
die Nachspeise	dessert
nachstehen (+ dat.)	to be second to
nahrhaft	nourishing, substantial
der Norden	north
weiter <u>nördlich</u>	farther north
Pellkartoffeln (pl.)	potatoes <b>boiled in the peel</b>
Pfälzer	Palatinate (adj.)
der Pfannkuchen, Pfannkuchen	pancake
der Pfifferling	chanterelle (a small yellow mushroom)
der Pilz, Pilze	mushroom
das Pilzgericht,	mushroom dish
(die) Pommes frites (pl.)	French-fried potatoes
die Portion	helping, dish
das Reh	(roe) deer
der Reis	rice
das Rind, Rinder	cattle, beef

(das) Rippchen mit Kraut	smoked ribs and sauerkraut
die Rohkost	(uncooked) vegetarian food
der Rosenkohl	Brussels sprouts
die Rostbratwurst, Rostbratwürste	grilled sausage (Franconia, Lower Bavaria)
der Rotkohl	red cabbage
die Roulade	rolled beef stuffed with bacon and pickled cucumber
das Rührei, Rühreier	scrambled egg
(die) Salzkartoffeln (pl.)	potatoes boiled in salt water
die Schlagsahne	whipped cream
schlank die schlanke Linie	slim, slender slender figure
der Schlemmer, Schlemmer	gourmet
die Schnellimbisstube	fast food place
das Schnitzel, Schnitzel	boneless cutlet
der Schoss, Schösse	lap
Schwarzwälder	Black Forest (adj.)
der Schweinebraten	roast pork
der Schweizer Käse	Swiss cheese
der Schwerarbeiter, Schwerarbeiter	person doing heavy manual work
die Seel' (short for "Seele")	soul
der Sellerie	celery
servieren	to serve
die Sorte	kind, brand, quality
der Spargel	asparagus
die Spätzle (pl.)	home-made noodles (sometimes fried), a Swabian specialty
die Speise	food

das Speiseeis	ice cream
das Spiegelei, Spiegeleier	fried egg (sunny side up)
das Sprichwort, Sprichwörter	proverb
die Sprötze	sprat
der Steinhäger, Steinhäger	a strong hard liquor like gin (specialty of Westphalia)
der Steinpilz	edible boletus (a large mushroom)
der Tee	tea
tief der tiefe Teller	deep soup plate
der Topf, Töpfe	pot
die Torte	round layer cake
die Umfrage	opinion poll
sich verbinden	to be associated
verstehen unter (+ dat.)	to understand as
vertraut	familiar
verwenden er verwendet verwendete or verwandte hat verwendet or verwandt	to use
vor allem	above all
vorwiegend	predominantly, mainly
vorziehen (+ dat.)	to prefer to
das weiche Ei die weichen Eier	soft-boiled egg
die Weinstadt, Weinstädte	wine-producing town
die Berliner <u>Weisse</u>	Berlin white beer
der Weisskohl	white cabbage
die Weisswurst (dialect form for "Weisswurst"), Weisswürst	white sausage (Upper Bavaria)



wenn ... auch	even though
westfälisch	Westphalian
der Wildbraten	venison
auf das <u>Wohl</u> (+ gen.)	to the health of
wozu ... kommen	which is supplemented by ...
die Zubereitungsform	manner of preparation

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Welche Fleischsorten werden in Deutschland vorwiegend gegessen?
2. Was ist der Deutschen Leibgericht?
3. Was ist Eintopf?

## DEUTSCHE GERICHTE UND SPEZIALITÄTEN

### Vorspeisen

Räucheraal  
Räucherlachs  
Krebs-Cocktail  
Feines Ragout in Muscheln  
Champignons in Sahne  
Geflügelsalat  
**Hummer in Mayonnaise**  
Salm in Mayonnaise  
Krabben in Mayonnaise  
Vorspeisenplatte  
Gänseleber-Pastete  
Italienischer Salat  
Russische Eier  
1 Rollmops auf Remoulade  
Selbsteingelegter Brathering  
Heringsalat  
Matjeshering  
Bismarckhering

### Hors d'Oeuvres

smoked eel (Baltic Sea)  
smoked salmon  
crab cocktail  
veal ragout (diced veal) in shell  
small mushrooms in cream sauce  
chicken salad  
lobster in mayonnaise  
salmon in mayonnaise  
small shrimp in mayonnaise  
mixed hors d'oeuvres  
goose liver spread, pate de foie gras  
mixed meat and vegetables with mayonnaise  
deviled or stuffed eggs  
half a herring rolled and filled with pickles, cucumbers, and onions with sauce remoulade (Berlin and North Germany)  
sour herring, home-made; pickled and fried (Berlin)  
cucumber cubes, diced potatoes, and herring, highly seasoned (Berlin and North Germany)  
tender white herring, salted (Berlin, North Germany)  
spiced marinated herring, sour

SuppenSoups

Tagessuppe	soup of the day
Kraftbrühe mit Mark oder Ei	consomme with marrow or egg
Fleischbrühe in Tassen	beef broth served in cups
Ochsenchwanzsuppe	oxtail soup
Hühnerbrühe mit Einlage	chicken noodle soup
Zwiebelsuppe	onion soup
Krebssuppe	crayfish soup
Schildkrötensuppe	turtle soup
Gemüsesuppe	vegetable soup
Bouillon	consomme
Tomatensuppe mit Reis	tomato soup with rice
Königinsuppe	cream of chicken soup
Obstkaltschale	cold fruit soup (North Germany)
Hamburger Aalsuppe	eel soup (Hamburg)
Leberspätzle-Suppe	clear soup with small liver dumplings (Swabia and Bavaria)
Nudelsuppe	noodle soup
Legierte Suppe	creamed soup
Gulaschsuppe	beef soup, heavily seasoned

## Eierspeisen

Rühreier  
Spiegeleier  
Verlorene Eier  
Eierkuchen mit grünem Salat  
Eierkuchen mit Speck  
Eierkuchen mit Schinken  
Pfannkuchen mit Apfelmus  
Kaiserschmarren  
Speckkuchen

## Eggs and Egg Dishes

scrambled eggs  
fried eggs, sunny side up  
poached eggs  
omelet with lettuce  
omelet with bacon  
omelet with ham  
pancakes with apple sauce  
omelet scrambled with cur-  
rants and chopped almonds  
(Austria, Bavaria)  
flat cake containing cubes  
of bacon  
(Hesse)

## Fischgerichte

Steinbutt, gekocht oder vom Rost

Kabeljau gekocht mit Senfbutter

Fischkotelett mit Remoulade und Kartoffelsalat

Hausmacher Hering

Aal blau

Karpfen blau

Forelle blau

Seezunge gebacken

Seezunge, Müllerin Art

Zanderfilet

Rheinlachs (Rheinsalm), vom Rost mit Butter

Schellfisch gekocht mit Salzkartoffeln und zerlassener Butter

Heilbutt

Scholle

Flunder

Hecht

Rotbarschfilet (gebacken)

Felchen

## Fish Dishes

turbot, boiled or broiled

codfish boiled with mustard butter

fish filet with remoulade sauce and potato salad

herring home-style (often with potatoes)

boiled eel

boiled carp

boiled trout

sole, fried

sole meuniere (with parsley)

filet of jack salmon

Rhine salmon, broiled with butter

fresh haddock with boiled potatoes and melted butter

halibut

plaice

flounder

pike

filet of red perch (fried)

trout-like fish (specialty in the Lake Constance - Bodensee - area)

Fleischgerichte (warm)

Wiener Schnitzel  
Schnitzel a la Holstein  
Kalbsnierenbraten  
Glasierte Kalbsbrust  
Kalbshaxe  
Kalbsschnitzel  
Kalbsfrikassee  
Kalbshirn (Brägen)  
Kalbsschlegel  
Rinderbraten  
Braten mit Sosse  
Geschmorter Rinderbraten  
Schmorbraten  
Beefsteak  
Filetsteak  
Rumpsteak  
Gekochtes Rindfleisch  
Gefüllte Rinderbrust  
Rouladen (Rindsrouladen)  
Sauerbraten  
Frische Rinderzunge  
Falscher Hase  
Hackbraten

Meat Dishes (hot)

Viennese veal cutlet  
breaded veal cutlet topped  
with fried egg and anchovy  
loin of veal, rolled and  
stuffed with kidneys  
glazed breast of veal  
leg of veal  
(Upper Bavaria and Munich)  
veal cutlet  
fricassee of veal  
brains (veal)  
leg of veal  
roast beef  
roast with gravy  
pot roast (beef)  
pot roast  
beefsteak  
filet mignon, German s  
rump steak, small steak  
boiled beef  
breast of beef, stuffed  
rolled beef, stuffed with  
bacon and pickled cucumber  
marinated pot roast  
fresh beef tongue  
meat loaf  
meat loaf

Deutsches Beefsteak	chopped beef
Bulette	meat ball (Berlin)
Frikadellen	meat balls
Gulasch	pure meat stew - spiced goulash
Gedämpfte Nieren (Nierle)	steamed kidneys
Kuttelfleck	tripe (Baden)
Gebratene Leber	fried liver
Kalbsbeuscherl	lung hash (Bavaria)
Kohlrouladen (Krautwickel)	stuffed cabbage
Schweinekarbonade	pork chops (Berlin)
Schweinebraten	roast pork
Schweinelendchen	loin of pork
Geräucherte Schweinerippchen mit Kraut	smoked ribs of pork with sauerkraut
Eisbein mit Erbspüree und Sauerkraut	pigs' knuckles (upper part of the leg, not spicy as American pigs' feet) with mashed peas and sauerkraut
Schweineschnitzel	boneless pork cutlet
Schweinekotelett, paniert	breaded pork cutlet
Gekochter Schinken	boiled ham
Kasseler Rippenspeer	salted smoked ribs of pork
Gepökelter Schweinekamm (Pökelkamm)	roasted salt pork
Schweinshaxe	roast leg of pork (Upper Bavaria and Munich)
Hausgeselchtes	home-smoked pork (Bavaria and Austria)
Weisswurst	white sausage (Upper Bavaria and Munich)

Schlachtplatte	platter of blood sausage, fresh liver sausage, and boiled ham
Frische Blut- und Leberwurst	fresh blood and liver sausage
Heisse Bockwurst	boiled sausage (Berlin)
1 Paar Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat	1 pair of Wieners with potato salad
1 Paar Frankfurter Würstchen	1 pair of Frankfurters
Rostbratwurst	broiled (grilled) sausage (Franconia, Lower Bavaria)
Hammelkeule, gebraten	roast leg of lamb
Hammelkotelett	lamb chop

Fleischgerichte (kalt)

Meat Dishes (cold)

Hausmacher Sülze	headcheese, jellied meat, souse, (country-style)
Wurstplatte	assorted sausages, sliced
Schwedenplatte	assorted cold cuts, garnished with pickles
Tatarbeefsteak mit Ei und gehackten Zwiebeln	raw ground meat, with egg, chopped onions, salt and pepper
Kaltes Huhn in Gelee	chicken, cold, in gelatine
Ochsenmaulsalat	ox-mouth salad (Franconia)
Aufschnitt	cold cuts
Westfälischer Schinken	smoked ham



Wild und GeflügelGame and Poultry

Hirschkeule (-schlegel)	leg of venison
Rehbraten	roast deer
Hasenbraten	roast hare
Wildschwein	wild boar
Hasenpfeffer (Hasenklein)	jugged hare
Huhn	chicken
Feldhuhn	wild chicken
Frikassee vom Huhn mit Butterreis	chicken fricassee with buttered rice
Geflügelkroketten	croquettes of poultry
Backhendl	roast chicken (Bavaria)
Fasan	pheasant
Ente	duck
Wildente	wild duck
Rebhuhn	partridge
Taube	pigeon
Gänsebraten	roast goose
Gänseklein	goose giblets
Truthahn (Pute)	turkey
Hühnchen	spring chicken

BeilagenSide Dishes

Reis	rice
Nudeln	noodles
Klöße	dumplings
Knödel	dumplings (Bavaria)

Nockerl	small dumplings
Kartoffeln:	potatoes:
Salzkartoffeln	potatoes boiled in salt water
Schwenkkartoffeln	"tossed" potatoes with parsley
Pellkartoffeln	potatoes in their jackets
Brühkartoffeln	potatoes cooked in beef broth
Pommes frites	French fried potatoes
Bratkartoffeln	German fried potatoes
Kartoffelbrei	mashed potatoes
Gemüse:	Vegetables:
Erbsen (Schoten)	(green) peas
Erbsenpüree	mashed peas
Grüne Bohnen	string beans
Spargel	asparagus
Spargelspitzen	asparagus tips
Blumenkohl	cauliflower
Weisskohl (Weisskraut)	white cabbage
Rotkohl (Weinkraut)	red cabbage
Wirsing(kohl)	savoy
Rosenkohl	Brussels sprouts
Rote Bete (rote Rüben)	red beets
Mohrrüben	carrots
Karotten, Möhren, Wurzeln, gelbe Rüben	carrots
Mairüben	white turnips
Teltower Rübchen	small white Teltow turnips browned in sugar (Berlin)

Steckrüben	yellow turnips
Spinat	spinach
Gurken	cucumbers, pickles
Senfgurken	cucumber pickles, sweet-sour, with mustard seeds
Artischocken	artichokes
gefüllte Tomaten	stuffed tomatoes
Rettich	radish (white)
Radi	radish (white) (Munich)
Radieschen	radishes (small, red)
Leipziger Allerlei	combination of carrots, peas, asparagus, and mushrooms (Berlin)
Kohlrabi	kohlrabi, turnip-cabbage
Lauch (Porree)	leek

Pilze

Steinpilze  
Pfifferlinge  
Champignons

Mushrooms

mushrooms (edible boletus)  
mushrooms (chanterelle)  
mushrooms (champignon)

Salate

Kopfsalat  
Tomatensalat  
Endiviensalat  
Selleriesalat  
Gurkensalat  
Kartoffelsalat

Salads

head lettuce  
tomato salad  
endive salad  
celery salad  
cucumber salad  
potato salad

Gemischter Salat	mixed salad
Rohkostplatte	vegetarian salad (uncooked vegetables)

Kompott  
Obst

Stewed Fruit  
Fresh Fruit

Kirschen	cherries
Erdbeeren	strawberries
Stachelbeeren	gooseberries
Preiselbeeren	cranberries
Äpfel	apples
Apfelmus	apple sauce
Birnen	pears
Aprikosen	apricots
Pfirsiche	peaches
Pflaumen (frische)	plums
Pflaumen (gedörrte)	prunes
Zwetsch(g)en	plums
Mirabellen	small yellow plums
Gemischtes Kompott	mixed stewed fruit
Backobst (Dörrobst)	mixed dried fruit (stewed)
Obstsalat	fruit salad
Ananas	pineapple
Weintrauben	grapes

Süßspeisen - Nachtisch

Sweets - Desserts

Vanilleeis mit Früchten	Vanilla ice cream with fruits
Gemischtes Eis	mixed ice cream
Karamel-Pudding	caramel custard

Gefrorenes  
Rote Grütze mit Vanillesauce  
Reispudding  
Sagopudding  
Auflauf

sherbet  
fruit shape (fruit-flavored  
grits with vanilla sauce)  
rice pudding  
tapioca pudding  
sponge cake

### Käse

Schweizer Käse  
Edamer (Holländer)  
Harzer Käse  
Limburger  
Gervais  
Handkäs „mit Musik“  
Hüttenkäse  
Schimmelpilz

### Cheese

Swiss cheese  
Dutch cheese  
strong-smelling Harz Mountain  
cheese  
Limburger cheese  
cream cheese  
cheese with oil, vinegar,  
and onions (Frankfurt)  
cottage cheese  
German Roquefort

### Gebäck und Brötchen

Obstkuchen  
Apfelstrudel  
Berliner Pfannkuchen  
Schweineohr  
Blätterteiggebäck  
Torte  
Teegebäck  
Frankfurter Brenten  
Mandelspekulativus

### Pastry and Rolls

fruit tart  
apple strudel (Austria)  
doughnuts  
crisp flat puff pastry  
puff pastry  
rich cream-cake  
tea cakes, cookies  
almond cookies (Frankfurt)  
almond cookies (Rhineland)

Aachener <u>Printen</u>	cookies made of rye flour, chocolate, honey, sugar candy (Rhineland)
Braunschweiger <u>Honigkuchen</u>	gingerbread (for the Christmas table (Lower Saxonia)
Lebkuchen	spiced Christmas cookies with nuts
Leibnitzer <u>Kekse</u>	popular biscuits originated in Hannover
Bahlsen <u>Kekse</u>	popular biscuits
Bremer <u>Klaben</u>	rich cake made of white bread dough, raisins, and citrus rinds (Bremen)
Kipferl	horn-shaped roll (Southern Germany)
Schrippen	rolls (Berlin)
Knüppel	long thin rolls (Berlin)
Brötchen	rolls (North Germany)
Wecken	rolls (South West Germany)
Rundstücke	rolls (Hamburg)
<u>Semmeln</u>	rolls (Bavaria, Southern Germany)
Bierstangen, Salzstangen	large pretzel sticks
Stollen	raisin bread with candied lemon rinds
Streuselkuchen	crumb cake
Bienenstich	sugar cake
Zwieback	zwieback, a form of toasted biscuit or rusk

### Eintopfgerichte

### One Dish Meals

Erbsensuppe	pea soup
Bohnensuppe	bean soup

Linsensuppe	lentil soup
Graupensuppe	barley soup
Kartoffelsuppe	potato soup
	(these are more than soups, they are meals in themselves. „Mit Einlage“ means the soup contains sausage or bacon)
Suppentopf mit Huhn oder Rindfleisch	chicken or beef in a cas- serole
Löffelerbsen mit gerösteten Brotwürfeln und Speck	peas with toasted bread cubes and bacon (Berlin)
Grünkohl mit Brägenwurst	kale with brain sausage (Lower Saxonia)
Kohl und Pinkel	brown cabbage spiced with bacon and sausage made with cracked oats (Bremen)

### German Regional Specialties

Bauernfrühstück	scrambled eggs, ham and pota- toes cooked together and served with sour dough rye bread (Hesse and North Germany)
„Himmel und Erde“	„Heaven and Earth“ (mashed potatoes and apple sauce cooked together (Schleswig-Holstein)
Labskaus	mashed potatoes, corned beef, and pieces of pickled cucumber cooked together, a sailors' dish (Hamburg and Schleswig- Holstein)
Kartoffelpuffer (Reibekuchen)	potato pancake (North and West Germany)
Kartoffelklösse	potato dumplings (North Germany)

Kohl und Pinkel	brown cabbage spiced with bacon and sausage made with cracked oats (Bremen)
Leberkäs	pressed meat (Bavaria)
Regensburger	rather short, thick sausage
Maultaschen	kind of ravioli filled with forcemeat or creamed spinach (Swabia)
Dampfnudeln	large dumplings made of yeast dough (Bavaria, Austria)
Spätzle	home-made noodles (some- times fried) (Swabia)
Semmelknödel	white bread dumplings (Bavaria)

Süssigkeiten

Candies

Pralinen	assorted chocolate candies
Konfekt	assorted candies
Marzipan	marchpane, a confection made of almond paste and other ingredients
Kognakbohnen	little chocolate beans filled with brandy
Likörbohnen	little chocolate beans filled with liqueur
Katzenzungen	chocolates in the shape of a cat's tongue



## KAPITEL 34

### WER BEZAHLT?

In Deutschland ist es in finanziell besser gestellten Kreisen auch heute noch allgemein üblich, dass der Herr, der eine Dame zum Essen ausführt, die Rechnung bezahlt. Daran hat auch die im Grundgesetz festgelegte Gleichberechtigung der Frau nichts geändert. Das bedeutet aber nicht, dass oberflächliche oder selbst gute Bekannte nicht „getrennte Kasse“ machen. Das wird in vielen Fällen sogar finanziell notwendig sein. Man denke da nur an den mittellosen Studenten, der ein hochbezahltes Photomodell zum Tanz ausführt. Da es in deutschen Lokalen üblich ist, dass der Ober dem Herrn die Rechnung präsentiert, wird in diesem Falle die junge Dame am besten dem Begleiter diskret ihren Anteil geben. Das kann sie vielleicht auch schon vorher getan haben. Beide können aber auch später die Auslagen miteinander verrechnen.

Ganz unmöglich ist es, wenn ein „hochgestellter Herr“ zwei nicht weniger „hochgestellte Damen“ ausführt und dann die ihm vom Kellner überreichte Rechnung mit den Worten zurückweist: „Nein, jeder für sich!“

Manchmal trifft man Menschen, die fürchten, etwas von ihrer Selbständigkeit aufzugeben, wenn sie andere für sich bezahlen lassen. Wenn jemand unbedingt darauf besteht, für sich selbst zu bezahlen, so sollte man ihn nicht davon abhalten. Vielleicht hat er oder sie einen guten Grund. Eine junge Dame zum Beispiel, die von ihrem Begleiter am ersten Abend

nicht begeistert ist, wird fast immer darauf bestehen, ihre Rechnung selbst zu bezahlen.

Im allgemeinen sollte man sich auf sein „Fingerspitzengefühl“ verlassen. Ein grober Verstoss gegen den guten Ton ist es jedenfalls, im Lokal einen Streit um die Rechnung zu inszenieren.

#### WÖRTERVERZEICHNIS

abhalten von .... er hält von ... ab hielt von ... ab hat von ... abgehalten	to prevent from ...
ausführen	to take out
die Auslagen (pl.)	expenses
der Begleiter, Begleiter	escort
der Fall, Fälle	case
„getrennte Kasse“	Dutch treat
die Gleichberechtigung	equal rights
hochbezahlt	extremely well paid
hochgestellt	high-ranking
mittellos	short of funds
oberflächliche Bekannte	casual acquaintances
präsentieren	to present
üblich	customary
verrechnen	to determine one's share

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Was bedeutet „getrennte Kasse“?
2. Was bedeutet „Fingerspitzengefühl“?

## KAPITEL 35

### REDEWENDUNGEN

#### USEFUL EXPRESSIONS AND PHRASES

#### KRANKHEIT - ILLNESS

Ich habe starke Kopfschmerzen.	I have a bad headache.
Mir tun alle Knochen weh.	Every bone in my body aches.
Er ist nicht ganz auf dem Posten.	He is out of sorts.
Er liegt auf der Nase.	He is sick.
Er ist mit dem Leben davongekommen.	He escaped by the skin of his teeth.
Er ist mit heiler Haut davongekommen.	He saved his skin.
Er hat sich den Magen verdorben.	He has indigestion.
Er hat sich einen Schnupfen geholt.	He has caught a cold.
Er ist urlaubsreif.	He needs a vacation.
Er ist erholungsbedürftig.	He needs a rest.
Mir ist schlecht.	I feel sick.
Mir ist schwindlig.	I feel dizzy.
Sie ist in Ohnmacht gefallen.	She fainted.
Ich habe Fieber.	I have a fever.
Ich kann es nicht mehr aushalten.	I cannot stand it any longer.
Ich muss das Bett hüten.	I must stay in bed.
Gute Besserung!	Get well soon!

Sie haben sich gut erholt.	You have made a good recovery.
Er ist wieder auf den Beinen.	He is back on his feet again.
Er hat sich das Bein gebrochen.	He broke his leg.
Er hat sich den Fuss verstaucht.	He has sprained his foot.
Er hustet.	He is coughing.
Ich bin ganz ausser Atem.	I am completely out of breath.
Ich bin mit den Nerven herunter.	My nerves are shot.
Ich habe mich sehr aufgeregt.	I got very upset (excited).

#### ESSEN UND TRINKEN - EATING AND DRINKING

Greifen (langen) Sie zu! Bedienen Sie sich!	Help yourself!
Das Essen bekommt mir nicht.	The food does not agree with me.
Ich bin satt.	I'm stuffed.
Kosten Sie mal!	Taste it!
Es schmeckt nach nichts.	It is tasteless.
Es verdirbt einem den Appetit.	It spoils one's appetite.
Ich habe einen Bärenhunger.	I am hungry as a bear.
Ich sterbe vor Hunger.	I am starved.
Hunger ist der beste Koch.	Hunger is the best cook.
Der Wein ist mir in den Kopf gestiegen.	The wine has gone to my head.
Er hat einen über den Durst getrunken.	He has had one too many.
Auf seine Kosten	at his expense

Bar (be) zahlen	to pay in cash
Auf Raten abzahlen	to pay by installments
Ich muss Geld abheben.	I must withdraw money.
Ich kann mir das nicht leisten.	I cannot afford that.

MENSCHLICHE EIGENSCHAFTEN UND BENEHMEN -  
PERSONALITY TRAITS

Er ist sehr eingebildet.	He is very conceited.
Er ist feinführend.	He is sensitive.
Er nimmt es sehr genau.	He is very particular.
Er hat ein dickes Fell.	He has a thick skin.
Er ist auf der Hut.	He is on his guard.
Er macht sich nichts daraus.	He does not care for it.
Er macht alles mit.	He is a good sport.
Er hat das Herz auf dem rechten Fleck.	His heart is in the right place.
Er lügt wie gedruckt.	He lies like a book.
Er ist ein Faulpelz.	He is a lazybones.
Er ist ein Waschlappen.	He is a weakling.
Er ist zerstreut.	He is absentminded.
Er ist ein ungeschliffener Mensch.	He is an uncouth person.
Er versteht keinen Spass.	He has no sense of humor.
Er hat die Hand im Spiel.	He has a finger in the pie.
Er ist Feuer und Flamme.	He is full of enthusiasm.
Er ist ganz Ohr.	He is all ears.
Das ist seine starke Seite.	This is his forte.
Er ist schwer von Begriff.	He is slow in understanding.

Ihm ist angst und bange. Er hat eine Heidenangst.	He is scared stiff.
Er hat nichts zu lachen.	He leads a dog's life.
Er ist ein alter Quatschkopf.	He is an old blabbermouth.
Er nimmt kein Blatt vor den Mund.	He is very outspoken.
Er findet immer ein Haar in der Suppe. Er hat an allem etwas auszusetzen.	He finds fault with every- thing.
Er ist ein Witzbold.	He is a joker.
Er hat nicht alle Tassen im Schrank. Er hat einen Vogel. Er spinnt.	He is crazy.
Er sitzt in der Patsche. Er ist in der Klemme. Er sitzt in der Tinte.	He is in a mess.
Die Haare standen ihm zu Berge.	His hair stood on end.
Er ist auf den Hund gekommen.	He has gone to the dogs.
Er hat es satt. Er hat die Nase voll.	He is fed up with it.
Er ist ganz aus dem Häuschen.	He is beside himself.
Er hat Lampenfieber.	He is suffering from stage fright.
Er hat sich aus dem Staub gemacht.	He took off.
Er nimmt ihn auf den Arm. Er zieht ihn durch den Kakao.	He is pulling his leg.
Immer die alte Leier.	The same old story.
Immer mit der Ruhe!	Take it easy; Easy does it!
Regen Sie sich doch nicht so auf!	Keep your shirt on!
Abwarten und Tee trinken.	Be patient.

Es war alles für die Katz.	It was all in vain.
Machen Sie sich keine Sorgen!	Don't worry!
Das geschieht Ihnen recht!	That serves you right!
Lassen Sie sich keine grauen Haare darüber wachsen!	Don't get grey hair over it!
Mischen Sie sich nicht in meine Angelegenheiten!	Mind your own business!
Das ist Geschmacksache.	That is a matter of taste.
Dummes Zeug!	Nonsense!
Das kommt mir spanisch vor.	That is Greek to me.
Binden Sie ihm nicht alles auf die Nase!	Don't spill all the beans!
Das geht mir über die Hutschnur!	That is going too far!
Das geht auf keine Kuhhaut!	
Kommen Sie zur Sache!	Come to the point!
Das versteht sich von selbst.	That goes without saying.
Das fällt mir auf.	That strikes me.
Das ist mir aufgefallen.	That struck me.
Haben Sie etwas dagegen?	Do you mind?
Kopf hoch!	Chin up!
Mir ist etwas eingefallen.	Something occurred to me.
Stellen Sie sich vor!	Imagine!
Ich werde es mir überlegen.	I will think about it.
Das ist mir ein Rätsel.	This is a mystery to me.
Es war nicht so gemeint.	It was not meant that way.
Sie können mir das nicht zumuten!	You can't expect that of me!
Mir liegt nichts daran.	It is of no interest to me.
Es macht mir nichts aus.	I don't mind.



Es ist nicht der Rede wert.	It is not worth talking about.
Er sprach aus dem Stegreif.	He spoke impromptu.
Unter uns gesagt	Strictly between us.
Für wen halten Sie mich?	Whom do you take me for?
Bitte, bemühen Sie sich nicht!	Please, don't bother!
Lassen Sie sich Zeit!	Take your time!
Hals über Kopf	Head over heels
vorausgesetzt, dass ...	provided that ...
unter allen Umständen; auf jeden Fall	In any case; in any event
Wohin soll das führen?	To where is that going to lead?
Das ist aus der Luft gegriffen!	That is pulled out of the air!
Es lohnt sich.	It is worthwhile.
Das Blatt hat sich gewendet.	The tables are turned.
Das ist Nebensache.	That is secondary.
Der Abwechslung halber	for variety's sake
Er ist nicht auf den Mund gefallen.	He has a ready tongue.
Er muss immer seinen Senf dazugeben.	He always puts in his two cents worth.
Er hat die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen.	He's not exactly the bright type.
Ich lach mir einen Ast.	I laughed so hard my sides are splitting.
Er säuft wie ein Loch.	He drinks like a fish.
Wo gehobelt wird, fallen Späne.	You don't make an omelett without breaking eggs.
Er ist bekannt wie ein bunter Hund.	He's known all over town.

Sie sind verduftet!	They disappeared into thin air!
Da steht man wie der Ochs vorm Berg!	There you are at your wits end!
Das will ich meinen!	You can say that again!
Man muss es ihm lassen.	You've got to hand it to him.
Die Katze lässt das Mäusen nicht.	The leopard won't change his spots.
Er lässt sich nichts sagen.	You can't tell him a thing.
Er liess sie sitzen.	He stood her up.
Er liess nichts unversucht.	He left no stone unturned.
Er lässt sich kein X für ein U vormachen.	You can't put anything over on him.
Das schlägt dem Fass den Boden aus.	That's the straw that broke the camel's back.
Bei ihm ist eine Schraube locker.	He's got a screw loose.
Es liegt was in der Luft.	Something's up.
Das Spiel ist aus!	The jig's up!
Er lebt auf dem Mond!	He's got his head up in the clouds!
Er führt nichts Gutes im Schilde.	He's up to no good.
Was fällt Ihnen denn ein?	What's the big idea?
Wissen Sie überhaupt, mit wem Sie es zu tun haben?	Who do you think you are talking to?
Was ist denn in den gefahren?	What's gotten into him?
Wie gefällt Dir das?	And how do you like that?
Er ist ein Grossmaul!	He is always shooting off his big mouth.
Du kannst mir den Buckel runterrutschen!	Go jump in a lake! Go kiss a duck!

Du kannst Gift darauf nehmen!

You can bet your bottom  
dollar on that!

Aus Dir wird kein Schwein  
klug!

I don't read you at all!

Er ist unausstehlich!

He's a real pain in the  
neck!

Du hast einen schönen Bock  
geschossen!

You made a real booboo!

Er hat das (Schiess-) Pulver  
nicht erfunden.

He isn't going to set the  
world on fire.

Du hast gut reden!

It's easy for you to talk!

Das geht Dich einen feuchten  
Kehricht an.

That's none of your  
business.

Ich habe ihm den Marsch  
geblasen.

I read him the riot act.

Er nimmt kein Blatt vor den  
Mund.

He calls them as he sees  
them.

#### WETTER - WEATHER

Mir ist kalt (Mich friert).

I am cold.

Ich zittere vor Kälte.

I am trembling with cold.

Das Wetter wird umschlagen.

The weather will change.

Es ist stockfinster.

It is pitch black.

Es donnert.

It is thundering.

Es blitzt.

It is lightning.

Es hat eingeschlagen.

The lightning has struck.

Es giesst in Strömen.

It is pouring.

Die Scheiben sind beschlagen.

The windows are fogged.

Ich will ein bisschen frische  
Luft schnappen.

I want to go out for a  
breath of fresh air.

Die Luft ist zum Schneiden.

The air is so thick, you  
could cut it with a knife.

Wir waren eingeschneit.

We were snowed in.

Der Fluss ist zugefroren.

The river is frozen over.

Es taut.

It is thawing.

Der Schnee schmilzt.

The snow is melting.

BEGLEITWORTE ZUM TRINKEN  
EXPRESSIONS ACCOMPANYING DRINKING

Er ist beschwipst.  
Er hat einen Schwips.  
Er ist angeheitert.

He is tipsy.

Er ist blau.  
Er hat einen Rausch.  
Er ist sternhagelvoll.

He is drunk.

Dieser Wein ist durchaus  
trinkbar.

This wine is really good.

auf jemand oder auf etwas  
trinken

to toast, to drink to

Ich trinke auf Ihr Wohl!  
Zum Wohl!

I drink to your health!  
to you!

BEGRÜSSUNG UND ABSCHIED-  
POLITE EXPRESSIONS AND GREETINGS

Viel Vergnügen!  
Viel Spass!  
Gute Unterhaltung!

Have a good time!

Gestatten Sie, dass ich mich  
vorstelle.

Permit me to introduce  
myself.

Bis nachher!

See you later.

Ich muss mich jetzt verab-  
schieden.

I must now say goodbye.

Ich wünsche Ihnen angenehme  
Ruhe!

I wish you a good night.

Fröhliche Ostern!

Happy Easter

Frohe Weihnachten!

Merry Christmas

Viel Glück im Neuen Jahr!  
(Prost Neujahr)

Happy New Year

Herzlichen Glückwunsch (zu..)

congratulations

Tun Sie, als ob Sie zu Hause  
wären.

Make yourself at home.

Fühlen Sie sich ganz (wie) zu  
Hause.

Machen Sie sich's bequem.

Make yourself comfortable.

#### GELD - MONEY MATTERS

Ich bin pleite.

I am broke.

Kann ich mir von Ihnen Geld  
borgen (pumpen)?

Can I borrow money from  
you?

Er kann nicht mit Geld  
umgehen.

He doesn't know how to  
handle money.

Er lebt über seine Verhält-  
nisse.

He lives beyond his means.

Er hat sein Geld verspielt.

He has lost his money  
gambling .

Er hat sich verrechnet.

He has made a miscalcu-  
lation.

Er kam in Geldschwierigkeiten.

He got into money diffi-  
culties.

Er lebt auf grossem Fuss.

He lives in high style.

Er ist steinreich.  
Er hat Geld wie Heu.  
Er schwimmt im Geld.

He is rolling in money.

Er wirft sein Geld zum Fenster  
hinaus.

He throws his money away.

Er ist sparsam.

He is thrifty.

Er ist ein Geizhals.

He is a miser.

Er ist arm wie eine Kirchen-  
maus.

He is as poor as a church  
mouse.

Er legt sein Geld an.	He invests his money.
Er macht sich über ihn lustig.	He makes fun of him.
Er haut ihn übers Ohr.	He cheats him.
Er ist ins Fettnäpfchen getreten.	He has put his foot into it.
Er ist ausser sich vor Freude.	He is beside himself with joy.
Ich habe mich totgelacht.	I nearly died laughing.
Er setzt immer seinen Willen durch.	He always gets his own way.
Er bildet sich viel ein.	He is full of conceit.
Er macht sich gern wichtig.	He likes to show off.
Er gibt an.	He shows off.
Ich bin ihm nicht gewachsen.	I am no match for him.
Er hat sich zur Ruhe gesetzt.	He has retired.
Er zerbricht sich den Kopf darüber.	He racks his brain about it.
Er lässt ihn im Stich.	He leaves him in the lurch.

AUSRUFE UND ALLGEMEINE REDEWENDUNGEN -  
GENERAL EXPRESSIONS

Hals- und Beinbruch!	good luck!
Was Sie nicht sagen!	You don't say!
Das will etwas heissen!	That means a good deal.
Das ist mir noch nie vorgekommen!	I have never experienced such a thing before!
Das sollten Sie sich merken!	Keep that in mind! Mark my words!
Malen Sie den Teufel nicht an die Wand!	Don't be so pessimistic!
Lass' mich in Frieden! Lass' mich in Ruh'!	Leave me alone.
Das ist an den Haaren herbeigezogen!	That is far-fetched.

Nichts für ungut.

Mach', dass Du wegstommst!  
Hau' ab!

Abgemacht.  
Einverstanden.

Spass beiseite.

Viel Lärm um nichts.

Das ist doch die Höhe!  
Da hört sich doch alles auf!

Geben Sie acht!

Tun Sie doch nicht so!

Hören Sie auf damit!

Das gehört sich nicht.

Nette Zustände!

Ich verbitte mir Ihre  
Frechheiten!

höchstwahrscheinlich

was mich betrifft

Es macht sich bezahlt.

Ich kann nichts dafür!

im Grossen und Ganzen

Es ist Sitte und Brauch

bis auf weiteres

etwas erledigen

Das hat weder Hand noch Fuss!

Alles geht schief.

in höchster Eile

im Handumdrehen

No harm meant. No offense.

Get out of here! Scram!

Agreed.

All joking aside.

Much ado about nothing.

That is the limit!

Watch out!

Don't pretend!

Stop it!

This is not proper.

A fine state of affairs !

I object to your imper-  
tinence!

most likely

as for myself

It pays.

That is not my fault!

on the whole

It is the custom.

until further notice

to take care of something

There is neither rhyme nor  
reason in this!

Everything is going wrong.

with all speed

in a flash; in the twinkling  
of an eye

unter vier Augen	in strict privacy
Er lügt, dass sich die Balken biegen.	He lies like a trooper.
Das hat sooo einen Bart!	That story is as old as the hills.
Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren!	You can't squeeze blood out of a turnip!
Ich glaube, mich laust der Affe!	Well, I'll be damned!
Ich lasse mich nicht so leicht unterkriegen!	I'll give them a good run for their money!
Hinterm Berg wohnen auch Leute.	You're not the only pebble on the beach.
Hast Du eine Ahnung!	You haven't the faintest idea.
Das letzte Hemd hat keine Taschen!	You can't take it with you.
Er ist die Zielscheibe unseres Spottes.	He is the butt of every one of our jokes.
Er muss wie ein rohes Ei behandelt werden.	You have to treat him with kid gloves.
Er tut, als könne er nicht bis drei zählen.	You'd think he couldn't say "boo".
Gib nicht so an!	Stop bragging!
Sie schmierte ihm Honig ums Maul.	She soft-soaped him.
Ein toter Hund beisst nicht!	Dead men tell no tales.
Sie ist eine dumme Gans!	She's a dumb Dora.
Pack schlägt sich; Pack verträgt sich.	Cat's fighting; when ended is very soon mended!
Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul!	You don't look a gift horse in the mouth!
Wie Du mir, so ich Dir!	I give you tit for tat!
Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.	An ounce of prevention is worth a pound of cure.



Ich bin mit einem blauen Auge davongekommen!	I got off cheaply.
Der ist ein grosser Schwindel- meier.	He is a real con artist.
Ich werde ihm schon sagen, was 'die Glocke geschlagen hat!	I'll tell him where to get off with that stuff!
Damit ist's Essig!	No soap! Nothing doing!
Ausgerechnet jetzt!	Now - of all times!
Der Groschen ist gefallen.	It finally dawned on him.
Er ist nicht sehr schlagfer- tig!	He isn't too quick in the think department.
Er hat eine lange Leitung.	He's not too bright.
Sprich, wie Dir der Schnabel gewachsen ist!	Say what you mean!
Er hat Dreck am Stecken.	He's got a skeleton in his closet.
Ich bin ihm nicht auf den Leim gegangen!	I didn't fall for his spiel!
Die Dummen werden nicht alle!	There's a sucker born every minute!
Alter schützt vor Torheit nicht!	There is no fool like an old fool!
Sei keine gekränkte Leberwurst!	Don't be a sorehead!
Ihm ist eine Laus über die Leber gelaufen.	He is peeved.
Ich kenne meine Pappenheimer.	I've got his number.
Er hat den Spiess umgedreht.	He turned the tables on me.
Ich fresse einen Besen, wenn ...	I'll eat my hat if ...
Mit dem habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen!	I have a bone to pick with him!
Er hat von Tuten und Blasen keine Ahnung!	He knows as much about it as the man in the moon.

Häng' das nicht an die grosse Glocke!	Don't shout it from the rooftops!
Man muss die Kirche im Dorf lassen.	That's going too far.
Sie hat Haare auf den Zähnen.	She's a tough customer.
Der Hieb sitzt!	That struck home!
Mach' gute Miene zum bösen Spiel!	Grin and bear it!
Ihm fehlt der gesunde Menschenverstand.	He needs a little horse sense.
Er hat den Knigge nicht gelesen.	He hasn't read Emily Post.
Noch ist Polen nicht verloren!	Down but not out!
So schnell schiessen die Preussen nicht!	Let's take it nice and easy!
Es wird nicht so heiss gegessen wie gekocht.	Things are never as bad as they look.
Darüber lässt sich streiten.	That's open to dispute.
Das ist mir Jacke wie Hose! Das ist mir schnuppe!	I don't give a hoot one way or the other!
Das ist die Höhe!	That takes the cake!
Er ist eine taube Nuss.	He's dead from the neck up.
Die Sache hat einen Haken!	There 's a catch to it!

## KAPITEL 36

### GEOGRAPHIE DER DDR

#### Lage:

Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) liegt in Mitteleuropa zwischen der Bundesrepublik im Westen und Polen im Osten. Die DDR grenzt an die Tschechoslowakei im Süden und an die Ostsee im Norden. Jenseits der Ostsee sind Dänemark und Schweden die nächsten Nachbarn der DDR.

Inmitten der Deutschen Demokratischen Republik liegt als Enklave die ehemalige Hauptstadt des Deutschen Reiches, Berlin. Formell untersteht ganz Berlin auch heute noch der gemeinsamen Kontrolle durch die vier ehemaligen Besatzungsmächte, die Vereinigten Staaten, Grossbritannien, Frankreich und die Sowjetunion. In der Praxis lehnt sich jedoch Westberlin politisch und wirtschaftlich eng an die Bundesrepublik an, während Ostberlin die Hauptstadt der DDR ist.

#### Grenzen:

Die Grenzen zwischen der Bundesrepublik und der DDR, zwischen Westberlin und der DDR, sowie zwischen Westberlin und Ostberlin sind äusserst scharf bewacht. Der Verkehr von Personen und Gütern über diese Grenzen ist starken Beschränkungen und Kontrollen unterworfen.

Der „Eisernen Vorhang“, der die DDR von der Bundesrepublik trennt, erstreckt sich auf einer Länge von 1330 Kilometern (= 830 Meilen) quer durch Deutschland von der

Ostsee bis zum Fichtelgebirge. Über diese Grenzen führen heute nur noch fünf Strassen, 8 Eisenbahnlinien und 2 Wasserstrassen. Alle übrigen Strassen und Wege sind für den Grenzübergang gesperrt. Der „Eiserne Vorhang“ selbst besteht aus einem mit Selbstschussapparaten versehenen, 3 Meter hohen Metallgitterzaun, der entlang der Zonengrenze verläuft. Die Grenze wird von bewaffneten Posten auf Wachtürmen, Fusstreifen und Hundelaufanlagen pausenlos bewacht. Direkt hinter dem Zaun befindet sich ein 6 Meter breiter, ständig aufgepflügter Kontrollstreifen, an den ein ca. 2 Meter tiefer, mit Betonplatten ausgelegter Kraftfahrzeugsperrgraben angrenzt. Etwa 500 Meter dahinter befindet sich ein Signalzaun, der bei auch nur leichtem Berühren sofort eine Rundumleuchte und Sirenen auslöst. Im Hinterland schliesst sich eine fünf kilometer tiefe Sperrzone an, die von Nichteinwohnern nur mit Sondergenehmigung der zuständigen Behörden betreten werden darf. Fluchtversuche von DDR-Bürgern werden wenn nötig mit Waffengewalt unterbunden.

#### Fläche und Bevölkerung:

Die DDR hat etwa die Grösse des Staates Indiana. Ihre durchschnittliche Ausdehnung beträgt in der Nord-Süd-Richtung etwa 450 Kilometer, in der Ost-West-Richtung etwa 250 Kilometer. Die Bodenfläche der DDR beträgt etwa 108,000 Quadratkilometer (= 41 000 Quadratmeilen). Die Einwohnerzahl beträgt etwa 16 Millionen. Die Bevölkerungsdichte in der DDR beträgt ca. 148 Menschen je Quadratkilometer, während

in der Bundesrepublik rund 248 Menschen auf je einem Quadratkilometer wohnen.

### Bevölkerungsstruktur:

Der Geburtenüberschuss in der DDR gehört mit 0,6 auf 1 000 Einwohner zu den niedrigsten der Welt. Die Bevölkerungszahl nimmt infolge von Abwanderung oder Flucht laufend ab.

### Physikalische Geographie:

Der südliche und südwestliche Teil der DDR gehört geographische der Mittelgebirgsschwelle an, der Rest gehört zum Norddeutschen Tiefland. Die bedeutendsten Gebirge sind der Thüringer Wald, der Harz im Südwesten und das Erzgebirge im Süden der DDR. Die höchste Erhebung ist mit 1214 Meter der Fichtelberg im Erzgebirge. Ihm folgt mit 1142 Meter der Brocken im Harz. Der bedeutendste Fluss der DDR ist die Elbe. Sie durchquert das Gebiet von Südosten nach Nordwesten. Die wichtigsten Nebenflüsse der Elbe sind die Saale und die Havel. Die Spree, an der Berlin liegt, ist ein Nebenfluss der Havel. Die Oder und ihr Nebenfluss, die Lausitzer Neisse, bilden die Grenze zwischen der DDR und Polen. In der Ostsee sind zwei grössere Inseln dem Gebiet der DDR vorgelagert. Rügen, die grösste deutsche Insel, gehört ganz, Usedom nur mit seinem westlichen Teil zur DDR. Der östliche Teil gehört zu Polen.

## Bezirke und Städte:

Das Staatsgebiet der DDR gliedert sich in 15 Bezirke, 26 Stadt- und 191 Landkreise mit ca. 9,000 Gemeinden. Die Hauptstadt ist Berlin. Die Bezirke sind:

Ostberlin  
Rostock  
Schwerin  
Neubrandenburg  
Potsdam  
Frankfurt/Oder  
Cottbus  
Magdeburg  
Halle/Saale  
Erfurt  
Gera  
Suhl  
Dresden  
Leipzig  
Karl-Marx-Stadt

Die grössten Städte der DDR sind die folgenden (ungefähre Einwohnerzahlen im Jahre 1971 in Klammern):

Karl-Marx-Stadt	(2 038 000)
Halle	(1 921 000)
Dresden	(1 868 000)
Leipzig	(1 484 000)
Magdeburg	(1 315 000)
Potsdam	(1 131 000)
Berlin	(1 088 000)

## Klima:

Das Klima in der DDR hat kontinentalen Charakter. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Juli etwa 18°C (=65°F). Im Januar liegt sie etwas unter dem Gefrierpunkt. Niederschläge fallen zu allen Jahreszeiten, jedoch sind die Monate Juni bis August am niederschlagsreichsten. Man bezeichnet den Klimatyp, der in der DDR herrscht, als feuchtwinterkalt.

## WÖRTERVERZEICHNIS

die Abwanderung	migration
aufpflügen	to plow up
anlehnen	to lean toward
... lehnt sich an ...	... leans toward ...
die Ausdehnung	here: length
die Besatzungsmacht, Besatzungsmächte	occupation force or power
die Beschränkung	limitation
betragen	to amount to
es beträgt	
betrug	
hat betragen	
die Erhebung	elevation
etwa	about, approximately
die Fusstreife	foot patrol
der Geburtenüberschuss, Geburtenüberschüsse	population growth
der Gefrierpunkt	freezing point
gemeinsam	common, joint
die Hundelaufanlage	dog run
infolge von ...	as a result of, because of
inmitten	in the center of, middle of
jenseits	on the other side of, beyond
der Kraftfahrzeugsperrgraben, Kraftfahrzeugsperrgräben	anti-vehicular ditch
der Metallgitterzaun, Metallgitterzäune	metal mesh fence
der Niederschlag, Niederschläge	precipitation
die Rundumleuchte	revolving light
der Selbstschussapparat	trip mine (anti-personnel)

unterwerfen  
er unterwirft  
unterwarf  
hat unterworfen

to subject to

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Beschreiben Sie die geographische Lage der DDR.
2. Was charakterisiert die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR?
3. Warum nimmt die Bevölkerungszahl der DDR ständig ab?



## KAPITEL 37

### DIE REGIERUNG DER DDR

#### Internationale Beziehungen:

Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) ist laut Verfassung ein souveräner Staat. Die Führung dieses Staates liegt in den Händen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED). Das Zentralkomitee (ZK) der SED erhält die Richtlinien für die aussenpolitischen Beziehungen der DDR von der Sowjetunion. Die DDR ist somit im weitesten Sinne ein Satellitenstaat der UdSSR. Die engste aussenpolitische Bindung der DDR ist das Bündnis mit der Sowjetunion.

Die Sowjetunion unterhält zum angeblichen Schutz der DDR gegen Aggressoren aus dem Westen starke sowjetische Streitkräfte in der DDR - die sogenannte „Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland“ (GSSD).

Die DDR ist mit den kommunistischen Staaten Osteuropas durch den „Warschauer Vertrag“ militärisch verbunden. Die Führung und der Generalstab der vereinten Streitkräfte befindet sich in Moskau. Die politische Organisation der „Warschauer Vertragsstaaten“ koordiniert alle aussenpolitischen Aktionen der europäischen Satellitenstaaten der UdSSR.

Die DDR ist mit dem kommunistischen Staatenblock durch den „Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe“ (RGW) wirtschaftlich verbunden. Das ständige Sekretariat des RGW befindet sich ebenfalls in Moskau. Ausser den europäischen

kommunistischen Staaten gehören dem RGW auch die Mongolische Volksrepublik (MVR) und seit 1972 Kuba an. Ziel des RGW ist die Koordinierung aller Volkswirtschaftspläne der Mitgliedsländer und die Entwicklung einer völligen ökonomischen Integration.

Seit dem 18. September 1973 ist die DDR vollberechtigtes Mitglied der Vereinten Nationen (UNO). Die DDR unterhält diplomatische Beziehungen mit fast allen Nationen.

1973 wurde zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR der sogenannte Grundvertrag abgeschlossen. Die DDR wurde dadurch ein völlig unabhängiger deutscher Staat. Die SED hält eine eventuelle Wiedervereinigung beider deutschen Staaten nur dann für möglich, wenn ein kommunistisch-deutscher Gesamtstaat geschaffen wird.

#### Der Staatsaufbau der DDR:

Die sowjetische Besatzungszone Deutschlands wurde am 7. Oktober 1949 zur „Deutschen Demokratischen Republik“ (DDR) proklamiert. Die DDR ist heute ein kommunistischer Staat. Bei seinem Aufbau diente die Sowjetunion als Vorbild. Die „Sozialistische Einheitspartei Deutschlands“ (SED) besitzt die absolute Führung und Kontrolle im Staat.

Das wichtigste Organ des Staatsapparates ist der STAATSRAT. Der Staatsrat vereinigt in sich die legislative, exekutive und judikative Gewalt. Diese Gewalten sind in den demokratischen Staaten der freien Welt stets getrennt. Im

Staatsrat hat der Vorsitzende diktatorische Gewalt. Diese Position ist immer durch einen der höchsten Führer der SED besetzt.

Das Parlament der DDR wird „Volkskammer“ genannt. Die Volkskammer besteht aus 500 Abgeordneten. Sie werden für 4 Jahre laut einer Einheitsliste gewählt. Diese Einheitsliste wird von einer breiten Massenorganisation, der „Nationalen Front“, den Wählern vorgelegt. Obwohl auf der Einheitsliste ausschliesslich ausgesuchte Kandidaten der Partei vertreten sind, ist die Wahlbeteiligung überraschend hoch.

In der Volkskammer sind neben der SED auch vier andere politische Parteien vertreten. Diese stehen jedoch unter fester Kontrolle der SED und werden meist von alten, erfahrenen Kommunisten geleitet. Die in der Volkskammer vertretenen sogenannten Massenorganisationen werden ebenfalls von der SED strengstens kontrolliert. Die Verteilung der Sitze in der Volkskammer ist von vornherein nach einem festen Schlüssel bestimmt, so dass die Entstehung einer parlamentarischen Opposition gegen die SED absolut ausgeschlossen ist.

Die Volkskammer kennt keine regelmässigen Tagungen, sondern wird in grossen Zeitabschnitten, je nach Bedarf, vom Staatsrat einberufen. Sie ist ein reines Akklamationsorgan, ähnlich wie der „Oberste Sowjet der Sowjetunion“, dem sie nachgebildet wurde. Im Vergleich zu den demokratischen Parlamenten ist die Volkskammer somit ein Scheinparlament.

Die offizielle Regierung der DDR ist das „Präsidium des Ministerrates“, dem der Vorsitzende des Ministerrates und seine 14 Stellvertreter angehören. Sie werden vom Staatsrat der Volkskammer vorgeschlagen und von ihr formell auf 4 Jahre gewählt. Dem Ministerrat gehören auch 30 Minister an, denen die gleiche Anzahl von Ministerien untersteht. Der Vorsitzende des Ministerrates ist in der Regel ein besonders vertrauenswürdiges Mitglied der SED-Führung.

Gesetzesvorlagen können von Abgeordneten der Volkskammer, von den von ihnen vertretenen Parteien und Massenorganisationen, vom Staatsrat, vom Ministerrat und vom „Freien Deutschen Gewerkschaftsbund“ eingereicht werden. Der Staatsrat prüft sie erst auf ihre Verfassungsmässigkeit hin und legt sie dann bei der nächsten Tagung der Volkskammer vor. Sie werden widerspruchslos verabschiedet. Zwischen den Tagungen der Volkskammer nimmt der Staatsrat als höchstes Organ im Staate alle Befugnisse der Volkskammer wahr.

Das höchste Organ der Regierung in jedem Verwaltungsbezirk der DDR ist der Bezirksrat, in jedem Kreis der Kreisrat und in jeder Gemeinde oder Stadt der Gemeinderat oder Stadtrat. Neben diesen Organen funktionieren in ähnlicher Weise die Volkskammer, der Bezirkstag, der Kreistag und die Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenversammlung.

## WÖRTERVERZEICHNIS

der Abgeordnete (adj. decl.)	delegate, legislator
die Akklamation	acclamation, a spontaneous unanimous oral vote
das Akklamationsorgan	a political entity that casts its vote spontaneously and unanimously
die Aktion	action
angeblich	alleged
der Aufbau	structure
ausschliesslich	exclusively
ausserpolitisch	(with regard to) foreign <b>affairs</b> , international
die Befugnis, Befugnisse	power, authority
die Besatzungszone	occupied zone
die Beziehung	relation
der Bezirk	district (a large governmental division of East Germany)
der Bezirksrat, Bezirksräte	district council (executive body of a district)
der Bezirkstag	district assembly (legislative body of a district)
die Bindung	engagement, commitment
das Bündnis, Bündnisse	alliance
die Deutsche Demokratische Republik	German Democratic Republic
dienen	to serve
die Einheitsliste	politically determined slate of candidates
einreichen	to submit, present
die Entstehung	formation, rise
die Entwicklung	development

eventuell	possible, possibly
der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund	Free German Trade Union Federation
die Führung	leadership
die Gemeinde	community (the lowest level of government in East Germany)
der Gemeinderat, Gemeinderate	community council (executive body of a community)
die Gemeindevertretung	community assembly (legislative body of a community)
der Gesamtstaat	here: All-German Nation
die Gesetzesvorlage	legislative bill
die Gewalt	power, authority
der Grundvertrag, Grundverträge	basic agreement (treaty)
der Kreis	county (the administrative subdivision of a district)
der Kreisrat, Kreisräte	county council (executive body of a county)
der Kreistag	county assembly (legislative body of a county)
laut (prep.)	according to
die Massenorganisation	mass organization
das Mitglied, Mitglieder	member
das Mitgliedsland, Mitgliedsländer	member nation
die Mongolische Volksrepublik	Mongolian People's Republik
nachbilden	to copy, imitate
das Präsidium des Ministerrates	Presidium of the Council of Ministers
der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW)	Council for Mutual Economic Aid (COMECON)
die Richtlinie	guideline, general direction

schaffen er schafft schuf hat geschaffen	to create
das Scheinparlament	a parliament for appearance's sake only
im weitesten <u>Sinne</u>	in the broadest sense
der Sitz	seat
somit	thus, consequently
souverän	sovereign
der Oberste <u>Sowjet</u>	the Supreme Soviet
die Sowjetunion	Soviet Union
die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands	the Socialist Unity Party of (East) Germany
der Staatenblock	block of nations
der Staatsrat, Staatsräte	council of state
der Stadtrat, Stadträte	city council
die Stadtverordnetenversammlung	city representative assembly
ständig	continuously
die Stimme Stimmen abgeben	vote to cast votes
die Tagung	session, meeting
unabhängig	independent
verabschieden	here: to pass a bill, enact a law
verbunden	here: linked, bound
vereinigen	to join, unify, unite
die Vereinten Nationen (UNO)	United Nations
die Verfassungsmässigkeit	constitutionality
die Verteilung	distribution, apportionment
die Vertragsstaaten	member nations of an agreement

der Verwaltungsbezirk	administrative council
die Volkskammer	"People's Chamber" (highest legislative body in East Germany)
der Volkswirtschaftsplan, Volkswirtschaftspläne	annual segment of a two, five, or seven-year plan
vollberechtigt	fully authorized or entitled
völlig	completely, totally
das Vorbild, Vorbilder	model, pattern
der Vorsitzende	chairman
die Wahl	election
die Wahlbeteiligung	voter participation
wählen	to elect
der Wähler, Wähler	voter
wahrnehmen	here: to take over, assume
der "Warschauer Vertrag"	Warsaw Mutual Assistance Pact (20-year military pact signed 14 May 1955 by the USSR and 7 European satellite nations)
widerspruchlos	without opposition
die Wiedervereinigung	reunification
das Ziel	here: objective, goal



Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. In wessen Händen liegt die Führung der DDR und wer bestimmt die Richtlinien der DDR Aussenpolitik?
2. Beschreiben Sie die Ziele des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe.
3. Beschreiben Sie die hauptsächliche Funktion des Staatrates der DDR.
4. Wie nennt man das Parlament der DDR?
5. Welcher Körper stellt die offizielle Regierung der DDR dar?

## DIE SOZIALISTISCHE EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) ist 1946 aus der Vereinigung der Sozialdemokratischen und der Kommunistischen Partei hervorgegangen. Nachdem der ideologische Widerstand der ehemaligen Sozialdemokraten innerhalb der Partei gebrochen war, wurde 1949 die SED zur „Partei neuen Typus“ auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus erklärt. Heute ist die SED eine kommunistische Partei, die die absolute Führung im Staat beansprucht, entsprechend der von Lenin verkündeten „Diktatur des Proletariats“.

Der „demokratische Zentralismus“ ist das tragende Prinzip innerhalb der SED und im gesamten Staatsaufbau der DDR. Allen Befehlen, Beschlüssen und Interpretationen der übergeordneten Stellen muss unbedingt Folge geleistet werden. Die Machtstellung der SED im Staat ist durch das Strafgesetzbuch gesichert. Jeder Versuch gegen die SED vorzugehen, wird als Hochverrat angesehen.

An der Spitze der Partei steht das Zentralkomitee (ZK) der SED. Es besteht aus 145 Mitgliedern und 57 Kandidaten, die von dem SED-Parteitag gewählt werden. Die Parteitage werden vom Zentralkomitee von Zeit zu Zeit einberufen. Fertige ausgearbeitete Kandidatenlisten werden dem Parteitag vorgelegt und von ihm per Akklamation bestätigt. Danach werden die Mitglieder des ZK einstimmig gewählt.

Der Erste Sekretär des ZK ist der eigentliche Führer der Partei. Das ZK wählt aus seinen Reihen das Politbüro des ZK, das z.Zt. aus 22 Mitgliedern besteht. Ferner wählt es das Sekretariat des ZK der SED.

Die Mitglieder des Politbüros sind der eigentliche Führungskern der Partei. Im Politbüro wird die Parteilinie bestimmt. Auch trifft es alle wichtigen Entscheidungen für das ZK.

Das Sekretariat ist das Exekutivorgan des ZK. Der Erste Sekretär des ZK ist gleichzeitig der Vorsitzende des Politbüros. Seine Stimme hat entscheidendes Gewicht im Staat und in der Partei.

Das Sekretariat der SED lenkt den gesamten Parteiapparat in der DDR über die Bezirksleitungen und Kreisleitungen. Es gibt keinen staatlichen, kulturellen, wirtschaftlichen oder sozialen Bereich, der nicht durch das Sekretariat beaufsichtigt wird und von ihm Direktiven erhält. Das Sekretariat delegiert einen Teil seiner Macht an die untergeordneten Parteiinstanzen, bis hinab in die letzte Betriebsorganisation oder Wohnorganisation der Partei. Jeder Spruch gilt als unanfechtbares oberstes Gesetz.

Die DDR hat zur Zeit etwa 16 Millionen Einwohner. Die Zahl der SED-Mitglieder beträgt rund 2 Millionen. Auf je 8 Personen kommt also 1 SED-Mitglied. Diese 2 Millionen SED-Mitglieder unterstehen alle einer 100% Parteidisziplin.

## WÖRTERVERZEICHNIS

beanspruchen	to lay claim to, demand
beaufsichtigen	to supervise
der Befehl	order, mandate
der Bereich	area
der Beschluss, Beschlüsse	decision, resolution
bestätigen	to ratify, endorse, confirm
bestimmen	to determine
die Bezirksleitung	district leadership
„demokratischer Zentralismus“	“democratic centralism”
die „Diktatur des Proletariats“	“Dictatorship of the Proletariat” (so-called rule by the workers and peasants)
einstimmig	unanimously
entsprechend	here: in accordance with
erhalten	to receive
das Exekutivorgan	executive body
Folge leisten (+ dat.)	here: to obey
der Führungskern	nucleus of power, center of leadership
das Gesetz	law
die Grundlage	fundamentals, foundation
der Hochverrat	high treason
die Kommunistische Partei	Communist Party
die Kreisleitung	county leadership
die Macht, Mächte	power
die Machtstellung	power base
der Marxismus-Leninismus	Marxism-Leninism

die Parteinstanz	level of party organization
die Parteilinie	party line (doctrine)
der Parteitag	Party Congress
das Politbüro, Politbüros	politburo (lit: political office)
das Prinzip	principle
das tragende Prinzip	here: dominant principle
der Erste <u>Sekretär</u>	First Secretary of the Central Committee
das Sekretariat	secretariat (collectively, the various secretaries of the Central Committee)
sichern	to secure
die Sozialdemokratische Partei	Social Democratic Party
der Spruch, Sprüche	decree, judgment
der Staatsaufbau	structure of the state, governmental structure
das Strafgesetzbuch (der DDR)	Penal Code (of the GDR)
tragend	sustaining
übergeordnete Stellen	higher authorities
unanfechtbar	uncontestable
unbedingt	implicitly, unquestioningly
untergeordnet	subordinate, lower
die Vereinigung	unification
verkünden	to publish, proclaim; to preach
vorgehen	here: to go against
der Widerstand	opposition, resistance
das Zentralkomitee (ZK der SED)	Central Committee
z. Zt. (zur Zeit)	at this time

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Welche Parteien lagen der heutigen SED zugrunde?
2. Was sichert der SED die Machtstellung im Staat?
3. Auf welcher Ebene der politischen Machtstruktur wird die Parteilinie bestimmt?

## KAPITEL 39

### GESCHICHTE DER DDR

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden auf Grund der Beschlüsse von Jalta und Potsdam die deutschen Gebiete westlich der Oder und Neisse in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Die Oberbefehlshaber der vier Besatzungszonen bildeten den Alliierten Kontrollrat, doch schon bald zeigte sich, dass die Sowjetunion nicht gewillt war, mit den drei anderen Besatzungsmächten loyal zusammenzuarbeiten. Sie entschied sich für eine systematische Obstruktionspolitik. Als der sowjetische Vertreter im März 1948 den Kontrollrat verliess, wurde diese ohnehin stark geschwächte Institution völlig beschlussunfähig.

Die Wirtschaftsblockade Berlins (Juni 1948 - Mai 1949) liess die Sowjetzone in den Vordergrund des Interesses treten. Dort konzentrierten sich damals die Spannungen zwischen Ost und West. Für die Westalliierten ging es um das Recht der Durchfahrt durch sowjetzонаles Gebiet und den freien Zugang zu ihren Sektoren in Berlin. Für die Berliner ging es um die Erhaltung der Freiheit. Der Anschluss Westberlins an den Osten konnte durch die amerikanisch-englische „Luftbrücke“ vermieden werden, doch gelang es den Westmächten nicht, die Teilung Berlins und die Abriegelung der sowjetisch besetzten Gebiete zu verhindern. Seit November 1948 werden Ost- und Westberlin getrennt verwaltet. Am 7. Oktober 1949

erfolgte die offizielle Gründung der „Deutschen Demokratischen Republik“ (DDR).

Von Anfang an verfolgte die Staatsführung der DDR zwei Hauptziele: Im Inneren die Durchsetzung der marxistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, nach aussen die Umwandlung der Zone in einen Satellitenstaat der Sowjetunion. Endgültiges Ziel war seine wirtschaftliche und politische Eingliederung in den Ostblock. Bei der Verwirklichung dieses Programms konnte sie sich jedoch nur auf die linientreuen Kommunisten verlassen. Diese waren allerdings in der Minderheit. Um ihre kommunistischen Ziele verwirklichen zu können organisierte die Partei den Staat als totalitäre Diktatur

Wie sehr die breite Masse der Bevölkerung das politische Konzept des neuen Zwangsregimes missbilligte, zeigte sich beim Volksaufstand am 17. Juni 1953, als vor allem die Industriearbeiter spontan die Arbeit niederlegten, die Absetzung der „Arbeiter- und Bauernregierung“ sowie freie Wahlen forderten. Innerhalb weniger Stunden wurde der gesamte Machtapparat der SED mattgesetzt, zumal sich ein Teil der Polizei und der niederen Funktionäre den Aufständischen anschloss. Doch gegen die sowjetischen Panzer der um Hilfe gerufenen Besatzungsmacht war der Aufstand nicht zu gewinnen. Er wurde blutig niedergeschlagen.

Die folgenden Jahre standen im Zeichen der Remilitarisierung. Schon bald nach Ende des Zweiten Weltkrieges hatte man in der Sowjetzone mit der Aufstellung kommunisti-



scher Streitkräfte begonnen, die sich im weiteren Verlauf als „Nationale Volksarmee“ konsolidierten und in die Vereinten Streitkräfte der Warschauer Paktstaaten eingegliedert wurden.

An eine gewaltsame Änderung der bestehenden Zustände war nach den Erfahrungen des Juni-Aufstandes nicht mehr zu denken. Abwanderung bzw. Flucht war auch weiterhin die einzige Möglichkeit, dem Druck des kommunistischen Regimes zu entgehen und so stieg die Flüchtlingszahl nach dem 17. Juni 1953 erheblich an. Bis zum Bau der Berliner Mauer im August 1961 flohen über 2 Millionen Menschen in den Westen, denn trotz des „Eisernen Vorhanges“ war die Flucht aus der DDR damals noch verhältnismässig einfach. Auf Grund des Potsdamer Abkommens durfte nämlich der Verkehr zwischen den vier Sektoren Berlins weder behindert noch eingeschränkt werden. Daher wählten die meisten Flüchtlinge auch den Weg über Ostberlin, anstatt sich aus der DDR direkt nach Westdeutschland abzusetzen. Sobald sie Westberlin erreicht hatten, wurden sie nach Westdeutschland ausgeflogen.

Die Flüchtlinge, die in den ersten Jahren nach Gründung der DDR in den Westen geflohen waren, gehörten noch vorwiegend zu den besitzenden Schichten der Bevölkerung. Als dann jedoch mehr und mehr hochqualifizierte Arbeitskräfte flohen, die für den Aufbau der DDR dringend gebraucht wurden, sah sich die Regierung der DDR gezwungen, einen möglichen Konkurs des Regimes zu verhindern. Am 13. August 1961 wurde mit dem Bau der Mauer durch Berlin und mit der

Anlage von Minenfeldern und neuen Hindernissen entlang der gesamten Westgrenze der DDR begonnen. Seit dieser Zeit ist die Flucht in den Westen nur noch wenigen gelungen.

In den nachfolgenden Jahren lebten sich die beiden Teile Deutschlands immer mehr auseinander. An eine Wiedervereinigung auf der Grundlage freier Wahlen war nicht mehr zu denken. Erst durch die neue „Ostpolitik“ der SPD in den 70er Jahren haben sich die zwischenstaatlichen Beziehungen gebessert. Am 11. Mai 1973 wurde vom Bundestag der „Grundvertrag“ ratifiziert, der die politischen Beziehungen der beiden deutschen Staaten auf der Basis der „friedlichen Koexistenz“ regelt.

Die Regierung der DDR hat wiederholt zu erkennen gegeben, dass sie den Abschluss des „Grundvertrages“ in allererster Linie als eine Bestätigung ihrer Eigenstaatlichkeit ansieht. Sie hat aber auch erklärt, dass sie den „Grundvertrag“ wie jedes Abkommen mit einem anderen Staat nach Buchstaben und Geist erfüllen werde. Trotzdem will sich auch Ostberlin auf die Dauer nicht mit einer Teilung Deutschlands zufriedengeben. Die DDR-Führung lehnt jedoch genau wie die Bundesregierung eine nationalstaatliche Lösung ab. Sie tritt stattdessen für eine Internationalisierung der deutschen Frage ein. Ein erster Schritt in dieser Richtung ist bereits getan. Seit dem 18. September 1973 sitzen die Vertreter der DDR und der BRD als gleichberechtigte Mitglieder in der Organisation der Vereinten Nationen.

## WORTERVERZEICHNIS

das Abkommen	agreement
die Abriegelung	closing-off
die Absetzung	removal
die Abwanderung	migration
die Aufstellung	here: build-up
die Besatzungszone	occupied zone
der Beschluss, Beschlüsse	resolution, decision
beschlussunfähig	incapable of making decisions
die Bestätigung	confirmation
die Beziehung	relation
bzw. (beziehungsweise)	respectively, and/or
die Eigenstaatlichkeit	sovereignty
eingliedern	to integrate
entgehen	to escape
er entgeht	
entging	
ist entgangen	
erfolgen	to take place
folglich	consequently
gleichberechtigt	having equal rights
die Grundlage	basis
linientreu	(following the) party-line
die Lösung	detachment
mattsetzen	to checkmate
die Minderheit	minority
missbilligen	to disapprove
die Schicht	layer

schwächen	to weaken
die Spannung	tension
spontan	spontaneous
die Umwandlung	transformation
verhältnismässig	comparatively
verfolgen	to pursue
verhindern	to prevent
vermeiden	to avoid
er vermeidet	
vermied	
hat vermieden	
verwalten	to administer
die Verwirklichung	realization
der Volksaufstand, Volksaufstände	national uprising
der Vordergrund	forefront
... im Vordergrund des Interesses	in the focus of attention
vorwiegend	predominant
standen im <u>Zeichen</u> ...	were marked by ...
der Zugang, Zugänge	access
zumal ...	especially since ...
der Zustand, Zustände	condition
das Zwangsregime, Zwangsregime	coercive regime

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Nennen Sie die zwei Hauptziele der DDR nach seiner Gründung.
2. Was geschah am 17. Juni 1953?
3. Durch welche Massnahme unterband die DDR 1961 den Strom der Flüchtlinge von Ost- nach Westberlin?

## KAPITEL 40

### DER WARSCHAUER VERTRAG

Die Remilitarisierung des Ostblocks führte 1955 zum Zusammenschluss der Streitkräfte der sowjetischen Satellitenstaaten in ein militärisches Bündnis. Am 14. Mai 1955 wurde in Warschau, Polens Hauptstadt, fünf Tage nach dem NATO-Beitritt der Bundesrepublik Deutschland, der „Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand der Sozialistischen Staaten“, kurz „Warschauer Vertrag“ genannt, abgeschlossen. Die DDR beantragte 1956 Aufnahme in das Bündnis und wurde am 28. 1. 1956 volles Mitglied des Warschauer Paktes. Seit dem 24. 5. 1958 ist die DDR im Vereinten Oberkommando vertreten.

Die oberste Führungsebene des Warschauer Paktes ist der Politische Beratende Ausschuss, der sich aus den jeweiligen Regierungschefs oder deren Stellvertreter zusammensetzt. Der Politische Beratende Ausschuss tritt jedoch nur selten zusammen und die eigentliche Führung des Paktes kommt vom Vereinten Oberkommando, an dessen Spitze ein hoher Offizier der Sowjetarmee, grundsätzlich ein Marschall der Sowjetunion, steht.

Zum Warschauer Vertrag gehören heute: Bulgarien, Ungarn, die DDR, Polen, Rumänien, die Sowjetunion und die Tschechoslowakei. Albanien, das ursprünglich Bündnispartner war, trat 1968 aus. Seither spricht man von den „Warschauer Sieben“.

Innerhalb des Bündnisses werden alljährliche Grossmanöver durchgeführt, um einheitliche Führungs- und Kampfprinzipien zu

Üben und in denen die beteiligten Streitkräfte der verschiedenen Staaten wie eine einzige Armee handeln.

Das bisher grösste Manöver, unter Teilnahme aller Bündnisstreitkräfte, fand im Oktober 1970 unter dem Namen „Waffenbrüderschaft“ statt. Daran nahmen 80,000 Soldaten der verschiedenen Paktstaaten und Verbände der „Kampfgruppen der DDR“ in der Rolle einer Territorialverteidigung teil. Der Warschauer Vertrag wurde bisher zweimal ins Leben gerufen: 1956, als die Sowjetunion in Ungarn intervenierte und 1968, als die Brudernationen den Aufstand in der Tschechoslowakei blutig niederschlugen. In beiden Fällen versties die Sowjetunion gegen die Grundsätze des Paktes, da diese vorschreiben, dass der Pakt ausschliesslich der „Verteidigung gegen bewaffneten Angriff von Aussen“ gilt.

Seit 1963 stellt der Warschauer Pakt die Standardisierung der militärischen Ausrüstung in den Vordergrund. Waffen und Waffensysteme werden fast ausschliesslich in der Sowjetunion entwickelt und hergestellt. Die Sowjetunion bestimmt auch, welche Ausrüstung die Streitkräfte der einzelnen Paktstaaten bekommen.

Der Warschauer Vertrag hatte eine ursprüngliche Laufzeit von 20 Jahren und verlängerte sich 1975 automatisch um weitere 10 Jahre. Wenn die Vertragspartner 1985 zu neuen Verhandlungen zusammentreten, ist mit einer Erneuerung des Warschauer Vertrages zu rechnen.

## WÖRTERVERZEICHNIS

<p><b>abschliessen</b> er schliesst ab schloss ab hat abgeschlossen</p> <p><b>alljährlich</b></p> <p><b>der Aufstand, Aufstände</b></p> <p><b>die Ausrüstung</b></p> <p><b>ausschliesslich</b></p> <p><b>der Ausschuss, Ausschüsse</b></p> <p><b>beantragen</b> er beantragt beantragte hat beantragt</p> <p><b>der Beistand</b></p> <p><b>das Bündnis, Bündnisse</b></p> <p><b>der Beitritt</b></p> <p><b>eigentlich</b></p> <p><b>entwickeln</b></p> <p><b>die Erneuerung</b></p> <p><b>die Führungsebene</b></p> <p><b>gegenseitig</b></p> <p><b>die Grundregel</b></p> <p><b>der Grundsatz, Grundsätze</b></p> <p><b>grundsätzlich</b></p> <p><b>herstellen</b> er stellt her stellte her hat hergestellt</p> <p><b>intervenieren</b></p> <p><b>jeweilig</b></p> <p><b>die Kampfgruppen der DDR</b></p>	<p>to complete, conclude</p> <p>annual, each year</p> <p>revolt, uprising</p> <p>equipment, armament</p> <p>exclusively</p> <p>committee</p> <p>to request, apply</p> <p>assistance</p> <p>union, pact</p> <p>joining, becoming a member</p> <p>actual(ly)</p> <p>to develop</p> <p>renewal</p> <p>command level</p> <p>mutual</p> <p>basic principle</p> <p>basic rule</p> <p>as a rule, basically</p> <p>to produce, manufacture</p> <p>to intervene</p> <p>respective</p> <p>GDR factory militia</p>
---	---



die Laufzeit	term, effective period
niederschlagen er schlägt nieder schlug nieder hat niedergeschlagen	to quell, put down
der Politische Beratende Ausschuss	political advisory committee
die Remilitarisierung	remilitarization
die Satellitenstaaten	satellite states
seither	since, since then
die Standardisierung	standardization
der Stellvertreter, Stellvertreter	representative
die Streitkräfte	military forces
die Territorialverteidigung	territorial defense (force)
ursprünglich	initial(ly), original(ly)
der Verband, Verbände	(military) unit, element
das Vereinte Oberkommando	United Supreme HQ
vorschreiben er schreibt vor schrieb vor hat vorgeschrieben	to prescribe, dictate
die Waffenbrüderschaft	brotherhood-in-arms
zusammentreten sie treten zusammen traten zusammen sind zusammengetreten	to convene
der Zusammenschluss, Zusammenschlüsse	consolidation, joining

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Beschreiben Sie die Zusammensetzung des Politischen Beratenden Ausschusses.
2. Von woher kommt die eigentliche Führung der Streitkräfte des Warschauer Paktes?
3. Nennen Sie die sieben Mitgliedsstaaten des Warschauer Vertrages?

## KAPITEL 41

### DAS ERZIEHUNGSWESEN IN DER DDR

In der DDR beginnt das Erziehungswesen mit seiner ideologischen Beeinflussung bereits in den Kindergärten, die Teil des öffentlichen Schulwesens sind. Der Einfluss der Familie auf die Kinder wird mehr und mehr zurückgedrängt. Vater und Mutter sind im „ersten Deutschen Arbeiter- und Bauernstaat“ meistens beide berufstätig, und so übernimmt der Staat kurzentschlossen die Erziehung der Kinder. Kinder von 3 bis 6 Jahren besuchen den Kindergarten. Die eigentliche Schulpflicht beginnt, wie in der Bundesrepublik, mit 6 Jahren. Die grundlegende Schule für alle Kinder ist die zehnstufige „Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule“. In dieser Schule werden Unterricht und produktive Arbeit in der Industrie und Landwirtschaft aufs engste verbunden. Mit anderen Worten: Die Schüler werden gezwungen, am Produktionsprozess der verstaatlichten Wirtschaft teilzunehmen. Es ist die Funktion der polytechnischen Erziehung, die Erhöhung der Produktivität durch einen frühzeitigen Umgang der Jugend mit der Technik zu verwirklichen.

Durch diese Massnahmen wurde die Autonomie des Erziehungswesens radikal beseitigt und das Schulwesen in ein Instrument der kommunistischen Führung verwandelt. Dabei orientiert sich das Schulwesen der DDR streng an dem der Sowjetunion. Trotzdem dürfen wir das „polytechnische Erziehungswesen“ als ein Mittel ständiger Auslese bezeichnen, zumal es die Jugendlichen besonderen Belastungsproben unterwirft.

Der Weg von der „Allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschule“ über die Berufsausbildung ist der Hauptweg zur Entwicklung des Fach- und Hochschulnachwuchses in der DDR. Nach dem Abschluss der polytechnischen Oberschule werden die Schüler gezwungen, eine Berufsschule im Zusammenhang mit der praktischen Berufsausübung zu besuchen. Eine mindestens zweijährige Berufsausbildung berechtigt die Schüler zur Aufnahme eines Fachschulstudiums. An vielen Berufsschulen besteht ausserdem die Möglichkeit, die Berufsausbildung mit vorbereitenden Kursen auf das Abitur (Reifeprüfung) zu verbinden. Hier werden besonders Söhne von aktiven Parteigenossen oder Schüler, die der FDJ (Freie Deutsche Jugend = kommunistische Jugendorganisation) angehören, bevorzugt. Das Abitur kann auch durch den Besuch einer Betriebsoberschule, einer Abendoberschule oder durch die Teilnahme an einem Lehrgang zur Vorbereitung auf eine Sonderreifeprüfung erworben werden. Diese letztgenannten Lehrgängen werden auf sogenannten „Arbeiter- und Bauern-Fakultäten“ geboten. Ausserdem gibt es die 14-klassige „Erweiterte Polytechnische Oberschule“ (ein Überbleibsel des alten Gymnasiums), auf der die Absolventen das Reifezeugnis erwerben können. In all diesen Schultypen werden in den theoretischen Fächern besonders die Sozialistische Wirtschaftstheorie, Arbeits- und Gesellschafts-Organisation, Russisch und Naturwissenschaften gelehrt.

Es gibt in der DDR sechs Universitäten und ca. 40 Technische Hochschulen und Pädagogische Institute. Die Hochschulen der DDR besitzen keine akademische Freiheit mehr. Sie selbst und die Auswahl ihrer Dozenten werden durch ein zentrales

Staatssekretariat geleitet. Es zielt auf die Schaffung eines parteiergebenen Lehrkörpers, in dem die überzeugten Marxisten-Leninisten dominieren.

Die Studenten in der DDR sind gezwungen, ein obligatorisches Studium des „dialektischen Materialismus“ (grundlegende Philosophie der marxistisch-kommunistischen Weltanschauung) und der Parteiideologie zu absolvieren. Dem entspricht auch der ständig zunehmende Druck auf eine Umgestaltung der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Geschichts-, Rechts-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften sowie der Philosophie im Geiste des Marxismus-Leninismus. Durch diese Hochschul-Politik wurde besonders in den Geisteswissenschaften das Niveau der Dozenten und des Lehrplans erheblich herabgesetzt. Der Einfluss auf die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen ist nicht so umfassend.

Das Erziehungswesen in der DDR ist total politisiert. Die Forderung der Partei nach der Einheit von Erziehung und Politik zwingt alle Institutionen und ihre Lehrer zu strenger „Parteilichkeit“.

## WORTERVERZEICHNIS

der Absolvent	graduate
absolvieren	to graduate, complete a course
er absolviert	
absolvierte	
hat absolviert	
die Auslese	elite
die Beeinflussung	influencing
ca. (cirka)	approximately
eigentlich	actually
das Erziehungswesen	educational system
die Geisteswissenschaften	humanities
der Genosse,	comrade
die Genossin	
insbesondere	especially
der Lehrkörper, Lehrkörper	faculty, teaching staff
partei ergeben (parteitreu)	faithful to the party
der Parteigenosse	party member
das Reifezeugnis, Reifezeugnisse	(lit: Certificate of Maturity) comparable to Associate De- gree
umfassend	comprehensive, complete
die Umgestaltung	revision
die Unterwerfung	subjugation
die Verstaatlichung	nationalization
die Vorbereitung	preparation
vorbereitend	preparatory
die Weltanschauung	view of the world
zurückdrängen	here: to deemphasize
er drängt zurück	
drängte zurück	
hat zurückgedrängt	

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Wann beginnt in der DDR die Schulpflicht der Kinder?
2. Erklären Sie den „dialektischen Materialismus“.
3. Wie unterscheidet sich der Lehrkörper einer DDR Hochschule von dem einer bundesdeutschen Universität?

## DAS RECHT IN DER DDR

In der DDR werden sowohl der Staat als auch das Recht und Gesetz als Instrumente der Partei angesehen. Dort herrscht eine Parteidiktatur. Die Partei nimmt die Ernennungen für alle Stellungen vor. Die Personalpolitik steht an erster Stelle. Recht und Gesetz sind nichts weiter als Vorschläge der Partei.

Die Unterschiede werden noch deutlicher, wenn wir uns das Verfassungsrecht in der Bundesrepublik und der DDR ansehen.

In der Bundesrepublik darf sich der Mensch frei entfalten und entwickeln, kann seinen Beruf selbst wählen, seinen Arbeits- und Wohnort sich aussuchen.

In der DDR ist das reglementiert. Dort spricht man von einer Pflicht zur Arbeit, während man in Westen von einem Anrecht auf Arbeit spricht. Informations- und Versammlungsfreiheit kennt man nur innerhalb der Partei und nicht für die ganze Bevölkerung wie im Westen. Alles ist organisiert, die Freizeitgestaltung sowohl als auch die Erziehung, im Gegensatz zum Westen, wo alles frei ist bzw. der Wahl des Einzelnen überlassen bleibt. Im Osten spricht man von gleich harten Arbeitsbedingungen für Frauen wie für Männer und nicht vom gleichen Recht der Frau. Wie wenig man den alten Menschen schätzt, geht daraus hervor, dass man bei der Pensionberechnung auf die niedrigsten Gehälter zurückgreift und nicht auf das höchste Jahresgehalt, wie man es im Westen tut.



Sehr illustrativ für das Ost-West-Verhältnis sind die Verbrechen, die dadurch entstanden. Der Völkermord und der Menschenraub der Nazizeit erinnert im Westen an die Zeit vor Errichtung der Mauer in Berlin, wo Entführungen an der Tagesordnung waren und wo beim Fluchtversuch ertappte DDR-Bürger an der Grenze brutal niedergeschossen wurden.

Im Osten hat man die einfachsten Ausübungen menschlicher Freiheit zu Verbrechen erklärt. Strafbar sind dort das Sammeln von Nachrichten, die Aufnahme von Verbindungen mit dem Westen, das Anpreisen der Militarisierung, ja sogar schon der Versuch, über Regierungsbürokraten schlecht zu sprechen, wird bestraft. Das Gesetz dort fordert vom Einzelnen die Denunziation, indem das Unterlassen von Meldungen unter Strafe gestellt wird. Schon das Sprechen über die Flucht ist strafbar.

#### WORTERVERZEICHNIS

anpreisen er preist an pries an hat angepriesen	to advocate
das Anrecht	right
ansehen er sieht an sah an hat angesehen	to regard, view
die Arbeitsbedingungen	working conditions
Verbindung <u>aufnehmen</u>	to establish contact
sich aussuchen	to select for oneself
ausüben	to exercise (a right)
berechnen	to compute, calculate

bestrafen	to punish
der Einzelne	individual
die	
sich entfalten	to develop
die Entführung	kidnapping, abduction
erklären zu	to make, declare to be
die <u>Ernennungen</u> vornehmen	to make appointments
errichten	to construct
die Erziehung	education
fordern	to demand
die Freizeitgestaltung	leisure-time activities
im <u>Gegensatz</u> zu	unlike, in contrast to
das Gehalt, Gehälter	salary
herrschen	to reign, rule, exist
hervorgehen aus	to be revealed by the fact that
indem	in that
die Mauer	wall
der Menschenraub	kidnapping
die Pflicht	duty, obligation
reglementieren	to regiment
sammeln	to collect
strafbar	punishable
unter <u>Strafe</u> stellen	to prohibit, make something a punishable offense
an der <u>Tagesordnung</u>	quite common, a daily occurrence
teilen	to divide, split, partition
unterlassen	to fail (to do something)
der Unterschied	difference

das Verbrechen, Verbrechen	crime, offense
verschieden	different
der Versuch	attempt
der Völkermord	genocide
die Flucht	escape
zurückgreifen auf	to resort to

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum vorausgegangenen Kapitel mit vollständigen Sätzen:

1. Wie unterscheidet sich das Verfassungsrecht in der Bundesrepublik von dem in der DDR?
2. Als was betrachtet die Regierung der DDR Recht und Gesetz?
3. Nennen Sie drei Ausübungen menschlicher Freiheit, die in der DDR strafbar sind.

POLITISCHE PROPAGANDASPRÜCHE

- |  |   |
|--|---|
| 1. Die Mauer ist unsere Bastion des Friedens.  | The wall is our bastion of peace.   |
| 2. Unsere Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) hat ihr Soll zwei Wochen vor Termin erfüllt. | Our collective farm has fulfilled its quota two weeks before deadline.      |
| 3. Die Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD) ist eine der Blockparteien.                        | The Liberal-Democratic Party is one of the block parties.                   |
| 4. Die Freie Deutsche Jugend (FDJ) ist ein Eckpfeiler unserer Demokratie.                                  | The Free German Youth is a cornerstone of our democracy.                    |
| 5. Die Gesellschaft für Sport und Technik (GST) dient der demokratischen Freiheit.                         | The Society for Sport and Technology serves the democratic freedom.         |
| 6. Karl-Marx-Stadt empfing eine Delegation aus der Volksrepublik Polen (VRP).                              | Karl-Marx-Stadt received a delegation from the People's Republic of Poland. |
| 7. Der Armeesportklub (ASK) hat viele erste Preise gewonnen.   | The Army Sports Club has won many first prizes.                             |
| 8. Hunderttausende besuchten die Arbeiterfestspiele.   | Hundreds of thousands attended the annual workers' festival.                |
| 9. Die Koordinierung in Bezug auf den Imperialismus macht die erwarteten Fortschritte.                     | The coordination concerning imperialism progresses as expected.             |
| Koordinierung  | coordination (cover term for military espionage)                            |
| 10. Die volkseigenen Betriebe (VEBs) sind die Antwort auf die imperialistische Monopolwirtschaft.          | The people-owned enterprises are the answer to the imperialistic monopoly.  |

- |   |  |
|---|--|
| 11. Die Verpflichtung aller volkseigenen Güter (VEGs) wurde übererfüllt.  | Quotas of all people-owned farms were exceeded.  |
| 12. Unser Kampfkollektiv ist gewürdigt worden.  | Our paramilitary collective has been honored.  |
| 13. Die Brigade „Wilhelm Pieck“ nahm am Landsonntag teil.   | The brigade "Wilhelm Pieck" participated in a Sunday in the country.   |
| Landsonntag   | Sunday in the country, i.e. voluntary Sunday work out on a farm  |
| 14. Der Politoffizier hielt eine kurze Rede.  | The political officer gave a short speech.   |
| 15. Die Bundesrepublik gefährdet die Politik der friedlichen Koexistenz.  | The Federal Republic of Germany (FRG) is a threat to the policy of peaceful co-existence.  |
| 16. Das Arbeitsgesetzbuch (AGB) ist eine Schöpfung des fortschrittlichen Sozialismus.   | The Labor Code is a creation of progressive socialism.   |
| 17. Die Deutsche Volkspolizei (DVP) ist ein Instrument des Friedens.  | The German Peoples Police is an instrument of peace.   |
| 18. Revisionismus ist ein Krebschaden der kommunistischen Idee.   | Revisionism is a cancer of the Communist idea.   |
| Revisionismus   | revisionism - attempts to change basic Marxist doctrines   |
| 19. Das Reservistenkollektiv der Mathias-Thesen-Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) unterstützt das sozialistische Wehrerziehungsprogramm. | The reservist collective of the Mathias-Thesen-LPG (agricultural production cooperative) supports the socialist military training program. |
| 20. Die Vertreter der Bruderarmeen des Warschauer Beistandpaktes tagten in Prag.  | The representatives of the brother armies of the Warsaw Mutual Assistance Pact convened in Prague  |

- |  |  |
|--|--|
| 21. Der Chef der Politischen Hauptverwaltung der Nationalen Volksarmee (NVA) sprach vor mehr als 500 Funktionären der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED). | The chief of the Political Main Administration of the National People's Army spoke before more than 500 functionaries of the Socialist Unity Party of Germany. |
| 22. Das volkseigene Fischkombinat "Roter Oktober" hat sein Plansoll erfüllt.   | The people-owned fish combine "Red October" fulfilled its quota requirement.   |
| 23. Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) ist der Vorposten des Sozialismus.   | The German Democratic Republic (GDR) is the vanguard of socialism.   |
| 24. Enge Partnerschaftsbeziehungen verbinden das Eisenhüttenkombinat "Rosa Luxemburg" mit der Volksmusikhochschule "Franz Liszt" in Weimar.                              | Close partnership relations link the "Rosa Luxemburg" steel combine and the People's Music Academy in Weimar.  |
| 25. Unser Kampf richtet sich gegen Kriegsbrandstifter und Volksausbeuter.  | Our fight is against instigators of war and exploiters of the people.  |
| 26. 40 Jungaktivisten verbrachten ihre Weihnachtsferien im FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) Ferienheim "Ernst Thälman".   | 40 young activists spent their Christmas vacation at the FDGB (Free German Trade Union Federation) "Ernst Thälman" youth hostelry.                             |
| 27. Der Weltfriedenstag fällt auf den 1. September.  | World Peace Day will be on September 1st.  |
| 28. Volksfeindliche Elemente haben keinen Platz in unserer Gesellschaft.   | Subversive elements have no place in our society.  |
| 29. Das Strafrecht der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) basiert auf dem Strafgesetzbuch der DDR.  | Criminal law in the German Democratic Republic (GDR) is based on the penal code of the GDR.  |
| 30. Der Siegesmarsch des Sozialismus ist unaufhaltsam.   | The socialist march to victory is unstoppable.   |

- |  |  |
|--|--|
| 31. Unsere Universitäten sind Bollwerke sozialistischer Bildung.   | Our universities are bulwarks of socialist education.  |
| 32. Im Namen des Zentralkomitees der SED dankte der Verteidigungsminister allen Angehörigen der Nationalen Volksarmee.         | In the name of the Central Committee of the SED the Minister of Defense thanked all members of the NVA.                  |
| 33. In der DDR wurde eine neue staatliche Ordnung des Proletariats geschaffen.   | A new proletarian state order was established in the GDR.  |
| 34. Die geeinte Arbeiterklasse hat in der SED ihr politisches Sprachrohr gefunden.   | The united working class has found its political mouthpiece in the SED.  |
| 35. Der Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen Imperialismus und Militarismus wird fortgesetzt.                              | The fight of the German working class against imperialism and militarism will be continued.                              |
| 36. In verschiedenen volkseigenen Grossbetrieben wird im Drei-Schicht-System sozialistische Aufbauarbeit geleistet.            | In various people-owned major plants socialistic reconstruction work is carried out in a three shift system.             |
| 37. Das Braunkohlenkombinat Senftenberg produzierte in Extra-Schichten 100 000 Tonnen Briketts.                                | The Senftenberg brown coal combine produced 100,000 tons of briquets by working extra shifts.                            |
| 38. Reservisten der NVA arbeiten in ihren Betrieben an der sozialistischen Landesverteidigung.                                 | Reservists of the Peoples' Army continue to work at their places of employment for the socialist defense of the country. |
| 39. Reservisten-Lehrer behandeln in den Betriebs-schulen Probleme der sozialistischen Wehrerziehung und der Staatsbürgerkunde. | Reserve teachers deal with problems pertaining to socialist military and civic education in the enterprise schools.      |

40. Mit grossem Verantwortungsbewusstsein, schöpferischer Aktivität und planmässigem Handeln ringen die Genossen in der NVA um Bestleistungen. The comrades in the National Peoples Army strive for excellence through greater awareness of responsibility, creative activity, and planned actions.
41. Der sozialistische Wettbewerb ist eine Hauptform der Machtausübung der Arbeiterklasse. Socialist competition is one major form of the exercise of power by the working class.
42. Der Wettbewerb ist wichtiger politischer Auftrag, durch den Klassenkämpfer erzogen werden. Competition is an important political mission through which fighters for the proletariat are moulded.
43. Eine zielstrebige Tarifpolitik muss das Kernstück der Lohnpolitik sein, d.h. der Anteil des Tariflohns am Gesamtlohn muss erhöht werden. A purposeful rate scale must be the basis of the wage scale policy, that is, the share of wages paid on the rate scale must be increased in relation to the total wage.
44. Das Handeln aller unserer Menschen muss allseitig mit den Ideen des Sozialismus durchdrungen werden. The actions of all our people must be totally permeated by the ideas of socialism.
45. Der wichtigste Klassenauftrag für die Soldaten der Grenzkompanien ist der Schutz der Staatsgrenze. The most important mission for the soldiers of the border troops is the protection of the state border.
46. Jeder Genosse im Dienst an der Staatsgrenze muss eine klare politische Position haben und täglich um höchste Gefechtsbereitschaft kämpfen. Every comrade serving on the state border must occupy a clear political position and strive daily for the highest combat readiness.
47. Die Kampfkollektive der Grenzeinheiten schützen die Westgrenze der sozialistischen Staatengemeinschaft. The fighting collectives of the border units protect the western border of the socialist community.



48. Die Reservistenkollektive der volkseigenen Betriebe bereiten die Jugendlichen in ihren Betrieben auf den Wehrdienst vor. Reservist collectives of the peoples enterprises prepare the youth in their enterprises for military service.
49. Die Vorgesetzten in den Einheiten der Nationalen Volksarmee tragen die Verantwortung für die gründliche Dienstvorbereitung der Ausbilder. Senior officers in units of the National Peoples' Army are responsible for the thorough preparation of training officers for service.
50. Die Sowjetunion ist der Kern der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Pionier des Menschheitsfortschritts. The Soviet Union is the core of the socialist community of states and the pioneer of human progress.
51. Der imperialistische Gegner muss wissen, dass jeder Versuch eines Angriffs auf entschlossenen Widerstand stossen wird. The imperialist enemy must know that any attempt to attack will be met with firm and unbending resistance.
52. Unumschränkte ökonomische und politische Herrschaft des Monopolkapitals zur Sicherung von Maximalprofiten ist der bestimmende Grundzug des Imperialismus. Unlimited economical and political domination of monopoly capital to obtain maximum profits is the determining feature of imperialism.
53. Das Monopol ist eine hohe Form der Kapitalkonzentration und sein Hauptinteresse ist, so viel Profit wie möglich zu machen. Monopoly is a higher form of capital concentration and its main concern is to make as much profit as possible.
54. Die Beratungen zwischen den Delegierten der SED und der Kommunistischen Partei Frankreichs (FKP) in der DDR-Hauptstadt Berlin verliefen erfolgreich. The consultations between the delegates of the SED and the Communist Party of France in the GDR-capital Berlin were successful.
55. Im Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) hörten Mitglieder der FDJ einen Vortrag über "Die Offensive an der sozialistischen Front". Members of the Free German Youth attended a lecture on "The Offensive along the Socialist Front" at the Ministry of National Defense.

56. Die Werktätigen der volkseigenen Maschinenbaubetriebe in Magdeburg haben das Plansoll schon vor dem Ende des Jahres überplanmässig erfüllt.
- The workers of the peoples machinery construction enterprises in Magdeburg exceeded the production quotas even before the end of the year.
57. Mit der Kampflosung „Je stärker die Kommunisten, desto besser die Arbeiterklasse“ hat der XXII. Parteitag der Kommunistischen Partei Österreichs (KPÖ) heute in Wien begonnen.
- The 22nd Party Congress of the Austrian Communist Party began today in Vienna under the militant slogan; "The stronger the Communists, the better the working class."
58. Ein SED Funktionär muss Tag und Nacht sein Ohr an den Massen haben, um bessere kommunistische Aufklärungsarbeit zu leisten.
- An SED Functionary must stay attuned to the masses day and night to strive for better communist enlightenment.
59. Die Boykotthetze, Kriegs- und Mordhetze der Ultras, Revanchisten und Militaristen muss auf den grössten Widerstand der volksdemokratischen Länder stossen.
- The instigation of boycotting, war, and murder by the Ultras, Revanchists, and Militarists must be met with the greatest resistance by the peoples democracies.
60. Wir möchten Ihnen und allen Genossen für die ständige Hilfe, für die guten Ratschläge und für die Sorge um uns Pioniere danken.
- We would like to thank you and all comrades for the continuous help, for the good advice and for your concern for us pioneers.
61. Wir sind stolz auf das Vertrauen, das uns die Partei der Arbeiterklasse entgegenbringt.
- We are proud of the trust that the party of the working class is showing us.
62. In unserem Arbeiter- und Bauernstaat gehen wir mit Schwung und Tatkraft in das neue Schuljahr.
- In our worker and peasant state, we march into the new school year with enthusiasm and energy.
63. Unser Rätetreffen in Dresden war eine grossartige Sache.
- Our council meeting in Dresden was a great event.

64. Das rote Ehrenbanner der Pionierorganisation „Ernst Thälman“ wird beim Eröffnungssappell auf den Theaterplatz getragen. The honorary red banner of the "Ernst Thaelmann" pioneer organization will be carried during the opening ceremonies on Theater Square.
65. Die Mitglieder der nationalen Streitkräfte müssen die Kampftechnik vollkommen beherrschen und an die Gerechtigkeit der Kriegsziele glauben. Members of the national armed forces must completely master combat techniques and believe in the righteousness of their war goals.
66. Sie müssen ihrer Regierung ergeben sein und stets bereit sein, die Interessen ihres Volkes zu verteidigen. They must be loyal to their government and always ready to defend the interests of their people.
67. Die Menschen, die für die Sache ihres Volkes kämpfen, werden in jedem Kampf siegen. Those who fight for the interests of their people will be successful in any struggle.
68. Die nationalen Streitkräfte sind ein Werkzeug zur weiteren Stärkung der volksdemokratischen Grundlage unserer staatlichen Ordnung. The national armed forces are a tool for the further strengthening of the peoples democratic principles of our state's order.
69. Den Ausgang eines Krieges entscheiden in letzter Instanz immer die Volksmassen. The outcome of a war is, in the final analysis, decided by the masses of the people.
70. Die Produktionsstruktur in den sozialistischen, landwirtschaftlichen Betrieben basiert auf der Voraussetzung, dass die Deutsche Demokratische Republik ein weitgehend industrialisiertes Land ist. The structure of production in the socialist agricultural enterprises is based on the premise that the GDR is a highly industrialized country.
71. Die DDR ist ständig bemüht, kooperativ an den zukünftigen friedlichen Beziehungen zwischen Ost- und Westdeutschland mitzuarbeiten. The GDR is consistently making efforts toward peaceful future relations between East and West Germany.

- |   |   |
|---|---|
| 72. Völker der Welt, kämpft für die friedliche Koexistenz.                                      | People of the world, fight for peaceful coexistence.  |
| 73. Völker der Welt, kämpft für die allgemeine und vollständige Abrüstung.                      | People of the world, fight for universal and complete disarmament.                                  |
| 74. „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“   | "Proletariat of the world, unite!"  |
| 75. Das Zentralkomitee richtet Brudergrüsse an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder.  | The Central Committee sends fraternal greetings to the working classes of the capitalist countries. |
| 76. Ulbricht war einer der letzten Ostblockführer, die Lenin noch persönlich gekannt hatten.    | Ulbricht was one of the last East Block leaders who knew Lenin personally.                          |
| 77. Ulbricht trat im Rat der Warschauer Vertrags-Staaten als Hauptankläger gegen Dubcek auf.    | Ulbricht appeared in the Council of the Warsaw Pact as the main witness against Dubcek.             |
| 78. Das Volk der DDR treibt die Sache des Sozialismus auf den Bahnen des VIII. Parteitag voran. | The people of the GDR are promoting the cause of socialism in line with the 8th Party Congress.     |
| 79. Der neue SED-Chef Honecker bemüht sich, die führende Rolle der Partei auszubauen.           | The new head of the SED, Honecker, is working hard to expand the leading role of the party.         |
| 80. Das Politbüro der SED ist das eigentliche Machtzentrum der DDR.                             | The Politburo of the SED is the actual base of power in the GDR.                                    |
| 81. Über dem Politbüro steht nur noch das Politbüro der sowjetischen Bruder-Partei.             | Only the Politbüro of our Soviet Brother Party is above the Politbüro.                              |
| 82. Die Genossen haben Schwierigkeiten mit dem Feindbild.                                       | Our comrades are having trouble picturing the enemy.  |
| 83. Seit Anfang 1956 haben die Streitkräfte der DDR die Bezeichnung „Nationale Volksarmee“.     | Since early 1956, the military forces of the GDR have been called "The National Peoples Army"       |

84. Unsere ganze Sympathie und Solidarität gehören der gerechten Sache der arabischen Völker. The just cause of the Arab people has our wholehearted sympathy and solidarity.
85. Die nächsten Fünfjahrpläne sollen bis 1990 erfüllt werden. The next Five Year Plans are to be completed by 1990.
86. Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität werden ausgearbeitet. Plans are being worked out to increase the productivity of labor.
87. 878 Tonnen Karbid wurden über den Plan produziert. The quota for production of carbide was exceeded by 878 tons.
88. Brigadiere kontrollieren die Kollegen der Gewerkschaften und halten sie zur Einhaltung der Bestimmungen an. Leaders check the co-workers of the unions and urge them to observe the regulations.
89. Die Arbeitsproduktivität ist im Volkswirtschaftsplan festgelegt. The labor productivity is determined by the economic plan (2, 5, or 7-year plan).
90. Die gebräuchlichste Form der Arbeitsnorm ist die Zeitnorm. The most common form of work norm is the time norm.
91. Ich bin überzeugt, dass in der nächsten Zeit dieses Miteinander weiter wachsen wird, um unsere Waffenbrüderschaft zu vertiefen. I am convinced that in future time our cooperation will grow in order to deepen our comradeship in arms.
92. Das Werkkollektiv hat das vom VIII. Parteitag vorgegebene hohe Schrittmass erreicht. The factory collective has attained the high standard prescribed by the 8th Party Congress.
93. In unseren Betrieben haben sich die Jugendbrigaden als Stätten der sozialistischen Erziehung der Jugend gut bewährt. The youth brigades in our factories have proven themselves successful in the socialist training of youth.

94. Die sozialistische Betriebswirtschaft verlangt neue Einsichten, neues Handeln. Sie zu vermitteln ist ein Anliegen der Parteiorganisation.
- The socialist industrial management system requires new insights and new treatments. The Party Organization is responsible for imparting them.
95. Rote Lieder werden zum 4. Festival des politischen Liedes erklingen. Es werden Lieder vom Kampf gegen den Imperialismus und vom sozialistischen Aufbau sein.
- Communist songs will ring out at the 4th Political Song Festival. They will be songs of the struggle against imperialism and of the development of socialism.
96. Wir müssen den Monopolkapitalisten die Schlüssel-sektoren der Wirtschaft entziehen.
- We must take key sectors of the economy away from the monopoly capitalists.
97. Im Stahl- und Walzwerk Riesa ist von den Werktätigen ein Planvorsprung von 25 000 t Walzstahl und 7 000 t Rohren erreicht worden.
- The workers of the Riesa steel and rolling mill have exceeded their production quota of rolled steel by 25,000 tons and of pipe by 7,000 tons.
98. Das sind die ersten Vertreter der deutschen Jugend, die nach der Zerschlagung des Faschismus in die Sowjetunion reisten.
- Those are the first representatives of the German youth that traveled to the Soviet Union after the annihilation of fascism.
99. Profitstreben und die Produktions- und Markt-anarchie sind nur in einem kapitalistischen Staat zu finden.
- Profit taking and production and market anarchy are only found in a capitalistic state.
100. Wenn ein Glied aus der Reihe tanzt, steht die ganze Kooperationskompanie schief.
- When one member steps out of line, the whole cooperative enterprise goes off the straight and narrow path.
101. Der Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend Koreas wurde am 17.4. 1946 gegründet.
- The League of the Socialist Youth Workers of Korea was founded on 17 April 1946.
102. Die Planaufgaben der Betriebe wurden erreicht und überboten.
- The plan requirements of the enterprises were met and surpassed.

103. Jeder muss die Arbeits- und Lernanforderung vorbildlich erfüllen. Everyone must fulfill the working and learning requirements in an exemplary manner.
104. Er sprach von der wachsenden Bereitschaft zur Stärkung des Sozialismus. He spoke of the growing preparedness for the strengthening of socialism.
105. Die Planergebnisse sind sehr ermutigend für neue Fortschritte. The results of the plan requirements are very encouraging for new progress.
106. Die Gewissheit vom Siege des Sozialismus ist verankert. The certainty of the victory of socialism is secure.
107. Die erste Serienmaschine des sowjetischen Überschallpassagierflugzeuges TU-144 hat den Probeflug erfolgreich bestanden. The first series type of the Soviet supersonic passenger plane TU 144 has successfully completed its trial flight.
108. Die Ehrentafel würdigt Leistungen junger Arbeiter und Arbeiterinnen im sozialistischen Wettbewerb. The achievements of young male and female coworkers in the socialist competition was recognized by a plaque of honor.
109. Es lebe unser gemeinsamer Kampf für Frieden und Sozialismus! Long live our collective fight for peace and socialism.
110. Das Hauptziel unserer Innenpolitik ist die Erhöhung der Produktion, damit unser Land seiner Verpflichtung dem Ostblock gegenüber nachkommen kann. The main objective of our domestic policy is the increase of production to better enable our country to fulfill its obligations to the Eastern Bloc.
111. Eine der wichtigsten Aufgaben des Erziehungswesens ist, der Jugend die sozialistischen Werte und Ziele einzuprägen. One of the most important objectives of our educational system is the imprinting of socialist values and goals on our youth.
112. Das Ziel unserer sozialistischen Wirtschaft ist, jedem Bürger der DDR seinen Anteil am Wohlstand unseres Volkes zu sichern. It is the goal of our socialist economy to insure that every citizen of the GDR has a share in the prosperity of our people.

113. Verstaatlichung unserer Fabriken ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege zum Sozialismus. Nationalization of the factories is an important step towards socialism.
114. Die Gewerkschaften in der DDR sind Schulen der Demokratie und des Sozialismus. The unions in the GDR are institutions of democracy and socialism.
115. Wir unterstützen nachdrücklich den gerechten Kampf der arabischen Völker. We vigorously support the just struggle of the Arab nations.
116. „Jeder spürt heutzutage, dass sich gute Arbeit lohnt“, das war die Losung des VIII. Parteitages. "Nowadays everyone is conscious of the fact that it pays to do good work". That was the slogan of the 8th Party Congress.
117. Wir stellen keine Forderungen oder Bedingungen an Westdeutschland. We are placing no demands or conditions on West Germany.
118. Die Deutsche Demokratische Republik lässt sich nicht hinters Licht führen. The German Democratic Republic cannot be deceived.
119. Das Komitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelte dem IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Ekuadors herzliche Grüße. The committee of the Socialist Unity Party of Germany conveyed cordial greetings to the 9th Party Congress of the Communist Party of Ecuador.
120. Auf Einladung des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei reiste am Mittwoch eine Delegation der SED nach Sofia. A delegation of the SED left Wednesday for Sofia, following an invitation by the Central Committee of the Bulgarian Communist Party.
121. Die Hauptstadt der DDR begrüsst am 21. Januar 1974 Gäste der Volksrepublik Bulgarien. On January 21st, 1974, the capital of the GDR welcomes guests from the People's Republic of Bulgaria.



122. Der Bund Deutscher Offiziere (BDO) arbeitet mit der Nationalen Volksarmee (NVA) brüderlich zusammen. The League of German Officers works together in an atmosphere of brotherhood with the National Peoples Army.
123. Ein Vertreter der Internationalen Standardisierungskommission (ISO) machte sich mit den Errungenschaften des Sozialismus in der DDR vertraut. A representative of the International Standardization Commission familiarized himself with the achievements of socialism in the GDR.



GERMAN  
FLAMRIC

ANSWER KEY  
Volumes I and II

## Volume I

### Chapter 1, Geography

1. Die drei grossen Landschaften Deutschlands sind das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirgsgegend und das Süddeutsche Stufen-, Berg- und Gebirgsland.
2. Die Nördliche Grenze Deutschlands wird durch die Nordsee, die Ostsee und Dänemark gebildet.
3. Die fünf Hauptflüsse in Deutschland sind der Rhein, die Elbe, die Weser, die Oder und die Donau.

### Chapter 2, Climate

1. Der Golfstrom mildert das Klima der Nordseeküste.
2. Die Oberrheinische Tiefebene und das Gebiet um den Bodensee sind die wärmsten Gegenden Deutschlands.
3. Der meiste Regen fällt in den Alpen und im Schwarzwald.

### Chapter 3, Demography

1. Das Ruhrgebiet hat die grösste Bevölkerungsdichte Deutschlands.
2. Die offizielle Bezeichnung für die Abwanderung der Bevölkerung aus den ländlichen Gebieten in die Städte ist "Landflucht".
3. Der grösste Teil der Gastarbeiter kommt aus Italien, Spanien, Jugoslawien, Griechenland und der Türkei.

### Chapter 4, Natural Resources

1. In Deutschland werden hauptsächlich Steinkohle und Braunkohle abgebaut.
2. Von den deutschen Eisenerzlagerstätten kann man sagen: sie sind arm an reichen, aber reich an armen Erzen.
3. Das grösste Erdgasfeld Deutschlands liegt im Gebiet der Emsmündung.

4. Ausser im Alpenvorland ist die Rolle der Wasserkraft in der deutschen Stromerzeugung unbedeutend.

#### Chapter 5, Economy

1. Der Marshallplan führte zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nach dem 2. Weltkrieg.
2. Die industrielle Entwicklung der letzten zwei Jahrhunderte in Deutschland beruht auf Eisen und Kohle.
3. Die chemische Industrie stellt Treibstoffe, pharmazeutische und Textilprodukte aus Kohle her.
4. Kali ist ein wichtiges Düngemittel in der deutschen Landwirtschaft.
5. Als Schwerindustrie bezeichnet man die Kohlen- und Eisenindustrie.
6. In Deutschland führt das Volkswagenwerk vor Opel, Daimler-Benz und Ford.
7. Viele landwirtschaftliche Produkte müssen importiert werden, weil die eigene Erzeugung den Bedarf nicht deckt.
8. Durch Bohrungen in der Nordsee versucht man, die dort vorhandenen Öl- und Erdgasvorkommen zu gewinnen.
9. Der Bau weiteren Atomreaktoren in Deutschland wird von betroffenen Gemeinden, der Jugend, Umweltschützern und kommunistischen Randgruppen abgelehnt.
10. Der Staat fördert den Wohnungsbau durch Kredite und Steuerermässigungen.
11. Die Industrie- und Handelskammer in Deutschland entspricht der amerikanischen "Chamber of Commerce".
12. Die Industrie-Gewerkschaften haben den Arbeitnehmern das Mitbestimmungsrecht an Unternehmensentscheidungen, sowie das Recht auf Gewinnbeteiligung verschafft.

#### Chapter 6, Government

1. Die vorläufige Verfassung der Bundesrepublik wird "Grundgesetz" genannt, weil eine endgültige Verfassung nur nach der Weidervereinigung des ganzen deutschen Volkes verabschiedet werden kann.

2. Die Bundesrepublik bezeichnet man als demokratischen und sozialen Rechtsstaat, weil alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht und soziale Ungerechtigkeiten nicht zugelassen werden.
3. Die 10 Länder der Bundesrepublik sind: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Hamburg und Bremen. Dazu kommt als 11. Land Berlin.
4. Jeder deutsche Wähler hat zwei Stimmen, um die Vorteile der Mehrheitswahl und der Verhältniswahl auszunutzen.
5. Die deutsche Regierung gliedert sich wie folgt:

Die gesetzgebende Gewalt, die Legislative, besteht aus zwei Häusern:

1. dem Bundestag
2. dem Bundesrat

Die Exekutive liegt in den Händen

1. des Bundespräsidenten
2. des Bundeskanzlers
3. der Bundesminister

Die oberste Gerichtbarkeit wird vertreten durch:

1. das Bundesverfassungsgericht
2. das Bundesgericht

6. Der Bundestag vertritt das ganze Volk.
7. Der Bundesrat vertritt die Länder.
8. Der Bundeskanzler bestimmt die politischen Richtlinien der Bundesrepublik.

## Chapter 7, Political Parties

1. Die Bundesrepublik ist laut Grundgesetz eine parlamentarische Demokratie.
2. Die wichtigsten politischen Parteien der Bundesrepublik sind die Christlich-Demokratische Union (CDU) und die mit ihr eng verbundene Christlich-Soziale Union (CSU), die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) und die Freie Demokratische Partei (FDP).
3. Die CDU/CSU ist gegen alle Bestrebungen, die DDR als selbstständigen deutschen Staat anzuerkennen, während die SPD und FDP die Existenz der DDR als Realität betrachten und zu weitgehenden Konzessionen bereit sind, um eine geregelte Koexistenz mit der DDR herbeizuführen.

## Chapter 8, History

1. Cäsar beschrieb das nördlich der Alpen lebende Volk als "Barbaren", die weder Städte noch Staaten kannten und von Jagd und Ackerbau lebten.
2. Nach der Völkerwanderung formierten sich im Norden die Sachsen und Friesen, im Westen die Franken, in Mitteldeutschland die Thüringer und im Süden die Alemannen (Schwaben) und Bayern.
3. Karl der Grosse hatte sich zum Ziel gesetzt, das längst untergegangene Römische Imperium zu erneuern.
4. Die Reformation hatte zur Folge, dass sich die Protestanten von der katholischen Kirche trennten.
5. Der Gründer des neuen Deutschen Reiches war Otto von Bismarck.
6. Nach dem 1. Weltkrieg entstand in Deutschland erstmalig eine Republik.
7. Deutschland war durch die Bedingungen des Versailler Friedensvertrags übermässig geschwächt.
8. Nach dem Scheitern dieser Regierung ergriff Hitler die Macht in Deutschland.
9. Der 2. Weltkrieg führte Deutschland in die totale Katastrophe.
10. Eine politische Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands ist unwahrscheinlich, weil sich die Gesellschaftsordnungen in den beiden Teilen seit 1945 in entgegengesetzte Richtungen entwickelt haben.

## Chapter 9, German Resistance to Hitler

1. Die Tatsache, dass der Attentatsversuch überhaupt stattgefunden hatte, zeigte der Welt, dass das Deutsche Volk keineswegs geschlossen hinter Hitler stand.
2. Die Widerstandsbewegung wurde im Grunde durch die in Hitler personifizierte Unmoral und Unmenschlichkeit des Nationalsozialismus bewegt.
3. Die Widerstandsgruppe konnte nicht auf Hilfe aus dem Volk rechnen.
4. Sie hatte grundlegenden Einfluss auf die staatliche Doktrine der heutigen Bundesrepublik.

## Chapter 10, NATO

1. Die militärischen und politischen Ziele der NATO sind die Verteidigung Europas gegen den Kommunismus und die Erhaltung eines stabilen Friedens mit dem Osten.
2. Das NATO-Hauptquartier wurde nach Belgien verlegt nachdem die französische Regierung aus der NATO ausgetreten war.
3. Die Bundesrepublik kann dem NATO-Bündnis ihre Sicherheit und Freiheit verdanken.
4. Dieses Vorhaben scheiterte an den heftigen Protesten europäischer Kritiker.

## Chapter 11, Educational System

1. Die „allgemeine Schulpflicht“ bedeutet, dass alle Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren eine Schule besuchen müssen
2. Die drei Hauptarten von Gymnasien sind das humanistische oder altsprachliche Gymnasium, das neusprachliche Gymnasium und das mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium.
3. Um allzugrosse Unterschiede in den Schulwesen der einzelnen Länder zu vermeiden, hat man die Ständige Konferenz der Kultusminister geschaffen.

## Chapter 12, Universities

1. Die Hochschulen in der Bundesrepublik haben eine doppelte Aufgabe: Forschung zu treiben und für den akademischen Beruf vorzubilden.
2. Den Speisesaal einer Universität nennt man die Mensa.
3. Funktionell entsprechen die deutschen Hochschulen den amerikanischen Graduate Schools.
4. Innerhalb des Lehrkörpers unterscheidet man die folgenden Gruppen: ordentliche und ausserordentliche Professoren, Honorarprofessoren, ausserplanmässige Professoren und Privatdozenten.

## Chapter 13, Adult Education

1. Die Volkshochschule dient der Erweiterung und Vertiefung der -Bildung bzw. des Allgemeinwissens Erwachsener.



2. Eine Heimvolkschule ist eine Zusammenschliessung gleichgesinnter Menschen für längere Zeit zu einer Wohn- und Lerngemeinschaft.
3. Der Deutsche Volkshochschulverband schliesst alle Volkshochschulen zusammen.
4. Im Lehrplan einer Volkshochschule sind nicht nur akademische, sondern auch fachtechnische Gebiete zu finden

#### Chapter 14, History of the German Language

1. Martin Luthers Bibelübersetzung und die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg trugen zur Entwicklung des modernen Hochdeutsches bei.
2. Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes wurde in den letzten Jahrzehnten besonders von zwei Faktoren bestimmt: dem Einfluss der Naturwissenschaften und der Technik, und dem Einfluss der anglo-amerikanischen Zivilisation.

#### Chapter 15, Jurisprudence

1. Geschäftsfähig ist, wer ein Geschäft in eigenem Namen abschliessen kann, d.h. jede Person, die 21 Jahre oder älter ist.
2. In Deutschland ist die ganze Geschichte eines Grundstücks bzw. Gebäudes, einschliesslich Belastungen, Kosten, Steuern usw., im Grundbuch enthalten.
3. Das deutsche Recht erkennt als Scheidungsgründe u.a. den Ehebruch, die Trennung von über 3 Jahren und die Eheverfehlung.

#### Chapter 16, Penal Code

1. Das Strafmass richtet sich danach, ob das Delikt gegen Personen oder Sachen gerichtet war, ob der Schaden schwer oder leicht war und ob das Delikt zur Ausführung kam oder im Versuch steckenblieb.
2. Der Angeklagte bekennt sich nicht zu Beginn der Verhandlung schuldig. Er wird nicht vereidigt. Auch die Zeugen werden in der Regel nicht vereidigt und auch keinem Kreuzverhör unterworfen. Der Richter führt die Verhandlung mit Fragen zur Person und zur Sache. Seine Fragen werden ergänzt durch Fragen des Staatsanwalts und des Verteidigers, die alle der

Wahrheitsermittlung dienen. Der Richter entscheidet die meisten Fälle.

3. Die Aufgabe der Ordnungspolizei ist es, für Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu sorgen.

#### Chapter 17, Court System

1. Es gibt vier Arten von ordentlichen Gerichten: das Amtsgericht, das Landgericht, das Oberlandesgericht und das Bundesgericht.
2. Die Verwaltungsgerichte sind für Streitigkeiten zwischen Bürgern und Behörde zuständig.

#### Chapter 18, Fine Arts

1. Der romanische Stil ist durch Steinbau mit Rundbogen gekennzeichnet, während der gotische Stil sich in der Verbindung von Spitzbogen und Strebebögen ausdrückt.
2. Die Plastik der Gegenwart ist teilweise abstrakt, teilweise aber auch noch konservativ.

#### Chapter 19, Theater

1. In einem Repertoire-Theater kann an jedem Abend ein anderes Stück gespielt werden, während in einem Ensemble-Theater eine Neuinszenierung jeweils sechs bis acht Wochen läuft.
2. Pfeifen und Zischen sind Äußerungen des Missfallens.

#### Chapter 20, Movies

1. Das Verfahren, fremdsprachige Filme mit einer deutschen Tonspur zu versehen, nennt man synchronisieren.
2. Heimatfilme sind bei der älteren Generation besonders beliebt.

#### Chapter 21, Music

1. Eine Musikgattung, die man als typisch Deutsch bezeichnen kann, ist das Kunstlied.

2. Jazz hat besonders unter der Jugend viele Anhänger in Deutschland.

#### Chapter 22, News Media

1. Das Grundgesetz bestimmt: "Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."
2. Zur meinungsbildenden Schicht der Bevölkerung zählt man Lehrer, Rechtsanwälte, Ärzte und Geistliche.

#### Chapter 23, Religion

1. Zahlenmässig sind 52% der Bevölkerung der Bundesrepublik protestantisch und 44% katholisch.
2. Die Dominikaner befassen sich besonders mit der Verbesserung sozialer Misstände, die Franziskaner arbeiten meist als Missionare und die Benediktiner und Jesuiten beschäftigen sich vor allem mit intellektueller Arbeit.

#### Chapter 24, Public Opinion

1. Die meisten Deutschen glauben, dass Gott ein absoluter Geist ist, der der Natur innewohnt.
2. Die Mehrheit der Deutschen empfindet diese Teilung als unerträglich.

### Volume II

#### Chapter 25, Holidays

1. Die drei grössten kirchlichen Feste sind Weihnachten, Ostern und Pfingsten.
2. Zur Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR nennt man den 17. Juni "Tag der Deutschen Einheit".

## Chapter 26, Leisure Time

1. „Auto und Fernsehgerät“, tadeln die Kritiker, „sind heute gleichberechtigte Familienmitglieder.“
2. Die Mehrheit der Familienväter sagt: „Am Wochenende gehöre ich meiner Familie.“

## Chapter 27, Travel

1. TEE-, IC- und D-Züge sind Expresszüge, während Personenzüge auf jedem Bahnhof halten.
2. An der Nordsee ist Ebbe und Flut, und dort weht eine frische Brise. Die Ostsee dagegen ist windstill und kennt keine Gezeiten.

## Chapter 28, Money, Weights and Measures

1. Die Grundeinheit des metrischen System ist das Meter, der vierzigmillionste ( $1/40,000,000$ ) Teil eines Erdvollmeridians.
2. Der schwedische Astronom Anders Celsius erfand das heute in Deutschland gebräuchliche Temperaturnesssystem.

## Chapter 29, Apartment Living

1. „Sozial“ bedeutet, dass die Wohnungen nach staatlichen Bauvorschriften mit erheblichen Subventionen gebaut werden, so dass die Mieten unter dem Marktwert liegen.
2. Die sogenannten „weissen Kreise“ sind Gebiete mit einem Wohnungsdefizit von weniger als 3%.

## Chapter 30, Invitations

1. Bei einer Einladung zum Essen hat man möglichst auf die Minute genau zu erscheinen.
2. Das Besteck wird in der 5-Uhr-Position auf den Teller gelegt.

### Chapter 31, Etiquette

1. Wenn eine Dame das Zimmer zum ersten Mal betritt, muss der Herr immer aufstehen.
2. Wenn sich Herr und Dame treffen, reicht die Dame dem Herrn die Hand.

### Chapter 32, Restaurants and Cafes

1. Wenn man am Tisch anderer Lokalgäste Platz nehmen möchte, fragt man: „Gestatten Sie?“ oder: „Verzeihung, ist dieser Stuhl noch frei?“
2. Wenn man in Begleitung isst, wünscht man vor dem Essen „Guten Appetit“, worauf man „Danke, ebenfalls“ oder „Danke, gleichfalls“ zur Antwort bekommt.

### Chapter 33, Wining and Dining

1. Zu Fleischgerichten verwendet man vorwiegend das Fleisch vom Schwein, Rind, Kalb oder Hammel.
2. Der deutschen Leibgericht ist Eisbein mit Sauerkraut.
3. Eintopf ist ein Gericht, bei dem alles zusammen in einem Topf gekocht wird.

### Chapter 34, Who Pays

1. „Getrennte Kasse“ bedeutet, dass jeder für sich selbst bezahlt.
2. „Fingerspitzengefühl“ bedeutet, sich mehr oder weniger taktvoll zu verhalten.

### Chapter 35, Expressions

There are no questions and answers for this chapter.

### Chapter 36, Geography of the GDR

1. Die DDR liegt in Mitteleuropa und grenzt im Westen an die Bundesrepublik, im Osten an Polen, im Süden an die Tschechoslowakei und im Norden an die Ostsee.
2. Die innerdeutsche Grenze besteht aus einem Metallgitterzaun, Kraftfahrzeugsperrgräben, Wachtürmen, Hundlaufenanlagen und Selbstschussapparaten.
3. Die Bevölkerungszahl der DDR nimmt wegen Flucht oder Abwanderung, und auf Grund des niedrigen Geburtenüberschusses ständig ab.

### Chapter 37, Government of the GDR

1. Die SED übt in der DDR die Führung aus. Die Richtlinien für aussenpolitische Beziehungen erhält die DDR von der Sowjetunion.
2. Der RWG sucht die Koordinierung aller Volkswirtschaftspläne der Mitgliedsländer und die Entwicklung einer völligen ökonomischen Integration.
3. Im Staatsrat der DDR ist die legislative, exekutive und judikative Gewalt vereinigt.
4. Das Parlament der DDR wird „Volkskammer“ genannt.
5. Die offizielle Regierung der DDR ist das „Präsidium des Ministerrates.“

### Chapter 38, Socialist Unity Party of (East) Germany

1. Die SED entstand aus der Vereinigung der Sozialdemokratischen und der Kommunistischen Partei.
2. Die Machtstellung der SED ist durch das Strafgesetzbuch der DDR gesichert.
3. Die Parteilinie wird im Politbüro, dem eigentlichen Führungskern der Partei bestimmt.

### Chapter 39, History of the GDR

1. Im Inneren die Durchsetzung der marxistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, nach aussen die Umwandlung der Zone in einen sowjetischen Satellitenstaat.

2. Am 17. Juni 1953 erhob sich das Volk der DDR gegen die Diktatur und forderte die Absetzung der „Arbeiter- und Bauernregierung“, sowie freie Wahlen.
3. Im August 1961 wurde mitten durch Berlin eine Mauer gebaut.

#### Chapter 40, The Warsaw Pact

1. Der Politische Beratende Ausschuss setzt sich aus den Regierungschefs, oder deren Stellvertreter, der sieben Warschauer Paktstaaten zusammen.
2. Die eigentliche Führung des Warschauer Paktes kommt vom Vereinten Oberkommando.
3. Die sieben Mitglieder des Warschauer Vertrages sind Bulgarien, Ungarn, die DDR, Polen, Rumänien, die Sowjetunion und die Tschechoslowakei.

#### Chapter 41, The Educational System in the GDR

1. Die Schulpflicht in der DDR beginnt mit 6 Jahren.
2. Im dialektischen Materialismus spiegelt sich die grundlegende Philosophie der marxistisch-kommunistischen Weltanschauung.
3. In den Hochschulen der DDR fehlt die akademische Freiheit. Die Lehrkörper sind meist parteiergeben und werden von überzeugten Kommunisten dominiert.

#### Chapter 42, The Law in the GDR

1. In der Bundesrepublik darf sich der Mensch frei entfalten und entwickeln. In der DDR dagegen ist das tägliche Leben nach der Doktrine des Marxismus-Leninismus reglementiert.
2. Recht und Gesetz in der DDR werden als Instrumente der Partei angesehen.
3. In der DDR ist strafbar: das Sammeln von Nachrichten, die Aufnahme von Verbindung mit dem Westen und das Anpreisen der Militarisierung.

#### Chapter 43, Political Propaganda Slogans

This chapter has no questions or answers.

